V. Jahrgang. Sonnabend, 13. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25. ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. (für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht garantirt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 188. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 18 Seiten

Die Regierung und die Colonien.

Wer erinnert sich nicht noch des hellen Jubels, der in Deutschland entstand, als bekannt wurde, daß wir die Ersten gewesen, die in Ostasien festen Fuß gefaßt, indem wir durch die Besetzung eines chinesischen Hafens das Signal zur Erschließung dieses reichen Landes gaben. Unsere afrikanischen Erwerbungen hatten sich bisher wenig Popularität erworben. Es war ja auch ganz klar, daß in einem Erdtheil, in dem bereits vor Jahrzehnten alle anderen Mächte sich das Vortheilhafteste ausgesucht hatten und welcher durch immer erneute Expeditionen mit darauf folgender Occupation nahezu völlig vertheilt war, für den Zuletztgekommenen nicht mehr viel übrig bleiben konnte. Nachdem wir das Beste, was noch zu finden gewesen war, Sansibar, in völliger Verkennung der Verhältnisse gegen Helgoland ausgetauscht hatten, erwies sich das, was nun thatsächlich deutscher Besitz geblieben, im Verhältniß zu den Besitzungen der übrigen Staaten als ein nicht allzureicher Antheil. Die Frage, ob eine ferne Zukunft unsere bereits gebrachten und noch zu bringenden schweren Opfer in jenen Gebieten lohnen wird, ist zur Zeit noch viel umstritten. Einige unserer Colonien, wie z. B. Südwestafrika, könnten ja — wenn auch niemals an die reichen Erträgnisse, welche die Engländer aus ihren dortigen Besitzungen ziehen, zu denken ist — einigen Nutzen erbringen, wenn man in Deutschland die Colonisation eben verstehen würde. Bedauerlicher Weise muß aber constatirt werden, daß unsere Kenntnisse hierin äußerst unzulänglich sind und daß die Aussichten, als ob wir durch die trüben Erfahrungen, die wir bereits gemacht, belehrt wären, nur sehr ungewisse sind. Der Deutsche steht jeder Colonisation von Natur aus fremd gegenüber, er hat von jeher für die Verhältnisse in fernen Welttheilen wenig Interesse gehabt. Er ist gewöhnt, alles vom deutschen Standpunkte anzusehen und auch darnach zu beurtheilen. Er versteht nicht, weshalb man in Mpuampua und Tsintau nicht genau mit ebensolchen Mitteln regieren kann, wie in Bomst oder Nakel und daß Chinesen und Neger andere Bedürfnisse haben und anders behandelt werden müssen als Preußen und Sachsen. Bei der noch immer verhältnißmäßig geringen Anzahl von Deutschen, die sich mit den Colonialangelegenheiten wirklich ernst befassen, die betreffenden Karten und Fachwerke studiren und sich überhaupt über die ganze Angelegenheit informiren, ist es ja an sich erklärlich, daß die wirklich in Colonialsachen Urtheilsfähigen bei uns einen so kleinen Procentsatz ausmachen. Das große Publicum betrachtet diese so ungemein wichtige Angelegenheit als ein Experiment, welchem es überwiegend gleichgiltig gegenübersteht. Gerade deswegen sollte man doch nun annehmen, daß unsere Regierung sich bemühen würde, speciell aus den Fachkreisen Männer zu wählen, welche sie mit der Verwaltung und Colonisirung beauftragen und denen sie alsdann eine möglich selbständige Stellung einräumen würde. Man sollte es nicht für möglich halten, daß gerade das genaue Gegentheil der Fall ist. Das Colonial-Amt war bei uns noch bis vor Kurzem nichts als nebensächliches Ressort, welches eine selbstständige Directive überhaupt nicht besaß, sondern vom Reichskanzleramt beziehungsweise Staatssecretariat des Aeußern abhängig war. Niemand wird behaupten wollen, daß die jeweilig an der Spitze dieser Reichsämter stehenden Persönlichkeiten, deren Hauptbeschäftigung doch in der Beurtheilung und Leitung der europäischen Angelegenheiten liegt, eingehend über die besonderen Erfordernisse der Verwaltung unserer Colonien unterrichtet sind. Die ganze Colonialverwaltung wurde also in rein schematischer Weise von unserer Bureaukratie bearbeitet.

Nachdem man die Unmöglichkeit eingesehen hatte, in dieser Weise fortzuwirthschaften, wurden angeblich „selbstständig arbeitende" und daher verantwortliche Directoren des Colonialamts ernannt, aber man wählte dieselben nicht etwa aus Leuten, die lange in den Colonien gelebt und solche aus eigener Erfahrung kannten, sondern man nahm sie aus dem Juristenstande(!), also aus Kreisen, die dem praktischen Leben an sich völlig fern standen und erst langwieriger Vorbereitung bedurften, um überhaupt eine Ahnung von den betreffenden Verhältnissen zu gewinnen. In logischer Consequenz des bei uns geltenden Princips, daß ein preußischer General jeden Ministerposten versehen könne, schien die Anschauung berechtigt, daß auch ein Oberlandesgerichtsrath, der nie in seinem Leben in Afrika gewesen, sehr rasch sich in seine neue Stellung einleben und sich dort tüchtig erweisen könne. Nun hat man aber die Directoren unseres Colonialamtes unter die Controle der bekanntlich in drei Theile zerfallenen Marineverwaltung (Marinecabinet, Marineamt, Marineobercommando) gesetzt, von denen anscheinend jede für sich eigene Colonialpolitik treibt. In Wirklichkeit wird also unsere Colonialpolitik nicht, wie in allen anderen Staaten, von einem einzigen erfahrenen und mit allen einschlägigen Verhältnissen vertrauten Fachmanne geleitet, sondern von einer Legion von Geheimräthen in allen möglichen Aemtern, welche glauben, daß unsere Colonien nur nach dem bei uns herrschenden Systeme glücklich gemacht werden könnten. **Hier allein liegt der Krebsschaden, der an unserer überseeischen Entwickelung frißt!** So lange Militär- oder Marinegouverneure ohne den Beirath einer der Landesverhältnisse kundigen Civilperson selbstständig schalten und walten dürfen, solange Autoritäten, wie Wißmann, Peters, Wolf und Aehnliche, ihren rathenden und warnenden Stimmen nicht Gehör zu schaffen vermögen, solange alle praktischen und zweckdienlichen Vorschläge, aus der Mitte der Deutschen Colonialgesellschaft, deren leitende Persönlichkeiten mit den einschlägigen Verhältnissen nach allen Richtungen vertraut sind, taube Ohren finden, ist an ein Gedeihen unsere colonialen Verhältnisse nicht zu denken. Solange man regierungsseitig die Ansicht vertritt, daß es völlig genüge, die Colonien durch Land- und Marinetruppen zu besetzen, eine ungeheure Anzahl von Verordnungen zu erlassen — von denen die eine Hälfte ungeeignet, oft widersinnig ist, die andere Hälfte nur auf die Einführung kleinlicher Polizeimaßregeln ausgeht — solange man mit einem Worte glaubt, durch äußeren schablonenmäßigen Drill die schwere Aufgabe lösen zu können und auf der anderen Seite die Sicherung commerzieller und wirthschaftlicher Vortheile gänzlich unbeachtet läßt, — solange sind unsere Colonien ohne jede Zukunft! Es giebt nur ein Mittel, dieselben zur Blüthe zu bringen, und dieses besteht darin, den Unternehmungsgeist zu animiren, statt ihn abzuschrecken, Kaufleute und Vertreter großer industrieller Etablissements mit allen möglichen Mitteln für unsere Besitzungen zu interessiren, kurzum dem Handel und Verkehr alle Erleichterungen zu schaffen, die Verbindungen im Inneren zu verbessern, Privatcapital heranzuziehen und damit eine Besiedlung aus besseren Kreisen des Mutterlandes anzureizen. Von alledem geschieht nichts, rein gar nichts, unsere Colonien bleiben nach wie vor eine Versorgungsanstalt für Marine und Landheer und Verwaltungsbeamte.

Mit Bedauern sehen alle wahren Freunde unserer Colonialbewegung — und deren giebt es doch Gottlob noch immer eine große Anzahl — wie durch solche verkehrte Maßregeln die Entwicklung unserer afrikanischen Erwerbung gehindert ward. Für **China** versprach man sich nunmehr etwas Anderes. Dort fand man ein anderes Terrain, konnte, durch die bisher gemachten Erfahrungen belehrt, einen anderen Modus einschlagen. Hatte sich auch nachträglich die Erwerbung von Kiautschou an sich nicht als jener ungeheure Erfolg erwiesen, als welcher er zuerst gepriesen worden war, so bildete das kleine Stück Land doch die Eingangspforte zu der reichen Provinz Shantung, in der wir angeblich eine Reihe von Vorrechten und Concessionen besitzen sollten, die den Verkehr mit dem inneren China allein in unsere Hände legten. Auch das ist anders gekommen. Wir haben 8 Monate darauf verzettelt, in unserer engbegrenzten Besitzung allerlei ganz nebensächliche Einrichtungen zu treffen, welche den afrikanischen verzweifelt ähnlich sehen. Man vergegenwärtige sich nur, was in derselben Zeit **russische Energie und Thatkraft in China erreicht hat** und wie blöde wir uns alles vor der Nase wegnehmen ließen, was unserer Besitzung irgend einen Werth verleihen konnte. Anstatt Bergwerke in Betrieb zu setzen, Handelsniederlassungen zu errichten und überhaupt Einleitungen zu einer Cultivirung des Terrains zu treffen, wird Kiautschou hermetisch gegen die Außenwelt abgeschlossen. Wir beschäftigen uns kurzsichtig mit dem Bau einer kleinen Localbahn zur Beförderung der Kohlen von Kiautschou, übersehen aber ganz, eine Anschlußbahn nach dem Golfe von Petschili einerseits und nach dem großen Kaisercanal andererseits zu errichten, welche uns den Import und Export der reichen Provinz Shantung zuführen würde, und wir lassen uns noch überdies die große, einen hunerdfachen Nutzen versprechende Linie von Tientsin nach Tschinkiang, welche Peking und Shangai verbindet, von den Engländern wegnehmen, trotzdem unser Gesandter sich den ersten Anspruch darauf gesichert hatte. Aus der letzten Debatte im englischen Unterhause geht hervor, daß unser Vertrag mit China bedauerlicherweise uns nicht das absolute Privilegium zum Bau dieser Linie sicherte, sondern nur ein interimistisches Vorzugsrecht enthielt in der Richtung, daß, falls die chinesische Regierung die eben erwähnte Bahn wünsche, sie sich zuerst dieserhalb an Deutschland wenden müsse. Das hat sie gethan, aber weder stellte ihr die deutsche Regierung aus eigenen Mitteln provisorisch die nöthigen Summen zur Verfügung, noch hielt es unser Auswärtiges Amt für nothwendig, das deutsche Privatcapital von dem Bedarf der chinesischen Regierung zu unterrichten. Somit kann die englische Regierung jetzt mit Recht behaupten, daß China an Deutschland ganz richtig die erste Offerte gegeben, daß aber, nachdem dieselbe kein Resultat gehabt, nunmehr Niemand England verbieten könne, jetzt der chinesischen Regierung eine billigere Offerte zu machen. Ohne die Eisenbahn durch Shantung bleibt aber der deutsche Besitz von Kiautschou nichts als eine secundäre Flottenstation, die weder irgendwelchen ausschlaggebenden politischen Werth hat, noch viel weniger aber einen commerziellen Werth beanspruchen kann. Man hat behauptet, daß Rußland uns insgeheim zur Besetzung von Kiautschou veranlaßt hat oder ermuntert habe, nur aus dem Grunde, um dann seinerseits der chinesischen Regierung vorstellen zu können, daß sie gegen den „deutschen Ueberfall" geschützt werden müsse, und daß also jetzt der beim chinesisch-japanischen Friedensschlusse abgeschlossene russisch-chinesische Vertrag in Kraft treten könne, wonach Rußland, im Falle ein anderer europäischer Staat chinesische Häfen occupire, gleichfalls zum Schutze Chinas, zu einer Besetzung chinesischer Landestheile seinerseits berechtigt sei. So erstaunlich sich das anhört, so wäre es bei der ungeheuren Schlauheit der Petersburger Diplomatie durchaus nicht undenkbar, daß sie uns, um einen Vorwand zur Besetzung der Mandschurei zu finden, nur vorgeschoben hätte. Thatsache bleibt, daß wir weitere Resultate nicht erzielen konnten, daß also unsere, mit so großem officiellen Pompe inscenirte chinesische Unternehmung nur Stückwerk geblieben ist, während Rußland es verstanden hat, die aus der Theilung Chinas erfließenden Vortheile zu 99% in aller Stille sich anzueignen. So erleben wir nun das sonderbare Schauspiel, daß der

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Danke, Kind, besser als bisher! — Denke Dir, Severa," wandte der Alte sich etwas lebhafter an die ältere Tochter, welche an den Frühstückstisch getreten war und eifrig ihren Hausfrauenpflichten nachkam, „der Sultan ist wieder einmal in Geldnoth und versucht sich mit Hilfe seiner Odalisken aus der Klemme zu ziehen, er tritt dieselben nämlich statt der Gage seinen Ministern ab. He, he, was das für eine verkehrte Welt ist! In Algier scheint die Bewegung wieder losgehen zu wollen, und in Amerika werden die Indianerstämme aufständisch, man rüstet sich zu ihrer energischen Bekämpfung. Ewiger Krieg, ewiger Kampf, ewige Feindschaft zwischen den Menschen, und solange die Welt steht, wird es nicht anders sein!"

„Trinkst Du vielleicht ein Glas Thee, Vater?" fragte Severa, vorsorglich die Decke über die Kniee des alten Herrn ziehend.

„Ein Glas Thee? Ich denke, es ist bald Mittag, Kind."

„Bis dahin sind noch immer ein paar Stunden, und Dein geschwächter Magen verträgt keine so lange Pause!"

„Nun, wie Du meinst! Wo ist Philipp? Ist er etwa in die Messe gegangen?"

„Nein, er hatte ein Geschäft in der Umgegend und kommt jedenfalls bald zurück!"

„So, so! — Und Du kleiner Faulpelz hast die Ankunft Deines Bräutigams verschlafen, große Ungeduld merkt man Dir gerade nicht an!"

„Aber Papa, ich komme ja garnicht zum Ungeduldigwerden, wir sehen uns dazu zu oft!" lachte Hadwiga und schob das Glas, welches sie hastig geleert hatte, zurück.

„So, so, zu oft! Hm, in meiner Zeit war das noch anders. Ich erinnere mich, als ich Eure selige Mutter freite — damals ging die Eisenbahn noch nicht — da bin ich die ganze Nacht durchgeritten, trotz Sturm und Schneegestöber, um nur ein Mal an das Fenster meiner Braut zu pochen. Und sie, ich wußte es genau, wartete auf mich und that mir auf. Ja, ja, das waren alte, goldene Zeiten, damals gab es andere Bräute, heute ist Alles flau und lau, weder warm noch kalt. Ich glaube, es giebt gar keine echte, rechte Herzensneigung mehr, man heirathet sich, weil es so Mode ist und weil man von Urgroßmutters Zeiten her geheirathet hat. — Nun, nun, Du brauchst nicht gleich davonzulaufen, sondern kannst mich schon ruhig zu Ende hören, wohin soll es denn schon wieder?"

„In die Messe, Vater! Unser neuer Vikar versieht heute zum ersten Mal das Hochamt, ich eile, um nicht zu spät zu kommen. Adieu, grüßt Philipp, wenn er vor mir zurückkehren sollte!" und leichtfüßig schlüpfte sie zur Thür hinaus.

Draußen an der Gartenmauer blieb sie wieder einen Augenblick verwundert stehen, das Bild, das sich vor ihr aufthat, war gar zu wundervoll! Die Brust weitete sich ihr, sie hätte den Himmel, die Erde, die ganze, kalte, schneebedeckte Winterpracht an sich ziehen mögen; ein eigenes, erwartungsvolles Glücksgefühl wie die Ahnung von etwas Wundervollem, etwas Hohem und Großem durchschauerte sie, was konnte ihr denn begegnen heute? — Philipp war gekommen, ja, aber das war es nicht, ihr war noch nie so gewesen, es mußte das Licht, der Glanz, der Schimmer dieses herrlichen Tages sein, das sie mit solch freudiger Erwartung erfüllte, gerade als stände sie vor den Pforten irgend eines großen, ungekannten Glückes.

Sie lächelte träumerisch und schlug den Weg zur Kirche ein, eilig, denn es war spät geworden, und sie wollte den Beginn des Hochamtes auf keinen Fall versäumen. Zum ersten Mal zog nicht der Gottesdienst allein sie zur Kirche, sondern ein ganz bestimmtes, sehr weltliches Verlangen, der Wunsch, den Vikar, ihren Schützling, zu hören. Das konnte kein Unrecht sein, und doch stieg ein leises Roth in ihre Wange bei der Erinnerung an jene abendliche Fahrt und ein warmes, freudig erwartungsvolles Gefühl durchfluthete ihre Brust bei dem Gedanken, daß sie ihn jetzt, nach wenigen Minuten vielleicht schon, wiedersehen sollte. Wie er wohl aussehen mochte bei Tageslicht, im Meßgewande? Damals in der Dämmerung, — ja, wie sah er denn eigentlich aus? Groß, schlank, in den Bewegungen eine gewisse, anmuthige Nonchalance, die man bei Leuten seines Standes sonst eigentlich nicht findet, und dazu ein Gesicht, nicht schön, nicht einmal, was man im gewöhnlichen Leben hübsch nennt, und doch unwiderstehlich fesselnd und anziehend. Es lag ein undefinirbarer Reiz in diesem schmalen, blassen Männerantlitz, etwas, was die starke Nase und alle die kleinen Unregelmäßigkeiten desselben vergessen ließ. Ob es das Lächeln des geistvollen Mundes war, hinter dessen schöngeformten Lippen sich beim Sprechen zwei Reihen blendend weißer Zähne zeigten, ob es das lebhafte, ewig wechselnde Mienenspiel, welches jede Bewegung seines Innern zu verrathen schien, ob es die Stimme war, welche seiner Persönlichkeit solch fesselnden Zauber verlieh?! — Schon an der Kirchenthür stehend, dachte sie darüber nach, dann betrat sie schnell den Vorraum und benetzte in frommer Andacht Stirn und Brust mit geweihtem Wasser. Die im gotisch-romantischen Stile erbaute Kirche war gedrängt voll, und es kostete dem jungen Mädchen einige Mühe, bis an ihren gewohnten Platz vorzudringen.

„Darum wachet und betet, daß Ihr nicht in Anfechtung fallet! Amen!" — Die gewaltige Stimme des Propstes sprach die Schlußworte der Predigt, minutenlang ruhte sein Feuerblick auf der vielhundertköpfigen Versammlung seiner Gemeinde, in welcher nach der athemlosen Stille der vorhergegangenen Minuten sich unterdrückte Bewegung bemerkbar machte. Dann griff er nach einigen losen Blätttern und begann die monotone Ablesung der Verstorbenen, für deren Seelen die Gemeinde ein Ave Maria zu sprechen hatte. Hadwiga hörte das Alles kaum, in ihrem Betstuhl niedergekniet, ganz versunken in fromme Andacht, schien alles Aeußere spurlos an ihr vorüberzugehen. „Iudica me Deus et discerne causam meam."

Wie Glockenton, weich, rein und voll klang die Stimme des dienstthuenden Kaplans vom Hochaltar durch die Kirche. Die schlanke Mädchengestalt in ihrem Betstuhl hob den gesenkten Kopf, ein freudiges Erschrecken malte sich in ihren Zügen, und groß und leuchtend hafteten ihre Augen an der Gestalt im Meßornate, über deren dunklem Haupt das Sonnenlicht in leuchtenden Strahlen hinwogte und sich in goldenen Funken in dem golddurchwirkten Gewebe des Obergewandes brach. Wie die Verkörperung der Gebete selbst, die er sprach, erschien ihr dieser Mann, und in athemloser Spannung, in heiliger Inbrunst lauschte sie jedem Tone, der sich anschwellend und ersterbend an den Wandungen des Gotteshauses brach.

„Vere dignum et justum et aequum . . . ." hallte es jetzt von den Säulen wider. Das war nicht die gewöhnliche, eintönige Art, in welcher sonst die Priester die Praefatio abzusingen pflegen, das war ein Gebet, welches aus den Tiefen einer Menschenseele emporstieg, in welches eine Menschenseele ihr Lob, ihren Dank, ihren Schmerz, ihr ganzes gequältes Menschenleid hineinlegte, das war betender Gesang, der in künstlerischer Vollendung über den Häuptern der in Andacht versunkenen Gemeinde dahinzog, ein Gebet, das auf die Kniee zwang, daß mit sich fortriß und emporhob, weit über alle irdische Nichtigkeit hinaus.

„Quam laudant Angeli atque Archangeli Cherubim quoque ac Seraphim . . ." klang die Stimme aus, und andachtschauernd senkte sich das vor Erregung erblaßte Gesicht der Beterin.

Noch nie hatte sie aus tiefstem Herzen gebetet wie gerade heute, noch nie war ihr die Nichtigkeit alles Menschlichen und die Erhabenheit des Göttlichen so begreiflich gewesen als jetzt, und noch nie war sie so tief demüthig bei Erhebung der Monstranz in die Kniee gesunken und hatte in das „Gott sei

deutsche Michel diesmal bei der Auftheilung Chinas, nicht wie bei der Auftheilung Afrikas zuletzt, sondern sogar zuerst gekommen ist, aber trotzdem jetzt, nach Beendigung der Theilung, **doch der Letzte** geblieben ist. Er besaß in Kiautschou einen Schlüssel, mit dem er sich ganz Innerchina aufschließen konnte, wenn eine diplomatisch gewiegte und dabei energische Regierung mit weit vorausschauendem Blicke sich unverzüglich eine Einflußsphäre durch unwiderruflich feste Abschlüsse gesichert hätte. Das ist versäumt worden, und so ist dem kurzen blendenden Ersterfolge nichts als eine starke Ernüchterung gefolgt. Abermals bestätigt es sich, daß es uns nicht nur an **Colonisatoren, sondern auch an Diplomaten fehlt,** die unsere Angelegenheiten anderen Mächten gegenüber mit Erfolg zu führen verstehen. In der liebenswürdigsten Form erklärt Herr v. Bülow vor der ganzen Welt, daß Deutschland „niemals ausschließliche Previlegien" verlange und „keine andere Nation von der freien Concurrenz auszuschließen wünsche". Wir lassen also **Alle** mitessen, wundern uns aber dann, wenn andere Nationen ganz entgegengesetzt handeln und verstehen nicht, daß wir mit goldehrlichen Grundsätzen niemals und nirgends etwas erreichen können. Bismarck dachte und handelte anders! Wenn wir nach Herrn v. Bülow's poetischen Worten in der That aus dem Schatten herausgetreten sind, so haben wir doch den wirklichen „Platz an der Sonne" noch lange nicht erreicht. Uns will es vielmehr bedünken, als ob der volle Anblick dieses Himmelsgestirns uns durch starke Nebel verhüllt wäre, welche kein Staatssecretär des Aeußeren und kein Reichskanzler zu zerstreuen vermag.

Die Unterzeichnung der Friedensprotokolle.

Das Protokoll über die Friedensbedingungen ist im Weißen Hause Nachmittags 4 Uhr unterzeichnet worden.

Der amerikanische Kriegssecretär theilte die Unterzeichnung des Protokolls sämmtlichen Truppencommandanten mit und befahl die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten. Der Krieg, der beinahe 4 Monate gedauert hat — am 22. April begannen die Feindseligkeiten — ist damit thatsächlich zu Ende, denn es ist nicht anzunehmen, daß sich bei den nunmehr zwischen Amerika und Spanien in Paris stattfindenden Friedensverhandlungen noch irgend welche ernstere Schwierigkeiten ergeben werden. Die Friedensbedingungen theilen wir untenstehend im Auszug mit — ein schwacher Trost für Spanien bei dem Friedensschluß ist wenigstens der, daß Manila sich bis zum letzten Augenblicke trotz der Bedrängung von zwei Seiten heldenmüthig vertheidigen konnte und vor den Amerikanern nicht capituliren mußte.

Die Friedensbedingungen.

Washington, 13. August. (W. T.-B.) Telegramm. Der vom Staatssekretär Day der Presse mitgetheilte kurze Auszug aus dem Protocoll besagt, das Protocoll ordnet an:

1. Spanien verzichtet auf die Souveränität über Cuba.
2. Porto Rico und andere spanische Inseln in den Antillen sowie die Ladronen nach Wahl der Vereinigten Staaten werden ihnen abgetreten.
3. Die Vereinigten Staaten werden während des Abschlusses des Friedensvertrages, welcher die Controle und die Regierung der Philippinen genau bestimmen wird, die Stadt, Bucht und Hafen von Manila besetzt halten.
4. Cuba, Porto Rico und andere Antillen werden unverzüglich geräumt. Commissare, welche binnen 10 Tagen ernannt werden müssen, werden in Havana und St. Juan binnen 30 Tagen nach Unterzeichnung des Protocolls zusammentreten, um die Einzelheiten der Räumung zu vereinbaren.
5. Die Vereinigten Staaten und Spanien werden jeder höchstens 5 Commissare zu den Verhandlungen über den Abschluß des Friedensvertrages ernennen. Dieselben werden spätestens am 1. October in Paris zusammentreten.
6. Sobald das Protokoll unterzeichnet ist, werden die Feindseligkeiten eingestellt. Eine entsprechende Anordnung wird baldmöglichst durch die beiden Regierungen an die Commandeure der Land- und Seestreitkräfte abgehen."

Hiermit schließt das Protokoll ab.

Der Marinesecretär telegraphirte allen Flottenbefehlshabern, die Feindseligkeiten einzustellen.

Eine stille Annexion.

In dieser Zeit, wo, mit Ausnahme des braven Deutschland, ein Jeder nimmt, was sich nehmen läßt, sind plötzliche „Pachtungen", „Flaggenhißungen," „Occupationen" und wie alle die schönen Ausdrücke heißen mögen, die man heutzutage für eine Handlungsweise anwendet, welche früher, bei unseren altmodischen Vorfahren, mit einem allerdings schärferen Worte bezeichnet wurde, — durchaus nichts Ueberraschendes mehr. Viel eher wundert man sich heutzutage, wenn man in der Tagespresse einmal gar nichts findet, über irgend einen neuen Happen, den sich England oder Rußland, vielleicht auch Frankreich, irgendwo ausgesucht und ge . . . fischt haben. Gehts nicht in China, so gehts eben anderswo, giebts nichts Großes, nimmt man das Kleine, und so hat denn England soeben in aller Seelenruhe 18 herrenlose Inseln mit einem Zuge verschluckt und sich damit ganz sans façon abermals einer wichtigen Position im Weltmeere bemächtigt. Eine ganz kleine und harmlose Depesche meldet, daß in aller Stille ein von Sidney entsandtes britisches Kriegsschiff der australischen Station Santa Cruz und die Duffinseln besetzt und dort die englische Flagge gehißt habe. Der effective Werth dieser neuen englischen Besitzung ist nun freilich an sich nicht bedeutend; die aus vulkanischen Eruptionen herrührenden kleinen Inseln, auf denen etwa 10 000 Melanesier meist ein kümmerliches Dasein fristen, versprechen keinerlei Erträgnisse. Aber politisch ist die Position von hoher Bedeutung. Die große Wasserstraße von San Francisco im nordamerikanischen Californien nach der britisch-australischen Hauptstadt Sidney geht über Hawaii Santa Cruz. In demselben Augenblick, in welchem Hawaii von den Vereinigten Staaten annectirt wurde, haben die Engländer, Zug um Zug, Santa Cruz in Besitz genommen, um für diese wichtige Verkehrslinie für alle Fälle eine Blockstation zu besitzen. Man sieht, die britische Politik wird mit aller Aufmerksamkeit geleitet, und es wird, soweit die Macht und Kraft reicht, nichts versäumt. Die annectirten Inseln haben indessen auch für die übrigen europäischen Mächte eine politische Bedeutung, da sie sich zwischen dem deutschen Besitz in Melanesien und dem französischen Neu-Caledonien befinden. Frankreich hätte ja ebenso gut wie England zugreifen können, wenn die inneren Wirren dem Pariser Cabinet Zeit gelassen hätten, die oceanische Karte ebenso sorgfältig zu studiren. Und auch Deutschland hätte dies gekonnt, aber es scheint, als ob wir nach wie vor uns der gemessensten Zurückhaltung befleißigen, um nur ja nirgends anzustoßen. Von den vielen deutschen Schiffen, welche Monate hindurch nutzlos in der Manilabucht ankerten, hätten, ohne die Interessen der paar hundert Deutschen auf den Philippinen zu vernachlässigen, ruhig einige abgeschickt werden können, um einen Abstecher zu machen und die deutsche Flagge auf jenen Inseln zu hissen, über welchen jetzt der Union Jack weht. Wir hätten damit einen Stütz- und Beobachtungspunkt auf einer der wichtigsten Handelsstraßen des Meeres gewinnen können, aber wir können uns eben zu solchen Maßnahmen nicht emporschwingen. Wir lassen die Hände von solch illoyalem Beginnen und respectiren die Unabhängkeit der braven 10 000 Melanesier. Wir überlassen derartige unmoralische und unrechtmäßige Handlungen anderen, in dem schönen und erhebenden Bewußtsein, niemals von dem Pfade der Tugend abgewichen zu sein. Wir sind mit einem Worte stets „uninteressirt!"

Politische Tagesübersicht.

Herr von der Gröben-Arenstein, Mitglied des Herrenhauses und Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Heiligenbeil-Pr. Eylau, ist aus dem Verbande des Bundes der Landwirthe ausgeschieden. Herr von der Gröben theilte seinen Entschluß dem Provinzial-Vorsitzenden für Ostpreußen, Herrn Graf zu Dohna-Wundlacken, mit folgendem Schreiben mit:

Arenstein, 9. August 1898. Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich aus dem Verbande des Bundes der Landwirthe zu meinem aufrichtigen und tiefsten Bedauern auszutreten mich genöthigt sehe. von der Groeben-Arenstein, Mitglied des Herrenhauses.

Was Herrn von der Groeben-Arenstein, der früher Provinzialvorsitzender in Ostpreußen war, zum Austritt aus dem Verbande des Bundes der Landwirthe veranlaßt hat, ist noch unbekannt; man ist geneigt, den Austritt auf die Wahl des neuen ersten Bundesvorsitzenden bezw. auf die Ablehnung des Antrages des Grafen Mirbach seitens des Bundesausschusses zurückzuführen.

*

Esterhazy freigelassen. Die Anklagekammer fällte gestern die Entscheidung über die von Bertulus getroffene Verfügung, gegen Esterhazy und Madame Peys Anklage zu erheben. Das Urtheil lautete dahin, daß dieselben nicht vor die Geschworenen verwiesen werden könnten, sondern sofort in Freiheit zu setzen seien. Esterhazy wurde demgemäß auch sofort aus dem Gefängniß entlassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. August. Aus Kassel wird der „Köln. Ztg." berichtet: Bei seinem Frühspazierritt im Park zu Wilhelmshöhe trug der Kaiser am vergangenen Montag probeweise den Tropenanzug, der auf der Reise in Palästina angelegt werden soll. Der Ueberrock, sowie die eng anliegenden Beinkleider sind von gelblich-weißem Stoff, über die Brust zieht sich eine gelbe Verschnürung. Die Reitstiefel sind von gelbbrauner Färbung. Den Anzug vervollständigt der Tropenhelm mit gelber Spitze.

— Das Staatsministerium hielt heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten v. Miquel eine Sitzung ab.

— Die „Post" meldet, die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz sei soweit gefördert, daß dieselbe in nicht ferner Zeit an den Bundesrath gelangen kann. Dagegen sei es ziemlich sicher, daß die Unfallversicherungsnovelle dem nächsten Reichstag nicht zugehe.

— Fürst Herbert Bismarck ist mit seiner Gemahlin heute früh in Wien eingetroffen und sofort nach Loosdorf weitergereist.

München, 12. August. Die imposante Trauerfeier für den Fürsten Bismarck auf dem Königsplatze vor den prächtigen Propyläen nahm einen überaus weihevollen Verlauf. Zu Tausenden hatten sich Einheimische und Fremde, Vertreter der Behörden und Vereine eingefunden, auch mehrere Prinzen des königlichen Hauses und Vertreter der Diplomatie waren anwesend.

Marine.

S. M. SS. „Baden" und „Oldenburg" sind am 11. August Morgens zu Schießübungen von Kiel in See gegangen. Beide Schiffe und S. M. S. „Pfeil" sind am 11. August Nachmittags nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „Rhein" ist am 11. August in Glücksburg eingetroffen und beabsichtigt am 12. August von dort wieder nach Kiel in See zu gehen. S. M. SS. „Ulan", „Stosch" und „Charlotte" sind am 11. August Nachmittags nach Kiel zurückgekehrt. Die II. Torpedobootsflottille ist am 11. August von Sonderburg in See gegangen.

Sport.

Sportliche Vorschau und Nachschau.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Nach der hochsommerlichen Stille leitet jetzt die Saison in Deutschland in ihr glänzendstes Capitel ein, in das Meeting von Baden-Baden. Ganz besonders glänzend werden diesmal die Veranstaltungen geplant, gilt es doch an den sechs Renntagen, die in der Zeit zwischen dem 19. und 28. August liegen, das 40jährige Jubiläum des Rennplatzes zu begehen.

Daß in Berlin nur durch den kleinen Renntag in Carlshorst die Ruhe im Pferdesport am letzten Donnerstag unterbrochen wurde, wissen unsre Leser aus dem darauf bezüglichen Bericht. Dafür ist es auf dem Gebiete des Radsports umso bewegter und in der neuen Woche steht uns ein Ereigniß bevor, wie es noch nie Deutschland aufzuweisen hatte. Auf der Radrennbahn am Kurfürstendamm werden am Sonntag 14., Donnerstag 18. und Sonntag 21. August Preise im Betrage von 23000 Mark zur Entscheidung kommen. Diese fetten Bissen haben erklärlicher Weise die berühmtesten Radfahrer Europas fast sämmtlich angelockt, und es befinden sich augenblicklich fast alle europäischen Renngrößen, Flieger, wie Steher in Berlin. Grogna und Jaguelin, Morin und Huret, Bourillon und Arend, Büchner und Dörffel — sie alle werden sich an den genannten drei Tagen auf den verschiedensten Distanzen den Berlinern präsentiren.

O. v. S-r.

Neues vom Tage.

Der Selbstmord einer jungen Berlinerin

in Montreux erregt dort großes Aufsehen. Dort wurde am letzten Dienstag in den Parkanlagen ein junges Mädchen entseelt aufgefunden. Die Tode wurde als die 21jährige Agathe Hoffmann ermittelt, die in Berlin gebürtig ist und dort in einer Pension untergebracht war. Neben der Leiche lag ein kleines Fläschchen mit Strychnin. Der Grund für die schreckliche That lag in folgender Vorgeschichte: Frl. H. unterhielt in Berlin mit einem Juristen ein Liebesverhältniß, das nicht ohne Folgen zu bleiben drohte, weswegen das Mädchen aus Berlin entfernt wurde. Ihr Geliebter kam inzwischen nach Königsberg; von dort erhielt Fräulein H. vor etwa 8 Tagen eine Verlobungsanzeige von ihm. Das junge Mädchen nahm sich diese Untreue so zu Herzen, daß es sich das Leben nahm.

Ein Opfer der Spielwuth.

In dem belgischen Badeorte Spaa, dem Sitze der berüchtigsten Spielhöllen, war eine ausländische feine Dame Stammgast am Spieltische und verlor Unsummen; ihre Spielverluste werden auf 300 000 Fr. angegeben. Ihr Sohn, auch ein Hauptspieler, gewann beträchtliche Beträge. Seit einigen Tagen wandte sich das Blatt, auch der Sohn verlor in einer Nacht allein 30 000 Fr. Das Elend drohte Beiden. Am Dienstag hat man die Leiche der 45 Jahre alten Mutter aus dem See Warfaaz herausgefischt; sie hatte dem Polizei-Commissar brieflich mitgetheilt, daß man in diesem See ihre Leiche finden würde. — In Ostende blüht auch das Spielgeschäft. Noch niemals hat man, wie dem „Petit Bleu" geschrieben wird, eine solche Fülle von Abenteurern und Abenteurerinnen, von Spielern und Spielerinnen, von Werbern, Industrierittern und Halbweltdamen gesehen am Badestrande wie jetzt.

Ehedrama.

In der Rue Bourgon in Paris ereignete sich am Mittwoch eines jener in Paris so häufigen Ehedramen. Der frühere Restaurateur Gillet, 34 Jahre alt, mochte seit einiger Zeit den Stadtreisenden, während seine Frau, Louise G., 25 Jahre alt, einen Kartoffelhandel betrieb. Während der Abwesenheit ihres Mannes gewährte sie einem früheren Geliebten D. Besuche in ihrer Wohnung. Die Nachbarn merkten dies und hinterbrachten es ersterem. Gestern ging Gillet wieder aus, kehrte aber auf die Denunciation einer Frau, die D. alsbald in seine Wohnung eintreten sah, plötzlich wieder zurück und überraschte die Liebenden. D. sprang zum Fenster hinaus und ergriff die Flucht. Seine Frau streckte Gillet mit fünf Revolverschüssen nieder und stellte sich dann selber der Polizei.

Abstürze.

Der Bergsport hat ein neues Opfer gefordert; beim Abstieg vom Berge Gausta in Norwegen ist der 30jährige Dr. phil. Max Kramer aus Berlin verunglückt und alsbald seinen Verletzungen erlegen.

Wien, 12. August. Wie das „Fremdenblatt" aus Bozen erfährt, ist die Nachricht von einem Absturz des Malers und Photographen Terschak und seiner Frau am Langkofel unzutreffend; das Ehepaar Terschak wurde in der Nähe des Langkofelgletschers, wo es photographische Aufnahmen machte, von einem Steinschlag erfaßt, der durch voraufgehende Personen verursacht sein soll; die Verletzungen der Eheleute sind ungefährlich.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, den 14. August. Warm sonnig. Abends leichte Winde. S.-A. 4,42, S.-U. 7,25, M.-A. 1,15, M.-U. 6,1.

* **Witterung** für Montag, den 15. August. Heiter und warm, Neigung zur Gewitterbildung. S.-A. 4,44, S.-U. 7,23, M.-A. 2,23, M.-U. 6,24.

* **Herr Oberpräsident v. Goßler** bereist gegenwärtig, wie bereits mitgetheilt, die südlichen Kreise der Provinz. Aus Schwetz wird uns darüber geschrieben:

Herr Oberpräsident v. Goßler traf vorgestern Mittag in Schwetz ein, wo er von dem Landrathsamts-Verweser Herrn Grashoff empfangen und in dessen Wagen direct nach dem Burggarten geleitet wurde. Hier hatte sich der Gesangverein „Einigkeit" aufgestellt und empfing den Oberpräsidenten mit dem Gesangsvortrage „Das deutsche Lied". Herr v. Goßler begab sich sofort zu der Burgruine, welche er mit dem Baurath aus Culm und dem Schwetzer Bauinspector besichtigte, dabei sprach er sein Bedauern aus, daß man die Burg derart habe verfallen lassen. Jedenfalls wird endlich für dieses alte Bauwerk etwas gethan. Nach einstündiger Besichtigung erschien der Oberpräsident auf dem großen Markte, wo die Vorstände der Vereine, die Innungen mit ihren Fahnen, die freiwillige Feuerwehr 2c. Aufstellung genommen hatten. Nach kurzer Unterhaltung mit den Obermeistern begab sich der Oberpräsident dann in den Sitzungssaal der Stadtverordneten, wo sich diese und der Magistrat versammelt hatten. Die Spitzen der Behörden, das Gymnasiallehrer-Collegium hatten sich im Kreishaussaale zur Vorstellung versammelt. Nach einer kurzen Mittagstafel machte Herr v. Goßler der Frau Gräfin v. Schwanenfeld in Sartowitz einen Besuch. Heute früh zwischen 7 und 9 Uhr besuchte der Oberpräsident das Gymnasium, die Präparandenanstalt, die Töchterschule, Volksschule und das Kreiskrankenhaus. Dann begab er sich nach Schönau zur Besichtigung der Mühlenwerke. Heute trifft Herr v. Goßler in Osche ein, um die Kirchen, Schulen und sonstigen öffentlichen Gebäude, sowie die Wohlfahrtseinrichtungen einer Besichtigung zu unterziehen. Heute Abend kehrt Herr von Goßler nach Danzig zurück.

* **Deutsche Colonial-Gesellschaft.** Im Colonial-Saale des „Danziger Hofs" fand gestern Abend eine Festsitzung statt, die der Enthüllung des kürzlich eingetroffenen Bildes des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg galt.

Der Vorsitzende der hiesigen Abtheilung Herr v. Bockelmann eröffnete die Sitzung, die erste größere in dem neuen Heim der Abtheilung, mit folgender Ansprache:

Hochgeehrte Herren!

Im festlichen Schmuck prangt heute unser Colonialheim, in dem wir zum ersten Mal in größerer Anzahl versammelt sind. Es ist ein hocherfreulicher Anlaß, der uns vereint.

Seine Hoheit Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, der hohe Präsident der Deutschen Colonialgesellschaft, hat geruht, der Abtheilung Danzig sein Bild mit eigenhändig geschriebener Widmung zu verleihen. Dieses Bild soll nicht nur ein Schmuck unseres neugeschaffenen Heimes sein, es hat für uns einen ungleich höheren Werth. Es bringt uns in stete Erinnerung die Gestalt des edlen Fürsten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, allen Bestrebungen, die dazu beitragen können, den Zusammenhang zwischen den Deutschen in der ganzen Welt zu erhalten und fester zu knüpfen, ein Förderer und Leiter zu sein; es ruft wach die Freude darüber, daß wir der Deutschen Colonialgesellschaft hier in Danzig schöne Tage bieten konnten und daß wir selbst an diesen Tagen theilnahmen. Es ermahnt uns, mit aller Kraft weiter zu arbeiten an den vaterländischen Bestrebungen, in deren Dienst wir uns gestellt haben, und läßt uns hoffen, daß unsere Arbeit weiter Anerkennung finden wird.

Voll Dankbarkeit und in von Herzen kommender Ergebenheit gedenken wir alle Herzogs Johann Albrechts, der sich nicht nur die Herzen derer im Fluge gewonnen, die ihm näher treten durften, sondern der durch den Zauber seiner liebenswürdigen Persönlichkeit auch die weitesten Kreise in der Zeit, die er hier unter uns weilte, für sich einzunehmen wußte. Der Mann, von dem in der Vorstandssitzung der Vorschlag ausging, darauf hinzuwirken, daß der Deutsche im Ausland nur auf seinen Antrag die Reichsangehörigkeit verlieren dürfe, steht uns hier im Osten, wo auch viele Deutsche um die Erhaltung ihrer Nationalität heiß ringen, besonders nahe. Der Fürst, der Herrn von Bennigsen dafür dankte, daß seinem Leben erst durch die Wahl zum Präsidenten der Deutschen Colonialgesellschaft der rechte Inhalt und ein hehres Ziel gegeben sei, ist uns ein Muster von edler Bescheidenheit.

Und jetzt, nachdem der Vorhang vom Bilde gefallen ist, bitte ich Sie, in den Ruf einzustimmen: Seine Hoheit Herzog Johann Albrecht, er lebe hoch! hoch! hoch!

Das Bild trägt folgende eigenhändige Widmung des Herzogs:

„Der Abtheilung Danzig in dankbarer Erinnerung an die von echt vaterländischem Geist getragene Vorstandssitzung und Hauptversammlung 27.—30. Juni 1898.

Johann Albrecht."

Das Begleitschreiben zu dem Bilde ist aus Schloß Wiligrad datiert und lautet:

„Der Abtheilung Danzig übersende ich anbei mein Bildniß in dankbarer Erinnerung der gastfreundlichen Aufnahme, welche die Abtheilung der Gesellschaft bei ihren Sitzungen 1898 in so liebenswürdiger Weise gewährt hat."

Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg.

Die Versammlung beschloß auf Vorschlag des Herrn v. Bockelmann, folgendes Telegramm an den Herzog abzusenden:

Sr. Hoheit Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg. Schwerin.

„Ew. Hoheit Bild schmückt von diesem Augenblick an unser Colonialheim. Die Abtheilung gelobt freudig Weiterarbeit im Dienst der Gesellschaft. In treuer Ergebenheit erklang Ew. Hoheit ein brausendes Hoch. Abtheilung Danzig."

Mit lebhaftem Interesse wurden nach Erledigung dieser Angelegenheit die silbernen Togoringe in Augenschein genommen, die der Herzog den vier kleinen Postillonen zum Geschenk gemacht hat. Die Ringe, welche wir schon beschrieben haben, sind von Togoleuten im Colonialhause Bruno Antelmann verfertigt; sie tragen auf der Außenseite die zwölf Zeichen des Thierkreises und auf der Innenseite die bereits mitgetheilte Widmung. Auch einige photographische Aufnahmen von der Hauptversammlung fanden bei der Sauberkeit ihrer Ausführung allgemeine Anerkennung. Als Grundstock für ein Danziger Colonialmuseum hat Herr Provinzial-Steuersecretär Weyher der Abtheilung eine Reihe Gegenstände aus den Colonien, Fetische, Speere, einen Schild, eine Schlangen- und eine Rieseneidechsen-Haut zum Geschenk gemacht. Herr v. Bockelmann drückte dem Geschenkgeber den Dank der Versammlung aus. Aus einem an ihn gelangten Briefe des Lieutenants Schloifer vom Bord des Dampfers „Bruce" auf dem Zambesi theilte Herr v. Bockelmann Einiges mit. Lieutenant Schloifer drückt in diesem Briefe, der übrigens — ein Zeichen der vorwärts dringenden Cultur — auf der Schreibmaschine geschrieben ist, der Abtheilung Danzig seinen Dank dafür aus, daß sie ihm in Herrn Wächter eine ausgezeichnete Hilfskraft nachgewiesen habe, ferner für die kräftige finanzielle Unterstützung, die die Abtheilung dem Bau des Tanganyka-Dampfers „Hedwig v. Wißmann" hat angedeihen lassen.

---

meiner armen Seele gnädig!" der Gemeinde eingestimmt, wie gerade heute.

„Pater noster, qui es in coelis:" — wunderbar ergreifend klang das Gebet des Größten der Meister, dessen Andenken eine vielhundertköpfige Menge inmitten dieser alten Mauern feierte, durch die säulengeschmückten Hallen. „Santificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua, sicut in coelis et in terra."

Die schrankenlose Demuth einer gläubigen Seele, gepaart mit glühender Inbrunst, sprach aus jeder Strophe dieses wunderbaren Hohenliedes. Kein Auge verwandte Sadwiga von der Priestergestalt, die in stiller Würde ihrem Amte oblag, ihr schien, als wäre sie losgelöst von allem Irdischen, als wüchsen ihrer Seele leuchtende Schwingen, mit welchen sie sich emporschwang in eine Sphäre von ewigem Licht und Glanz, und mit ihr zugleich schwebte die betende Stimme, welche Eins wurde mit ihrer Seele, Eins mit ihrem körperlosen Ich.

„Et ne nos inducas in tentationem!" — —

Wie im Traum trat sie nach Beendigung der heiligen Handlung den Heimweg an. Sie mochte sich nicht durch die angestaute, singende und betende Menschenmenge hindurchdrängen. Nach dem eben Gehörten verursachten die kreischenden, unharmonischen Weiberstimmen ihr fast physisches Unbehagen, und so trat sie hastig durch die Seitenthür, bis zu welcher sie nur wenige Schritte hatte, auf den Klostercorridor hinaus, auf welchem es verhältnißmäßig still herging, denn der größte Theil der Anwesenden blieb in der Kirche zurück. Mit gesenktem Blick schritt sie dahin, noch klang die Praefatio in ihren Ohren, und voll brünstiger Andacht lauschte sie in ihr eigenes Innere hinab, von wo es wie ein Echo emporstieg.

Dabei beachtete sie nicht, daß sich die Thür der Sakristei öffnete und eine hohe Gestalt auf der Schwelle erschien. Erst als dieselbe mit einer gewissen Hast an sie herantrat und eine schmale, schön geformte Männerhand sich ihr entgegenstreckte, schlug sie die Augen auf.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Pariser Gefrorenes.

Paris verschluckt im Durchschnitt an jedem Sommertage viermalhunderttausend Kilo Eis! Das ist eine amtlich festgestellte Ziffer. Wer nun ein Freund von Rechenexempeln ist, der möge feststellen, wieviel Mikroben — zumeist von der Rasse des Typhus, der Ruhr und des typhösen Fiebers — alltäglich in den Magen der Pariser wandern, wenn ein Cubikcentimeter Eis durchschnittlich hunderttausend dieser lieben kleinen Thiere enthält. Die Mikroben stammen aus den verschiedenen Schmutztümpeln in der nächsten Umgebung der Hauptstadt, aus Tümpeln, in denen sich kein „civilisirter" Mensch baden möchte, so abscheulich ist ihr Wasser! Da aber die Stadt Paris einen schwunghaften Handel mit dem von dort, aus den „Seen" des Bouis de Boulogne, dem Lac Daumesnil u. s. w., kommenden Eis betreibt, so ist vor der Hand an ein Einschreiten von Polizei und Gesetzgebung nicht zu denken. Eigentlich sollte es auch genügen, so schreibt die „Straßburger Post", den Parisern in der Tagespresse all die Milliarden und Billionen von Mikroben in Freiheit dressirt vorzuführen und sie bei ihrem Vornamen zu nennen, um die Leute vor der drohenden Gefahr zu warnen.

Eine eitle Diebin.

Wie ein griechischer Richter ein Geständniß zu erzielen wußte, beschreibt die „Athener Hestia": In einem Hause der Hauptstadt Griechenlands war eine Diamantnadel im Werthe von 500 Drachmen abhanden gekommen, und der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich auf ein kaum zwölfjähriges Dienstmädchen der Nachbarstadt. Auf die Polizeiwache gebracht und von dem wachthabenden Officier ins Gebet genommen, betheuerte das junge Mädchen unter lautem Schreien und heftigem Schluchzen ihre Unschuld, die sie bereit sei auf das Bild der Mutter Gottes zu beschwören. Das Bild wird herabgenommen, und der Schwur geschieht mit soviel Natürlichkeit, daß der Offizier fast von der Unschuld der Vorgeführten überzeugt ist und sich anschickt, sie freizugeben, als ihm zuletzt noch ein Gedanke aufsteigt. „Höre, Kind", sagt er zu ihr, „damit ich vollständig von Deiner Unschuld überzeugt werde, soll Dir der Polizist dort einige Haare von Deinem Kopf abschneiden. Diese Haare werde ich einer „weisen Frau" übergeben, die sie verbrennen wird. Wehe Dir aber, wenn Du doch die Nadel haben solltest! Deine Augen werden alsdann aus den Höhlen treten, Dein Mund wird sich verzerren, und Du wirst taub werden." „Aber ich sage Ihnen doch, daß ich keine Ahnung von dem Gestohlenen habe; machen Sie mit mir, was Sie wollen!" Darauf entnahm der Polizist einem Schubfach eine Scheere, erfaßte mit der linken Hand einige Haare des Mädchens und schickte sich an, die Procedur zu vollziehen. Nun brach sie wiederum in lautes Weinen aus und rief: „Thue es nicht! Ich habe die Nadel genommen und sie hinter dem Schrank verborgen!"

Brieftaubenflug.

In Dover wurden am Montag etwa 2000 deutsche Brieftauben losgelassen. Sie sollten nach Düsseldorf und nach anderen deutschen Städten fliegen. Die Vögel befanden sich in 63 Körben. Zwei deutsche Herren ließen die Tauben fliegen; einer von ihnen soll ein deutscher Beamter gewesen sein. Ueber den Taubenflug giebt es noch kein Gesetz. Das Wetter im Aermelcanal aber war sehr rauh, als die Thiere fortgelassen wurden. Zuerst flogen sie ihrem Bestimmungsort zu; viele aber kehrten dann nach England zurück. Sie konnten gegen den Sturm nicht ankommen, der immer heftiger wurde. Wahrscheinlich sind die Tauben, welche nicht nach Dover zurückkehrten, im Unwetter umgekommen. Diejenigen Tauben dagegen, welche nach England einstweilen zurückgekommen sind, werden wahrscheinlich erst besseres Wetter abwarten und dann in die Heimath zurückkehren. Die deutschen Herren, in deren Händen die Tauben waren, reisten gestern von Dover ab. Das britische Auswärtige Amt hat den Befehl an die Küstenwachen ertheilt, die zurückkehrenden Tauben einzufangen.

Die neueste Manie.

Ein Pariser Arzt hat im Keime eine Gewohnheit erstickt, die ebenso gefährlich werden kann wie der Morphiumgenuß. Eine bekannte Pariserin hatte entdeckt, daß Einspritzungen gewisser Parfüms unter die Haut dieser einen besonderen Duft verleihen könnten, so daß es möglich war, Lilien-, Rosen- und anderen Duft auszuströmen. Ihr Beispiel wurde von einem Bedienten nachgeahmt, der faßt sein Leben dabei eingebüßt hätte. Entsprechende Veröffentlichungen und Warnungen des erwähnten Arztes haben nun bewirkt, daß sich diese gefährliche Mode unter den Pariserinnen nicht verbreitet hat.

Schließlich theilte Herr v. Bockelmann mit, daß bis Ende September kein Vortrag mehr gehalten werden soll, dagegen bleiben die allwöchentlichen Zusammenkünfte (jeden Freitag Abend im Colonialsaal) auch in dieser Zeit bestehen. Für Ende September ist ein Vortrag eines populären Redners vorgesehen, der über Kiautschau und die deutschen Verhältnisse in Asien sprechen wird. Am 7. October werden die regelmäßigen Sitzungen wieder aufgenommen. Im Winter wird, wie schon mitgetheilt, ein Costümfest stattfinden. Für Liebhaber colonialer Artikel theilte Herr v. B. noch mit, daß im Geschäft von Fast auf dem Langenmarkt jetzt Caffee (roh und gebrannt), Cacao und Salatöl aus den deutschen Colonien, in dem Cigarrengeschäft von König, Langgasse 2, Colonialcigarren erhältlich seien.

* **Prinz Heinrich von Preußen** begeht am morgigen Sonntag seinen Geburtstag. Fern von der Heimath, in den Gewässern des Gelben Meeres wird der prinzliche Admiral den Tag verleben, an dem er sein 36. Lebensjahr vollendet. Weib und Kind werden dem Seefahrer diesmal nicht den Geburtstagsgruß mit Hand und Mund entbieten, aber in der Heimath schlagen Millionen treuer Herzen für den Fernen, und an seinem Geburtstage wird des volksthümlichen Hohenzollernsprossen in manches Deutschen Hause mit Liebe gedacht werden. Zwanzig Jahre dient der Prinz dem Vaterlande an Bord der Flotte, möge es ihm — das ist unser Geburtstagsglückwunsch — beschieden sein, allezeit in fernen Weltmeeren mit Erfolg des Vaterlandes Interessen zu vertreten, sei es mit Güte, sei es mit bewaffneter Hand!

* **Das Befinden des Herrn Generalmajors v. Rabe**, der neulich bei der Felddienstübung in Dt. Eylau durch einen scharfen Schuß verletzt wurde, ist fortdauernd günstig. Der General weilt gegenwärtig in Wiesbaden zur Kur und gedenkt am 1. October wieder sein Commando zu übernehmen.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Heute kehrt auch das hier garnisonirende 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176 von Gruppe kommend wieder in seine Garnison zurück, nachdem es seine Schießübung beendet.

* **Norddeutsche Creditanstalt.** Nach den dem Aufsichtsrathe gemachten Vorlagen weisen die Geschäftsumsätze der Bank für das erste Semester 1898 eine erhebliche Steigerung auf und ist auch dementsprechend der Procentsatz des Gewinnerträgnisses wesentlich höher, als in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **Landwirthschaftliche Stipendien.** Zur Förderung des Besuches der landwirthschaftlichen Winterschulen unserer Provinz sind für Stipendien von der Landwirthschaftskammer sowie verschiedenen Kreisen Mittel bewilligt worden. Bewerbungen sind an die Landwirthschaftskammer zu richten.

* **Neue Postanstalt.** Am 15. d. M. tritt im Kgl. Landgestüt in Pr. Stargard eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heutigen Vormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

45000 Mk. auf Nr. 100463.
5000 Mk. auf Nr. 133253 36671.
3000 Mk. 65195 155496.

* **Im Wilhelmtheater** findet morgen Vormittag von 11—1 Uhr die letzte Matinee des italienischen Ensembles statt. Der Eintritt ist unentgeltlich. Nachmittags 4 Uhr findet eine Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt, jeder Erwachsene kann ein Kind frei einführen. Abends 7½ Uhr beginnt die übliche Galavorstellung, in der das gegenwärtige vorzügliche Künstlerensemble zum letzten Mal an einem Sonntage auftritt. Nach der Vorstellung wird bei freiem Entree wieder ein Doppelconcert gegeben.

* **Rennen des westpreußischen Reiter-Vereins.** Der Vorstand des Vereins ersucht uns, für das morgige Rennen noch Folgendes zur allgemeinen Kenntniß zu bringen:

Die nach dem Wagenplatz (3. Platz) fahrenden Wagen haben den Weg bei dem Wärterhaus 256 am Südende der Rennbahn, diejenigen Equipagen, deren Insassen zur Tribüne bezw. Sattelplatz Billets haben, die am Nordende der Rennbahn befindliche Einfahrt zu benutzen. Die Abfahrt der ersteren Wagen darf wiederum nur an dem Wärterhause vorbei erfolgen, während die auf dem Platze für leere Equipagen befindlichen Wagen, deren Insassen auch auf diesem Platze wieder einsteigen müssen, entweder den an der Nordgrenze der Rennbahn entlang nach dem Schlachthause führenden Feldweg oder den Weg an der Eisenbahnbarriere nach Schmierau nehmen können.

Der Vorstand hat diese Anordnung in der Voraussicht getroffen, daß ein Wagenverkehr an der neu errichteten Eisenbahnrampe bei dem zu erwartenden Andrange zu den Sonderzügen nach Schluß des Rennens leicht zu Unglücksfällen führen könnte.

Von der Gemeindeverwaltung Zoppot wird uns außerdem noch mitgetheilt, daß das an den Rennplatz stoßende, der Gemeinde Zoppot gehörige Land nur von Personen mit Zutrittskarten betreten werden darf. Billets à 20 Pfg. pro Person werden an der Conradshammer—Carlikauer Landstraße feil gehalten werden.

* **Beförderung von Fahrrädern.** Der diesjährige Bundestag des deutschen Radfahrerbundes in Dortmund hat, wie mitgetheilt, gegen die neuen Bestimmungen protestirt, die zum 1. September d. Js. bei der Beförderung von Fahrrädern auf den preußischen Staatseisenbahnen in Kraft treten sollen. Insbesondere fühlen die Radfahrer sich dadurch beschwert, daß künftig mit Schnellzügen Fahrräder nicht mehr befördert werden und außerdem eine Gebühr von 50 Pfg. für jedes beförderte Fahrrad zur Erhebung gelangen wird. — Wie wir hierzu noch erfahren, ist nach den vom 1. September d. Js. ab Geltung erlangenden besonderen Zusatzbestimmungen zu § 31 der Verkehrsordnung die Beförderung von Fahrrädern mit Schnellzügen zwar im Allgemeinen ausgeschlossen, es kann jedoch nach dem Ermessen der Eisenbahnverwaltung für einzelne Schnellzüge oder Schnellzugsstrecken die Beförderung zugelassen werden. Es wird sich nun fragen, ob und in welchem Umfange die Eisenbahnverwaltung den Radfahrern diese Vergünstigung zu Theil werden lassen wird.

* **Die Ausstellung des Allgemeinen Gewerbevereins**, welche sich reger Theilnahme und großen Interesses beim Publicum erfreut, hat heute eine nicht unbedeutende Erweiterung dadurch erfahren, daß die Wände des an den großen Saal anstoßenden Büffetsaals mit einer großen Zahl künstlerischer Placate englischen, französischen und deutschen Ursprungs bedeckt sind. Ferner ist eine Sammlung ausgezeichneter Intarsien, als Füllungen für Schränke 2c. verwendbar, aufgestellt.

* **Neue Posthilfsstelle.** Am 1. September d. J. tritt in Soppieschin eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Neustadt (Westpr.) durch den fahrenden Landbriefträger in Verbindung gesetzt wird.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fechtverein** beabsichtigt am Sonntag den 21. August im Kleinhammer-Park ein Sommerfest, verbunden mit Concert, verschiedenen Belustigungen, Kinderspielen, Geschenkvertheilungen, Auswürfeln nützlicher Gegenstände 2c. zu veranstalten. Zu demselben ist der Zutritt auch Nichtmitgliedern gestattet. Abends wird eine Italienische Nacht inscenirt, ein Feuerwerk abgebrannt und eine Fackelpolonaise ausgeführt. In Anbetracht des guten Zweckes, dem der Verein dient, wäre ein recht guter Besuch dringend erwünscht.

* **Von der Landwirthschaftskammer.** 2500 Mk. Geldprämien sind der Westpreußischen Landwirthschaftskammer seitens des Dresdener Ausstellungscomitees für die dort ausgestellt gewesenen 38 Stück Vieh der Westpreußischen Heerdbuchgesellschaft zugegangen. Alle Kräfte werden nunmehr für die im Jahre 1900 zu Posen stattfindende Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft gesammelt werden. Nach Danzig dürfte die Ausstellung erst im Jahre 1904 kommen, da West- und Ostpreußen zu einem Gau gehören und erst 12 Jahre vergangen sein müssen, ehe die Wander-Ausstellung wieder in denselben Gau kommen kann, eine solche in Königsberg aber 1892 stattgefunden hat. — Ueber Füllenankäufe durch die Landwirthschaftskammer ist zu berichten: Zwei Waggons hannöverscher Füllen sind am Mittwoch in Dirschau und ein Waggon in Jablonowo angekommen; das vorzügliche Material ist von der Commission der Westpreußischen Landwirthschaftskammer in der Gegend von Stade und Kedingen angekauft; die Preise werden sich mit Einschluß der Unkosten ziemlich ebenso hoch stellen, wie in den Jahren vorher. Etwas sind die Unkosten jedoch dadurch verringert worden, daß die Commission Ankauf und Abnahme der Füllen diesmal zugleich besorgt hat. Die ostpreußischen Füllen sind auch bereits angekauft und werden noch im Laufe dieses Monats in Ostpreußen abgenommen. Um den Züchtern unserer Provinz entgegen zu kommen, wird auch diese Abnahme, sowie der Transport in unsere Provinz seitens der Landwirthschaftskammer bewirkt werden.

* **Einberufung als Schutzmannsprobisten.** Der Sergeant Franz Ossowski vom Grenadier-Regiment Nr. 5 und der Sergeant der Landwehr Conrad Westphal sind als Schutzmannsprobisten bei der hiesigen Königl. Polizei-Direction einberufen und dem zweiten bezw. fünften Polizei-Revier zugetheilt worden.

* **Der Verein der Danziger Communalbeamten** hielt gestern Abend im Bürgerschützenhaus seine Monats-Versammlung ab. Den Vorsitz führte Herr Oberinspector Wietzke. Derselbe theilte mit, daß dieses Jahr die Hauptversammlung in Köln a/R. statt seiner Herr Hauptcassen-Rendant Rettig-Marienwerder wahrnehmen werde. Hierauf legte der Vergnügungs-Vorsteher Herr Bureau-Assistent Bönig, Rechnung über das diesjährige Sommervergnügen. Es ergab sich ein kleiner Ueberschuß. Nach Aufnahme einiger neuer Mitglieder wurden interne Angelegenheiten besprochen. Die Sitzung schloß mit einem gemüthlichen Beisamensein.

* **Wohnungverein für Danzig und die Vororte.** Auf dem vor einiger Zeit von dem hiesigen Wohnungsverein (E. G. m. b. H.) von den Herren Saß und Pilz in Langfuhr erworbenen Gelände — zwischen der Actienbrauerei und Neuschottland am Striesbach belegen — ist heute Morgen im Beisein der Mitglieder des Vorstandes der Grundstein zu dem ersten Wohnhause für Beamte gelegt worden. In allernächster Zeit wird dort mit dem Bau eines zweiten Hauses begonnen werden, jedes Haus soll sechs Wohnungen von 3 bezw. 4 Zimmern mit Küche, Badestube, Mädchenstube und allem Zubehör enthalten. Der Bau dieser beiden Häuser soll so beschleunigt werden, daß die Wohnungen bestimmt am 1. April 1899 bezogen werden können. Auf dem fraglichen Grundstücke, welches eine Tiefe von etwa 50 Metern hat, sollen 6 bis 7 solcher Wohnhäuser errichtet werden. Jedes Haus wird außer einem Vorgarten noch einen größeren Hintergarten erhalten.

* **Herr Kgl. Musikdirigent Firchow** tritt mit dem 1. October d. Js. in den Ruhestand. Diese Nachricht wird überall mit großem Bedauern entgegengenommen werden, hat der Scheidende während seiner zweijährigen Thätigkeit in unserer Stadt sich doch als tüchtiger Musiker bewährt. Herr Firchow ist bereits 51 Jahre Musiker. Schon im 11. Lebensjahre trat er zuerst öffentlich in Concerten auf, 39 Jahre ist er beim Militär gewesen und seit 30½ Jahren gehörte er dem Fußartillerie-Regiment von Hindersin (Pomm.) Nr. 2 an. Am 1. October 1896 wurde der Stab und das Musikcorps dieses Regiments nach Neufahrwasser verlegt.

* **Entscheidung des Oberverwaltungs-Gerichts.** Das Mühlengut Zawadda, welches als selbstständiger Gutsbezirk behandelt wird, enthielt früher neun Gebäude, darunter vier Wohnhäuser, welche von dem Besitzer und den Gutsarbeitern bewohnt wurden. Nachdem der Herr v. Czarnowski das Gut in der Subhastation gekauft hatte, parzellirte er einen Theil desselben, trat zwei der bestehenden Arbeiterhäuser an Parzellenerwerber ab und errichtete, nachdem er dazu den Bau-Consens erhalten, drei neue Wohnhäuser, welche jetzt von Ansiedlern bewohnt werden. Als ein Ansiedler nach dem Consens zum Bau eines weiteren Wohnhauses nachsuchte, ist hierbei zur Sprache gekommen, daß dem Ansiedelungs-Gesetze vom 25. August 1876 nicht Genüge geleistet sei. Herr v. Czarnowski beantragte in Folge dessen bei dem Kreisausschusse Preuß. Stargard die Genehmigung zur Errichtung einer Colonie. Letzterer wies auch im Verwaltungs-Streitverfahren den Antrag ab, weil die nothwendige Ordnung der Gemeinde- und Schulverhältnisse noch nicht erfolgt sei. Auf die gegen die Entscheidung des Kreis-Ausschusses von Czarnowski eingelegte Berufung hat der Bezirksausschuß hierselbst die Vorentscheidung aufgehoben, weil nach der Beweisaufnahme es sich nicht um die Anlegung einer Colonie, sondern nur um einzelne Ansiedelungen handelt, bezüglich deren Genehmigung im Beschlußverfahren nicht der Kreisausschuß, sondern der Amtsvorsteher zu verhandeln hat. Es muß daher von Neuem bei der zuständigen Stelle nachgesucht werden. Diese Erkenntniß ist auch von dem Oberverwaltungsgericht bestätigt worden.

* **Eine größere militärische Uebung** der gesammten Danziger Garnison findet am Mittwoch und Donnerstag nächster Woche statt. Am Mittwoch rücken die Truppen nach Schöneck und biwakiren dort. Donnerstag erfolgt der Rückmarsch.

* **Tödtlicher Sturz.** Das 3½ Jahre alte Töchterchen Anna des Straßenbahn-Arbeiters Kwidczinski stürzte vorgestern Abend aus dem 3. Stockwerk des Hauses Allmodengasse Nr. 3 so unglücklich auf den Hofraum hinab, daß der sofort hinzugerufene Arzt nur noch den Tod des Kindes constatiren konnte.

* **Todtgefahren.** Von dem gestern Abend 10 Uhr 18 Minuten in Praust eintreffendenden Vorortzuge Danzig—Praust fiel ein Arbeiter, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt ist, so unglücklich vom Wagen herab, daß die noch rollenden Wagen demselben den Kopf und den rechten Fuß abfuhren. Der Verunglückte war auf der Stelle todt.

Provinz.

f **Zoppot**, 12. August. „Unkel Bräsig", den ollen Entspecter, präsentirte uns heute Abend Herr Hofschauspieler Emil Richard aus Stuttgart. Das war er wirklich, der alte ehren-, aber desto weniger fremdwörterfeste Inspector Bräsig, wie er seinem braven „Korl" vertellt, wie es in der „Waterkur" herging. Und die prächtigen „Läuschen und Rimels" Fritz Reuter's: „De Wedd", „Wat sick de Kauhstall vertellt" u. s. w., deren behaglicher Humor bei dem meisterhaften Vortrage des Herrn R. zur vollen Wirkung kam. Prächtig war auch „Hanne Nüte's Abschied vom Herrn Pastor und vom Elternhaus". Für Zuhörer, denen Reuter's Idiom fremder, brachte Herr Richard auch eine ganze Reihe anderer humoristischer Sachen; so ließ er in prächtiger Charakteristik den pfiffigen Sachsen, den breitspurigen Ostpreußen, den alleswissenden Berliner u. s. w. vor dem aufs Höchste belustigten Publicum auftreten. Der Beifall war so stark, daß Herr R. sich noch zu einigen „Zugaben" verstand. Diesmal aber waren's ernste Gedichte, die er vortrug, darunter das von ihm selbst verfaßte „Nach der Sturmfluth", das die Mutter- bezw. Kindesliebe verherrlicht. Wie wir hören, sind mehrere Danziger Herren, die dem Unterhaltungsabend beiwohnten, mit Herrn Richard sofort in Verbindung getreten, um ihn für eine Soirée in Danzig im Winter zu gewinnen.

* **Thorn**, 13. August. (Telegr.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute im Barackenlager auf dem Artillerieschießplatz ereignet. Ein Soldat beschäftigte sich mit einem Zünder. Plötzlich explodirte dieser und riß dem Soldaten den Unterleib auf. Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Culm, 13. August. (Telegramm.) Der Dachstuhl des neuen Postgebäudes ist abgebrannt. Das Gebäude ist stark beschädigt. Der Brand brach Abends 7¼ Uhr aus und ist vermuthlich dadurch veranlaßt, daß Arbeiter eine Löthtonne brennend stehen ließen. Sämmtliche Telephonleitungen sind unterbrochen.

* **Schöneck**, 12. August. Eine von Herrn Baugewerksmeister Herzog-Danzig einberufene Versammlung von Bauhandwerkern von hier und aus der Umgegend erklärte ihren Anschluß an die Bauinnung in Danzig, wünschte aber, daß Hebestellen in Berent und Schöneck eingerichtet werden.

* **Kauernik**, 12. August. Gestern Vormittag erschoß sich der Mitpächter der Molkerei zu Abbau Kauernik, Rüg. Die Beweggründe zu der That sind bisher unbekannt. R. war ein Schweizer von Geburt und unverheirathet.

* **Inowrazlaw**, 12. Aug. Bei dem Schießen um die Kaiserprämie in Schneidemühl hat sich die 4. Compagnie des hiesigen 140. Infanterie-Regiments die Kaiserprämie für das 2. Armee-Corps errungen.

Letzte Handelsnachrichten.

Havre, 12. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 37,00, per September 37,00, per December 37,50. Ruhig.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 13. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,50. Termine: August Mk. 9,35, Septemb. Mk. 9,35, Octbr. Mk. 9,42½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,45, Jan.-März Mk. 9,65. Gemahlener Melis I Mk. 23,12½.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: August Mk. 9,35, September Mk. 9,35, October Mk. 9,42½, October-Decbr. Mk. 9,45, Januar-März Mk. 9,65.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. August.

Wetter: Trübe. Temperatur: + 16° R. Wind: NO.

Weizen ruhig und unverändert. Bezahlt wurde für russischen zum Transit streng roth 769 Gr. Mk. 125, streng roth besetzt 774 Gr. Mk. 120, neuer streng roth 761 Gr. Mk. 123 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 655 und 656 Gr. Mk. 112, 609 Gr. Mk. 115, 673 Gr. Mk. 120, 708 Gr. Mk. 125, 732 Gr. Mk. 128, 720 und 732 Gr. Mk. 129, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 95 per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische neue kleine 638 Gr. Mk. 117, Winter 609 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Raps unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 175, 180, 188, 190, 196, 200, 205, 206, 208 feinster Mk. 210, 212 per Tonne.

Roggenkleie Mk. 3,75, 3,95, 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändet. Contingentirter loco Mk. 72,75 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,75 Brief. Novbr.-Mai 39 nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	12.	13.		12.	13.
4% Reichsanl.	102.30	102.20	4% Russ. inn. 94.	101.25	101.25
3½% „	102.40	102.50	5% Mexikaner	95.40	95.25
3% „	95.—	95.—	6% „	99.10	99.20
4% Pr. Conf.	102.25	102.20	Ostpr. Südb.A.	96.60	96.75
3½% „	102.40	102.25	Franzosen ult.	153.90	153.80
3% „	95.60	95.60	Marienb.-		
3½% Wp. „	100.—	99.80	Mlw. St. Act.	89.—	89.40
3½% „ neul. „	99.60	99.30	Marienburg.-		
3% Westp. „ „	91.—	91.10	Mlw. St. Pr.	119.40	—.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	100.10	100.—	Oelm. St.-A.	81.75	81.75
Berl. Hand. Ges	168.—	167.90	Danziger		
Darmst.-Bank	154.90	153.60	Oelm. St.-Pr.	95.50	95.60
Danz. Privatb.	138.50	138.50	Laurahütte	206.75	207.30
Deutsche Bank	199.90	199.90	Warz. Papierf.	194.50	194.80
Disc.-Com.	199.80	199.90	Oesterr. Noten	170.10	169.90
Dresd. Bank	162.—	162.25	Russ. Noten	216.20	216.15
Oest. Cred. ult.	226.—	226.—	London kurz	20.—	20.40
5% Ital. Rent.	92.79	—.—	London lang	20.—	20.31
4% Oest. Gldr.	103.25	—.—	Petersbg. kurz	216.05	215.90
4% Rumän. 94.			„ lang	—.—	213.90
Goldrente.	94.60	94.25	Nordd. Credit-		
4% Ung. „	102.60	102.60	Actien	125.—	—.—
1880er Russen	—.—	—.—	Privatdiscont.	3¼	3¼

Tendenz: Bei außerordentlich geringfügigem Geschäfte concentrirte sich auch heute das Interesse der Speculation auf den Montanmarkt. Laurahütte und Bochumer erfuhren ansehnliche Cursbesserung. Von Bankenactien hoben sich nur Dresdener Bank gegen gestrigen Cursschluß. Oesterreichische Werthe auf Deckungen etwas höher. Amerikanische Bahnen gaben auf Newyork nach. Lübecker auf Pulicinnahme höher. Spanier angeboten.

Berlin, 13. August. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 53,70. Die von Nordamerika gemeldete recht ansehnliche Preissteigerung konnte auf hiesigem Markte keinen Einfluß erlangen. Die Hauptursache hierfür ist wohl in dem schönen trockenen Wetter zu suchen, welches den Erntearbeiten rüstigen Fortgang gestattet. Weizen sowohl wie Roggen mußten den größten Theil ihrer gestrigen Wertherhöhung wieder hergeben. Hafer blieb fortgesetzt matt, während Rüböl sich behaupten konnte. Spiritus loco 70er ohne Faß wurde mit 53,70 Mk. notirt. Im Lieferungshandel ist keine Veränderung eingetreten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Aug. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3663 Rinder, 1026 Kälber, 2102 Schafe, 6398 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 65—68; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61—64; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56—60; d. gering genährte jeden Alters 48—55. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 58—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57; c. gering genährte 46—51. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 54—56; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 53—54; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 45—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 45—50.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 64—67; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 59—63; c. geringe Saugkälber 52—56; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—49.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59—62; b. ältere Masthammel 54—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48—53; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—33.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—61; b. Käser 60—61; c. fleischige 58—59; d. gering entwickelte 55—57; e. Sauen 55—58.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab; bei dem geringen Auftrieb zogen die Preise etwas an.

Kälber gestaltete sich langsam.

Bei den Schafen wurde Schlachtwaare nicht geräumt, auch hinterläßt Magervieh erheblichen Ueberstand.

Schweine verlief ruhig und wurde geräumt.

Standesamt vom 13. August.

Geburten: Malergehilfe Richard Kückbusch, T. — Oberkellner Felix Kossakowski, S. — Arbeiter August Hurzig, T. — Arbeiter Felix Gapski (alias Kliewer), T. — Schuhmachergeselle Johann Senger, S. — Schachtmeister Hermann Miller, S. — Buchbindergehilfe Albert Krönke, S. — Arbeiter Paul Lempke, S. — Rangirmeister Rudolf Korsch, S. — Schlossergeselle Hermann Stender, T. — Unehelich: 3 S., 1 T.

Aufgebote: Postassistent Emil August Solick zu Duisburg und Johanna Maria Brodnitzki hier. — Arbeiter Carl Friedrich Wilhelm Much und Ida Margarethe Emilie Thiele. — Vicefeldwebel in Infanterie-Regiment König Friedrich I. Franz Ludwig Wilhelm Heise und Hedwig Eugenie Maria Menzel.

Heirathen: Schneidermeister Hermann Clemens und Heinriette Gutzmann geb. Damrath. — Kupferschmiedegeselle Wilhelm Duske und Martha Senftock. — Schlossergeselle Max Fiehn und Julianne Wendt. — Schmiedegeselle Otto Röder und Emma Justus. — Schornsteinfegergeselle Max Sauer und Margarete Boldt.

Todesfälle: Bäckermeister Victor Paul Clemens Deinert, 36 J. — Maurergeselle August Richard Mehring, fast 52 J. — T. des Arbeiters Emil Leschmann, fast 7 M. — Frau Julianna Krause geb. Leskowski, fast 73 J. — Frau Selma Louise Amalie Rauter geb. Diedicke, 36 J. — Hutmacher Julius Alexander Goß, 76 J. — Frau Bertha Papin geb. Liebrecht, fast 47 J. — Maurergeselle Julius Adolf Guttzeit, 38 J. — Unehelich 1 T.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 13. August.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	OSO	4	heiter	18
Kopenhagen	770	SO	2	Dunst	15
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	763	S	1	bedeckt	11
Sylt	767	SO	1	wolkenlos	18
Hamburg	768	SO	3	bedeckt	17
Swinemünde	769	SO	3	heiter	19
Neufahrwasser	771	still		bedeckt	16
Memel	770	O	1	wolkig	17
Paris	763	SO	2	wolkenlos	19
Wiesbaden	766	still		wolkenlos	17
München	767	SO	3	wolkenlos	16
Berlin	768	NO	2	heiter	19
Wien	766	W	1	wolkenlos	17
Breslau	769	S	2	wolkenlos	16
Nizza	765	O	1	wolkenlos	24
Triest	763	O	2	wolkenlos	26

Uebersicht der Witterung.

Ein 770 Millimeter übersteigendes Hochdruckgebiet überdeckt die Ostsee, während Depressionen nordwestlich von Schottland und jenseits der Alpen liegen. Ueber dem westlichen Europa ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Bei schwacher, südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland warm, heiter und trocken. Fortdauer demnächst wahrscheinlich.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Friedensschluß.

Madrid, 13. Aug. (W. T.-B.) Das Protocoll des Präliminarfriedens wird gleichzeitig in den amtlichen Zeitungen in Madrid und Washington veröffentlicht werden.

Madrid, 13. Aug. (W. T.-B.) Die „Gazeta de Madrid" wird morgen das Decret veröffentlichen, welches die Ausfuhr von Getreide und Mehl vom 15. d. M. ab wieder frei giebt. Für die Einfuhr von Getreide soll ein Zoll von 6 Pesetas und bei der Einfuhr von Mehl ein solcher von 10 Pesetas pro hundert Kilogramm bezahlt werden.

New-York, 13. August. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus New-York von gestern: Viele leitende Blätter erklären, die englische „Politik der offenen Thüren" sei auch diejenige der Vereinigten Staaten. Es bestehe in der That eine Interessen-Gemeinschaft zwischen beiden Staaten und die Lage in China bilde einen dringenden Grund für die Vereinigten Staaten, auf die Philippinen im Hinblick auf deren vorzügliche Eigenschaften als Operationsbasis, feste Hand zu legen.

New-York, 13. Aug. (W. T.-B.) Wie der „New-Yorker-Herald" aus Washington meldet, erhielt das Marine-Departement gestern Abend eine Depesche, demzufolge ein von Sampson gesandtes Geschwader die Uebergabe von Manzanillo forderte. Der Commandant verweigerte die Uebergabe und es wurde 23 Minuten vor Unterzeichnung des Pralimiederprotocolls in Washington ein Gefecht eröffnet. Die Armerikaner beschossen die Stadt, man glaubt, daß sie siegreich waren. Um das Gefecht zum Abbruch zu bringen, beauftragte die Behörde in Washington Genaral Shafter, die Schiffscommandanten vor Manzanillo davon in Kenntniß zu setzen, daß die Feindseligkeiten einzustellen seien.

Das Befinden des Papstes.

M. **Köln**, 13. August. Die „Köln. Ztg." erhält über das Befinden des Papstes Nachrichten, nach welchem dasselbe viel schlimmer sei, als von der Umgebung des Heiligen Vaters zugegeben werde. Die Verschlimmerung in dem Zustande lasse sich aber nicht länger verheimlichen.

V. **Kiel**, 13. August. Die von einer Kieler Schiffs-Rhederei eingerichtete directe Schiffsverbindung Hamburg—Kiautschou ist eröffnet worden. Die Verbindung wird mit eisernen Segelschiffen betrieben, welche in monatlichen Zwischenräumen verkehren sollen.

Brüssel, 13. August. In hiesigen Finanzkreisen wird das Projekt einer neuen Congobahn, die bis zum Tanganjika-See gehen soll, erwogen. Die Kosten sind auf 100 Millionen veranschlagt. Das Consortium hat eine Commission an Ort und Stelle zur Vornahme der Vdrarbeiten entsandt.

= **Rom**, 13. August. Eine officiöse Note des „Osservatore Romano" tadelt den Pfarrer von Sanct Stephan in Wien, daß er die katholische Prinzessin Dorothea von Koburg mit dem lutherischen Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein getraut habe, ehe die nothwendige Gewähr seitens des Bräutigams, die katholische Erziehung der Kinder betreffend, gegeben war. Die That habe dem Heiligen Vater schwer mißfallen, und er habe deshalb das Verhalten des Pfarrers herb getadelt.

Rom, 13. August. (W. T.-B.) Die „Agencia Stefani" meldete aus Petersburg von gestern: Die Nachricht von einem Uebereinkommen mit dem Negus Menelik betreffend die Abtretung von Raheita an Rußland wird amtlicherseits für falsch erklärt.

Kasan, 13. August. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Brande sind im Ganzen 138 Grundstücke mit 256 Gebäuden, darunter Fabriken und öffentliche Gebäude eingeäschert worden.

Baku, 13. August. (W. T.-B.) Der Brand des Naphtawerkes von Wischan dauert bereits 5 Tage.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo, für den Inseratentheil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm=Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Feenhafte elektrische Beleuchtungsanlagen, über 1000 Glühlampen.

Sehenswürdigkeit der Stadt Danzig.

Theater-Garten

genannt

Danziger Schmuckkästchen.

Sonntag, den 14. August, Vorm. von 11—1 Uhr:

Letzte Große Matinée

des italienischen Ensembles **Eduardo Aversano.**

Entree frei.

Nachmittags 4 Uhr, Cassenöffnung 3½ Uhr:

Gr. Nachmittags=Vorstellung.

Halbe Cassenpreise. Jeder Erwachsene hat 1 Kind frei.

Abends 7½ Uhr:

Grosse Gala-Vorstellung.

Letztes Sonntags=Auftreten des gegenwärtigen vorzüglichen Personals.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Von 5 Uhr ab im Theater=Garten:

Concert Aversano. (Ohne Entree.)

Nach der Vorstellung:

Grosses Doppel-Concert ohne Entree.

Montag:

Grosse Abschieds-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm=Schützenhaus.

Täglich:

Grosses Concert.

Direction: Herr **C. Theil**, Königl. Musikdirigent.

Anfang Wochentags 7 Uhr, Entree 15 ₰.
" Sonntags 5 " " 20 "

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.

1486)

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**

The Nightons
The Nightons
The Nightons

sind das Tagesgespräch in Danzig sowie das **grossartige Weltstadt-Programm.**

Heute Sonnabend, den 13. August 1898:

II. grosses Sommernachtsfest.

Montag, den 15. August 1898:

Benefiz für August Gänseklein.

Georg Gau, Excentriker. (1517

Passepartouts und Vereinsbillets haben für diesen Benefiztag keine Giltigkeit.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½.

Café Plantage

Westerplatte,

10 Minuten vom Dampferanlegeplatz, links, der Allee entlang.

Sehr beliebter Ausflugsort für Familien.

Großer Spielplatz für Kinder.

Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet.

Bier à $^{3}/_{10}$ Literglas 10 Pfg. (1496

Sängerheim.

Heute:

Venetianisches Gartenfest.

Familien-Tanz bei grosser Musik.

Entree Herren 50 ₰. Damen 25 ₰.

Sonntag:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Montag:

Solisten-Abend.

Letztes Rosenfest. Lebende Bilder.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal

3 Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 14. August 1898:

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**



Westpr. Reiter-Verein.

Rennen

bei

Danzig-Zoppot

Sonntag, den 14. August, Nachmittags 3 Uhr.

1. **Westpreußisches Stuten=Prüfungs=Rennen.** Preis 250 ℳ. Einnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. — Flach=Rennen. Distanz ca. 1200 Meter. Nachnennungen mit dreifachem Reugeld sind bis zum 13. August, 12 Uhr Mittags gestattet. (3 Unterschriften.)

2. **Chargenpferd=Jagd=Rennen.** Drei Ehrenpreise. Für Chargenpferde von Officieren im Bereich des 17. Armeecorps und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)

3. **Preußisches Vollblut=Rennen.** Preis 300 ℳ. Erinnerungsbecher dem Züchter des Siegers. Flach=Rennen für in Ost= oder Westpreußen geborene Vollblutpferde. Distanz circa 1500 Meter. (5 Unterschriften.)

4. **Preis der Danziger Sportfreunde.** Ehrenpreis von Freunden des Sports aus der Stadt Danzig dem Ersten, Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd=Rennen für Pferde aller Länder. Distanz ca. 3500 Meter. (4 Unterschriften.)

5. **Sommer=Jagd=Rennen.** Preis 900 ℳ. Erinnerungsbecher dem Reiter des Siegers. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 3500 Meter. (6 Unterschriften.)

6. **Damenpreis.** Ehrenpreis gegeben von den Damen der Stadt Danzig und Umgegend dem Sieger. Ehrenpreise vom Verein dem Zweiten und Dritten. Jagd=Rennen für Pferde aller Länder und für Herren=Reiter, welche ihren Wohnsitz in Westpreußen haben. Distanz ca. 3500 Meter. (5 Unterschriften.)

7. **Trost=Hürden=Rennen.** Preis 300 ℳ. Für Pferde, die im Sommer 1898 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (6 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung **Denzer,** im Rathskeller, bei Herrn Friseur **Schubert,** bei Herrn Juwelier **Danziger**-Langgasse, im Hotel **Tite**-Langfuhr und **Thierfeldt**-Oliva und im Bureau der Badedirection=Zoppot.

Preise der Plätze:

Logenplatz 4 ℳ, im Vorverkauf 3,50 ℳ. Numerirte Tribünenplätze 4 ℳ, im Vorverkauf 3,50 ℳ. Sattelplatz 3,50 ℳ, Vorverkauf 3 ℳ. Zweiter Platz 1,50 ℳ, Vorverkauf 1 ℳ. Dritter Platz 50 ₰. Wagenkarten 1 ℳ. Die Insassen müssen mindestens ein Billet zum dritten Platz haben. Rennplatz 20 ₰. Kinder wirklicher Mitglieder und Militärpersonen zahlen auf allen Plätzen den halben Preis.

Vereins=Totalisator nur für Mitglieder.

Mitgliedsgarten für 1898 für außerordentliche Mitglieder des Westpr. Reitervereins, welche zum Zutritt zum Totalisator und Besuch aller Plätze außer den Logen berechtigen, sind bis zum 12. August, 6 Uhr Abends im Bureau der Badedirection=Zoppot zum Preise von 9 ℳ zu haben.

Abfahrt der Züge:

Von Danzig: Nachmittags 1,10, 1,18*, 1,25*, 1,35, 1,45*, 1,55, 2,05, 2,15*, 2,25* Uhr. — **Ankunft am Rennplatz:** 1,28, 1,36*, 1,43*, 1,53, 2,03*, 2,13*, 2,23, 2,33*, 2,43* Uhr. Diese Züge halten auch in Langfuhr und Oliva.

Die mit einem * bezeichneten Züge sind Sonderzüge. Zur Erhebung gelangt in Danzig und Langfuhr der einfache Personenzug=Fahrpreis für eine Rückfahrkarte nach Zoppot.

Zur Weiterbeförderung nach Zoppot werden nach Beendigung des Rennens am Rennplatze Sonderzüge zur Verfügung stehen. (1268

Restauration am Platze.

Herren-Diner um 7 Uhr Abends im Kurhaus Zoppot.

Anmeldungen dorthin bis zum 10. August, 6 Uhr Abends erbeten.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 14. d. Mts.:

Großes Park=Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld=Art.=Regiments Nr. 36 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Krüger.**

Anfang 4 Uhr. (8056

Entree 25 ₰. Kinder frei.

Pferdebahnwagen zu jedem Zuge.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag: **Firchow.**

Dienstag, Donnerstag: **Recoschewitz.**

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.

Anfang 4½ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Richter's Etablissement 1. Ranges

in Ohra.

Sonntag, den 14. August:

Großes Garten=Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Um 8 Uhr:

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast, Kinder mit eingeschlossen, erhält ein Loos gratis.

Feenhafte Illumination des ganzen Parkgartens.

Viele Belustigungen für Jung und Alt.

Otto Richter.

Danziger Bürgergarten

Schidlitz.

Sonntag, den 14. August cr.:

Tanzkränzchen

im grossen Saale.

Illumination des ganzen Gartens. Großer Umzug im Garten u. Blumen=Corso mit Ziegenbock Tom Belling und Pony=Fuhrwerk ꝛc. ꝛc. Familien freier Eintritt in den Garten. Alles Uebrige genügend bekannt, Reclame nicht nöthig. **J. Steppuhn.**

Hotel Waldhäuschen

Heubude,

neben Specht's Etablissement,

bietet seinen geehrten Gästen, ob Alt, ob Jung, vorzügliches Amüsemant durch sein großartiges

elektrisches Orchester=Pianino.

Vereinen, Clubs und Gesellschaften aller Art angelegentlichst empfohlen. **Prachtvoller Saal für 500 Personen** nebst großen Nebenräumen. Für Gesang steht ein guter Concert=Flügel zur Verfügung. Hochachtend: **J. Neubeyser.**

Ostseebad Brösen

Strand-Hotel

(Inh.: **Karl Pettan**)

empfiehlt sich dem geehrten Publicum.

Radfahrer=Station.

(17525

Café Behrs,

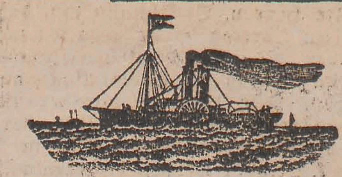
Olivaerthor Nr. 7,

empfiehlt dem geehrten Publicum und Vereinen seinen sauber hergestellt. Garten sowie geschmackv. decorirte Veranda, Saal und Nebenräume angelegentlichst. — Portionen Kaffee werd. täglich, auß. Sonntags verabfolgt. — **Jeden Dienstag und Donnerstag: ff. Waffeln. — Vorzügliche Kegelbahn.** (1376

Café Nötzel

2. Petershagen,

empfiehlt seinen groß. schattigen mit Laub= und Nadelholz bestellten Garten. Angenehmer Aufenthalt. NB. Für Vereine Säle, Theater, Bühne und Flügel zur Verfügung. (23605



Nach Zoppot und Hela

am **Sonntag, den 14. August, Salondampfer „Drache".**

Abfahrt: Danzig Frauenthor 7 Uhr früh und 2½ Uhr Nachmittags.

Wochentags: 2 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis: Retourbillets ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,00.

Seebad Westerplatte.

Der Seeschießübungen wegen bleibt das Herrenbad Westerplatte am 15., 16., 20. und 22. August, Vormittags von 7 bis 11 Uhr geschlossen.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt= und Seebad=Actien=Gesellschaft. (1501



Specht's Etablissement

(Besitzer: **H. Manteuffel**).

Telephon No. 546.

Sonntag, 14. August cr:

Großes Militär=Concert

ausgeführt von der Capelle des Infanterie=Regiments Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.**

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.

Kinder unter 10 Jahren frei. (1518

H. Manteuffel.

Ostseebad Heubude

Specht's Etablissement.

H. Manteuffel.

Telephon 546.

Dienstag, den 16. August cr.:

2. Badefest.

Großes Militär=Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Artillerie=Regiments v. Hindersin unter persönlicher Leitung des Königlichen Musik=Dirigenten Herrn **Firchow.**

Brillante Illumination.

Grossartiges Land- und Wasserfeuerwerk.

Marine-Schauspiel: Gänzliche Vernichtung der spanischen Flotte.

ausgeführt von dem Pyrotechniker Herrn **Kling.**

Anfang 4 Uhr.

Entree a Person 25 ₰. Kinder unter 10 Jahren frei.

Reservedampfer zur directen Fahrt werden am Grünen Thor bereit stehen, desgl. Abends in genügender Anzahl zur Rückfahrt.

1530) **H. Manteuffel.**

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 14. August 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib=Husaren=Regiments Nr. 1, mit nachfolgendem (24275

Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

Neufahrwasser

Hotel de Danzig, Schulstraße 10

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. d. M.

Gr. humoristisches Gesangs=Concert,

ausgeführt von der bestrenommirten Sängergesellschaft „Germania" aus Berlin unter Mitwirkung der beliebten Wiener Damen=Capelle „Fidelitas".

Vorführung des Zwergtheaters.

Anfang 4 Uhr.

Zum Schluß: Großes Tanzkränzchen.

Entree 30 ₰. **Die Direction.**

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 14. August:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Hurra!  **Hurra!**

Wo fahren wir hin?

Nach Hela.

Am **Dienstag, den 16. d. M., früh 6½ Uhr,** Abfahrt vom Frauenthor per Extra=Dampfer **„Phönix"** mit Musik. **Danziger Dominik vor 100 Jahren.** Interessante Ueberraschungen, Concert und Tanz. Fahrpreis a Person hin und zurück **1,50 Mk., Kinder frei.** Billet=Vorverkauf Restaurant **B. Schier,** Häkergasse 6, **Wichmann,** Musikbörse, Holzmarkt, und am Dampfer. **Restauration an Bord.**

Wir laden hierzu hauptsächlich sämmtliche Dominiks=Aussteller sowie hiesige Einwohner freundlichst ein.

Das Comitee.

23805) **B. Schier. W. Schwarzenstein.**

Fortsetzung siehe Seite 8.

Aus der Sommerfrische.

Dritte Epistel an einen Freund.

Ja, du hast Recht, ich bin durchaus zufrieden
Mit dem, was anfangs mir nur leidlich schien:
So manches ist, so vieles mir beschieden,
Was du nicht hast im greulichen Berlin.
Und manches, was du hast, entbehr' ich gerne,
Weil es nicht hübsch ist, nur die Ruhe stört;
Am Thor der Posten hält mir alles ferne,
Was in die Sommerfrische nicht gehört.
Du armer Mensch, was hast du dort zu leiden,
Viel mehr im Käfig sitzest du als ich
Hier auf der Veste, statt dich zu beneiden,
Bin ich voll Mitleids und bedaure dich.
Den Himmel selbst, den immer die Poeten
Als herrlich preisen — und dem stimm' ich bei —
Erblickst du nur liniirt mit Eisendrähten,
Ich aber, der Gefangene, seh' ihn frei.

Darf ich mich etwa nicht vom Platze rühren?
O keineswegs! Der Posten an dem Thor,
Der sonst so strenge, läßt mich frei passiren,
Halt ich ihm ein beschriebnes Blättchen vor.
Ich darf mitunter mich ins Freie wagen
Auf kurze Zeit und halt' das für ein Glück,
Wenn auch ein wenig stört es mein Behagen,
Zu fühlen, daß mich einer hält am Strick.
Den weißen Strand seh ich mir freundlich winken
Und eil' ihm zu, der ja so nah mir ist.
Mit Freuden seh' ich auf der Düne blinken
Der Seestrandsdistel holden Amethyst.
Nicht nur im Traume kann ich jetzt versetzen
Mich in die Stadt, die mir so sehr gefällt,
Mein Danzig seh' ich mit all seinen Schätzen
Und freue mich, daß dort ich kam zur Welt.

Ich hab mir's angesehn von allen Seiten,
Und ob es sehr sich auch verändert hat,
Es ist und bleibt — wag's einer zu bestreiten! —
Von aller Welt die allerschönste Stadt.
Die engen Gassen geh' ich auf und nieder,
Wo all die schönen Giebelhäuser sind,
Und zu dem einen zieht's mich immer wieder,
In dem ich aufgewachsen bin als Kind.
Selbst vor die Stadt ein Stückchen kann ich wandern,
Und etwas nur dabei bekümmert mich:
Ein bischen neidisch blick' ich auf die Andern,
Die so viel weiter dürfen gehn als ich.
Ich muß wohl zusehn, nicht mich zu verspäten,
Und weit zu wandern ist mir nicht vergönnt,
Indeß ich darf den schönen Saum betreten,
Der von der Niederung die Höhe trennt.
In Busch und Wald, wo muntre Bäche springen,
Schau ich hinein; ein Rauschen trifft mein Ohr,
Und eines Vogels Stimmchen hör' ich klingen,
Das kommt so traulich und bekannt mir vor.

Genug davon! Du bist in vollem Rechte,
Mich zu beneiden hier um meine Ruh.
Ich bin so gut dir, daß ich wünschen möchte,
Ich wäre draußen und hier säßest du.
Ein Narr wär' ich, wenn ich dem Schicksal grollte,
Das sag' ich ehrlich — blick mir ins Gesicht.
Ich wüßte nicht, was ich ich noch haben wollte,
Denn alles hab' ich — nur die Freiheit nicht,
Und um die Freiheit — was ich dir gestehe,
Sag's keinem wieder! — thöricht, wie ich bin,
Gäb' ich den Strand, die Niedrung und die Höhe
Und Danzig mit all seinen Schätzen hin.

Aus Weichselmünde sendet durch den „Kladderadatsch" Johannes Trojan obige neue Epistel an „einen Freund". Der offenbar bei gutem Humor, der nur durch die Sehnsucht nach der Freiheit getrübt wird, befindliche Häftling feiert übrigens morgen seinen Geburtstag; er wird morgen 61 Jahre alt. Mit welcher Liebe der Poet an seiner Vaterstadt, die er mit warmen Worten als „die allerschönste Stadt von aller Welt" preist, hängt, mögen die obigen Strophen beweisen. Hoffen wir, daß ihm noch recht oft ein Urlaub — aber ein freiwilliger — in die Mauern der Vaterstadt führe! Zu seinem morgigen Geburtstage aber senden wir und mit uns seine vielen Danziger Freunde dem humorvollen Leiter des „Kladderadatsch" dessen Geist und Witz schon Vielen so manches schöne und behagliche Stündchen bereitet, hinter die Kerkermauern herzlichen Glückwunsch!

Locales.

* **Personalien bei der Forstverwaltung.** Der Oberförster Welz in Zechendorf ist für den Bezirk der Oberförsterei Dobberitz und der Oberförster Dicht für den Bezirk des Forstreviers Schwalgendorf zum Forstanwalt [illegible] Friedrich, bisher zu Strodse, ist unter Ernennung zum Förster die erledigte Stelle zu Sichrd, in der Oberförsterei Chotzenmühl, vom 1. September d. Js. ab endgültig übertragen.

* **Ortsstatut.** Die Gemeinde Ohra hat auf Grund der Bestimmungen der Landgemeindeordnung und des Baufluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 ein Ortsstatut, betreffend die Anlegung, Veränderung und Bebauung von Straßen in der Gemeinde Ohra erlassen. Dieses Ortsstatut hat, wie wir hören, die Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bereits erhalten.

* **Von der Stadtbibliothek.** Mehr und mehr kommt unter der geschickten und energischen Leitung des Herrn Stadtarchivar Dr. Günther Leben in die Leitung unserer reiche Schätze enthaltenden Stadtbibliothek für die endlich nach langer schwerer Vernachlässigung, Mittel reicher bewilligt werden. Hoffentlich erhält die Bibliothek bald ein neues günstigeres Local.

* **Danziger Kriegerverein.** Dem Danziger Kriegerverein ist von dem Vorstande des Deutschen Kriegerbundes aus Anlaß des 25jährigen Stiftungsfestes des Bundes, das zu Weißenfels gefeiert wurde, ein prachtvoller Fahnennagel verliehen worden. Der Danziger Kriegerverein ist einer der ersten Vereine, die dem deutschen Kriegerbunde beitraten, der Chef des Vereins, Herr Major a. D. Engel, gehört zu den Mitbegründern des Bundes. — Der Verein hat beschlossen, das Sedanfest bei Herrn Wittke in Jäschkenthal am 28. August, nicht am 4. September wie es anfänglich sein sollte, zu feiern. Die Verlegung ist erfolgt, weil am 4. September ein Fest zum Besten des Kriegerdenkmals in Kleinhammerpark stattfindet.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. durch Verkauf. Langfuhr, Blatt 308 von der Frau Anna Marie Bielau an die Uhrmacher Gustav Schlachi'schen Eheleute für 8050 Mk. Schillingsfelde, Unterstraße 65, von den Erben des Verstorbenen Stadtschmied Johann Lubner'schen Eheleute an die Mitwerber Julius Adolph Lubner'schen Eheleute für 7290,50 Mk. Langfuhr, Blatt 309 und 310 von der Frau Anna Marie Meta Bielau an den Architekten Wilhelm Werner für 17 800 Mk. [illegible] an die Baugewerksmeister Albert Treisler für 20 000 Mk. Langfuhr, Friedensstraße 1, von der [illegible] für Arbeiterwohnungen an den Kaufmann Gustav Heinrich'schen Eheleute 1930,50 Mk. Langfuhr, Blatt 304 von der Frau Anna Marie Bielau geb. Bräutigam an die Papierwaaren-Manufactur Lorenz u. Jttrich in Danzig für 12 000 Mk. Langfuhr, Blatt 305, von der Frau Anna Marie Bielau an die Eigenthümer August Penquitt'schen Eheleute für 12 000 Mk. Langfuhr, Blatt 303, von der Frau Anna Marie Bielau an die Eigenthümer August Penquitt'schen Eheleute für 11 600 Mk. Langfuhr, Blatt 311, von der Frau Anna Marie Bielau an den Maler Ernst Hinneberg und Meier Heinrich Seifert'schen Eheleute für 11 340 Mk. B. durch Erbgang. Hintergasse 22, nach dem Tode des Betriebsunternehmers Hermann Wulf auf seine Witwe Nathalie Wulff geb. Bergmann und deren Kinder übergegangen.

* **Einlager Schleuse,** 12. August. Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, D. „Diana" von Käsemark mit 30 To. Z. „Ernte" von Nickelswalde mit 10 To. Oelsaat beide an Sommerfeld, D. Rohzucker von Käsemark mit 32 To. do. an Moldenhauer, J. Düsterbeck von Ziegenort mit 32 To. do. an H. Stobbe, Joh. Domke mit 40,5 To. do., F. Kornowski mit 36,5 To. do. von Neuteich an D. F. Weigle, J. Philippsen von Fischerbabke mit 30 To. do. an H. Stobbe, Carl Beuth von Königberg mit 109,5 To. Oelsaat an Oelmühle, A. Gesikowski von Plock mit 64 Tonn. Weizen, B. Gorski von Dobrzyn mit 67 To. do. an Steffens u. Söhne, F. Reddig von Neukirch mit 94 To. Oelsaat an Raiffeisen u. Cons., J. Andres von Neuteich mit 35,5 To. do. an Moldenhauer, J. Boehnke von Tiegenhof mit 31 To. do. an H. Stobbe, J. Zimmermann von Fürstenwerder mit 35 To. do. an D. J. Weigle, W. Kestner von Waldorf mit 22 To. do. an H. Stobbe, A. Wittstock von Neumünsterberg mit 106 To. an. v. Lewinski, Bernh. Kurreck von Freienhuben mit 120 To. Oelsaat an R. Sartorius, sämmtlich nach Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 mit Kohlen. D. „Schwan", D. „Autor" an Meyhöfer-Königsberg, D. „Weichsel" u. „Alice" an R. Asch-Thorn, D. „Jul. Born" und „Linau" an A. Zedler-Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Güter.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 12. Aug. die Plehnendorfer Schleuse passirt: 1 Traft Rundkiefern, eich. Plancons und Rundschwellen von J. Claassen-Wuschisk, durch J. Brkser an Duske nach Bonsack. 1 Traft kief. Kantholz von J. Goldborten-Dubinka durch J. Halberstadt an Zebrowski nach Bohnsack. 1 Traft kief. Kantholz von J. Goldborten-Dubinka durch J. Halberstadt an Mentz nach Weßlinken. 7 Traften eich. Schwellen und kief. Kantholz von Silberfarb-Ronhwalbeke durch J. Deckelbaum an Zebrowski nach Weßlinken.

* **Polizei-Bericht** vom 13. Aug. Verhaftet: 16 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei, 5 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Obdachlos 1. Gefunden: 1 weißes Tuch mit ärztlichen Instrumenten und 1 Fläschchen Aethylchlorid, 1 Lampenbrenner und 1 Cylinder, Quittungskarte des Arbeiters Albert Drajewski, 8 Hefte der Deutschen Rundschau von 1880, am 9. Juli cr. ein Wolltuch, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction, am 4. Juli cr. eine Blechkanne, abzuholen vom Maler Herrn Julius Ewel, Ochsengasse 2, am 6. Juli cr. eine schwarze Schürze, abzuholen von der Schülerin Anna Eckstein, Schüsseldamm 30. Verloren: 1 längliche Broche mit weißen und blauen Perlen, 1 Plaid, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Aus der Geschäftswelt.

* **Eine Elektricitätsausstellung** zeigt uns heute das große Schaufenster der Singer Co. Act.-Ges., vormals G. Neidlinger, Gr. Wollwebergasse 15. Diese erste Nähmaschinenfabrik der Welt, welche jetzt annähernd eine Million Nähmaschinen jährlich producirt und stets bemüht ist, das Neueste und Beste auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie zu bringen, führt eine Anzahl Nähmaschinen, welche sowohl industriellen, wie auch häulichen Zwecken dienen und durch größere und kleinere Electromotore angetrieben werden, vor. Während in einer Reihe, äußerst sinnreich construirt an einem langen Tische, mit dahinter angebrachtem Trog (für die fertige Arbeit), eine Anzahl Nähmaschinen laufen, welche der Confection, Sack- und Schuhfabrikation, sowie der Anfertigung schwerer Sattler- und Segelmacherarbeiten dienen, ist dahinter auf erhöhtem Postamente eine dem häuslichen Familienbedarf dienende Central-Bobbin-Nähmaschine ausgestellt, die durch einen am oberen Schwungrade angebrachten kleinen Elektromotor in Betrieb gesetzt wird. Es ist somit jeder Haushalt, welcher Anschluß an die elektrische Centrale hat, in der Lage, jetzt vermittelst Elektricität zu nähen. In anderen größeren Städten des In- und Auslandes hat sich dieser äußerst einfache und praktische Kraftbetrieb für Nähmaschinen längst bewährt. Es ist jedem Interessenten gestattet, diese interessante Anlage genau zu besichtigen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. August.

Angekommen: „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Carl," SD., Capt. Eckart, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Friedrich Wilhelm Jebens," Capt. Bruhn, nach Fredericia mit Holz. „Betty," SD., Capt. Arvidson, nach Fredericia mit Holz

Neufahrwasser, 13. August.

Angekommen: „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern. „Schweigaard," SD., Capt. Jacobsen, von Libau, leer.

Finnländer 10 Thaler-Loose. Bei der am 1. d. Mts. stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 118 129 133 279 323 406 419 522 541 622 703 737 763 798 825 901 902 947 1054 1112 1186 1236 1290 1462 1393 1526 1572 1670 1680 1685 1787 1819 1863 2004 2064 2072 2107 2267 2413 2478 2529 2535 2575 2608 2626 2639 2673 2712 2742 2787 2825 2862 2965 3106 3122 3123 3184 3185 3221 3381 3385 3399 3470 3505 3521 3584 3669 3709 3811 3829 3911 4020 4024 4076 4173 4397 4542 4616 4628 4704 4797 5074 5147 5284 5348 5357 5392 5519 5708 5748 5751 5927 6005 6027 6093 6207 6225 6245 6342 6540 6598 6616 6672 6726 6745 6839 7032 7132 7189 7261 7398 7423 7525 7551 7557 7615 7616 7643 7705 7809 7825 7386 7888 7955 7973 7982 8071 8179 8275 8673 8677 8710 8904 8907 8909 8956 8977 8991 9021 9080 9182 9457 9462 9526 9570 9636 9651 9761 9894 10033 10084 10146 10210 10334 10401 10485 10510 10549 10824 10854 10885 11133 11140 11232 11294 11406 11421 11577 11733 11782 11911 11981 11979 11985 Die Prämienziehnng findet am 1. November d. Js. statt. (Ohne Gewähr.)

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 6. August bis 12. August wurden geschlachtet: 93 Bullen, 31 Ochsen, 86 Kühe, 149 Kälber, 484 Schafe, 730 Schweine, 7 Ziege, 5 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 104 Rinderviertel, 41 Kälber, 176 Schafe, 1 Ziege, 94 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Aug. Wasserstand 0,72 Meter über Null. Wind Nord-West. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter	Königsberg	Thorn
Cap. Ziolkowski	D. Danzig	do	Thorn	Danzig
Cap. Witt	D. Thorn	do.	Danzig	Thorn
Nilius	Kahn	do.	do.	Warschau
Kraczewitz	do.	do.	do.	do.
Bartsch	do.	do.	do.	do.
Gottmeyer	do	do.	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Wolf Hermann durch Rosenberg 4½ Traften mit 1309 kief. Rundhölzern, 1128 kief. Balken 2c., 4284 kief. Sleepern, 17371 kief. einf. Schwellen, 5358 kief. Feldbahn-Schwellen, 41 eich. einf. Schwellen. Für Lewin durch Guttmann 221 kief. Sleeper, 1667 kief. einf. Schwellen, 71 kief. Balken 2c., 117 kief. Sleeper. Für Lewin durch Guttmann 24 kief. Balken 2c., 373 kief. Sleeper, 724 kief. einf. Schwellen, 23 eich. einf. Schwellen. Für Liffschitz durch Guttmann 27 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 120 kief. Sleeper, 95 kief einf. Schwellen, 136 eich. Rundkloben-Schwellen, 216 eich. einf. Schwellen. Für Polliak durch Guttmann 6 Traften mit 96 kief. Sleepern, 237 eich. einfachen Schwellen. Für Chielewizki durch Guttmann 2445 Rundelsen. Für M. Lewin durch Guttmann 2427 kief. Rundhölzer, 679 kief. Balken 2c., 3595 kief. Sleeper, 41 tannene Rundhölzer, 5 eich. Plancons, 838 Rundelsen. Für Pines u. Mostowlawski durch Glaubermann 745 kief. Balken 2c., 83 kief. Sleeper, 15879 kief. einf. Schwellen, 40 eich. einf. Schwellen. Für Rozanski durch Glaubermann 5 Traften mit 104 kief. Rundhölzern, 4209 kief. Balken 2c., 7452 kief. Sleepern, 1282 kief. einf. Schwellen, 108 eich. Plancons, 515 eich. einf. Schwellen, 42 Stäbe, 2 Rundeschen. Für Domeratzki durch Kalisch 8 Traften mit 3745 kief. Rundhölzern.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	155—170	130—133	130—150	142—147
Stolp	190	128	130	150
Danzig	162—197	122—132	145	162
Thorn	165—175	115—132	130—140	140—142
Königsberg i. Pr.	—	129½	—	—
Allenstein	207—215	142—170	112—115	170—175
Breslau	152—185	126—136	122—142	153—159
Posen	160—170	120—127	145—152	136—144
Bromberg	173	122—126	—	—
Lissa	148—160	119—125	124—130	122—125
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	186	136	—	159
Stettin Stadt	160	133	150	147
Königsberg i. Pr.	—	124,60	—	—
Breslau	192	147	116	144
Posen	170	127	140	160

Raps ist gehandelt worden: In Stettin 205—217 Mk., Stralsund 208 Mk., Kolberg 200—210 Mk. Rübsen: Stettin 205—212 Mk. Anklam 210 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12./8.	11./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79½ Cts.	175,75	175,00
Chicago	Berlin	Weizen	August	69½ Cts.	168,00	167,25
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh.10 d.	177,75	179,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	82 Kop.	167,75	170,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	95 Kop.	175,75	175,75
Pest		Weizen	September	8,26 ö. fl.	140,25	141,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	173 hl. fl.	162,75	161,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	51½ Cts.	138,50	139,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	142,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	149,00	149,00
Amsterdam	Köln	Roggen	October	119 hl. fl.	136,75	136,75

New-York 12. Aug., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./8.	12./8.		11./8.	12./8.
Can. Pacific-Actien	84	83	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref.	73⅜	72⅛	Weizen		
Refined Petroleum	7.05	7.05	per August	—	—
Stand. white i. N.-Y.	6.40	6.40	per September	71	72⅛
Cred.Bal. at Oil City Februar	96	96	per December	69⅛	69⅜
Schmalz West Steam	5.65	5.55	Kaffee pr. Septbr.	5.60	5.65
do. Rohe u. Brothers	5.85	5.80	per Novbr.	5.65	5.70

Chicago 12. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./8.	12./8.		11./8.	12./8
Weizen per August	69½	72¾	per December	64¼	64⅝
per September	66¼	67⅛	Pork per Septbr.	9.17½	9.05
			Speck short cl.	5.75	5.62½

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Für den Zeitraum v. 1. Oct. 1898 bis ultimo September 1899 soll der Bedarf an Lebensmitteln, wie Kartoffeln, Brot, Mühlenproducte, Fleisch 2c. nach Maßgabe der aufgestellten Bedingungen und der darin annähernd bezeichneten Quantitäten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Versiegelte, schriftliche Offerten, mit entsprechender Aufschrift, z. B. „Submission auf Lebensmittel" versehen, sind unter Beifügung von Qualitätsproben bis zu dem am **Mittwoch den 31. August 1898, Vormittags 10 Uhr** im Anstaltsbureau anberaumten Termin frankirt einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Einsendung von 50 Pfg. schriftlich bezogen werden.

In den Offerten muß die Preisangabe für die angebotenen Gegenstände pro 1 kg 2c. sowie der Vermerk enthalten sein, daß der Submittent sich den Lieferungsbedingungen unterwirft. Offerten, welche diese Angaben nicht enthalten, finden keine Berücksichtigung.

Tempelburg bei Danzig, den 4. August 1898. (1257
Provinzial-Zwangs-Erziehungs-Anstalt.
Der Director.

Bekanntmachung.

Die Klempner- und Dachdeckerarbeiten für den Neubau der Schule in Langfuhr sollen in einem Loose im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene versiegelte Angebote sind bis
Donnerstag, 18. August 1898, Vorm. 11 Uhr, im Baubureau des Rathhauses einzureichen, woselbst auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht ausliegen bezw. gegen Erstattung der Copialien zu beziehen sind.

Danzig, 1. August 1898. (1079
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 23. d. M. findet in Kölln der f. Z. ausgefallene Vieh- und Krammarkt statt. (1383

Familien-Nachrichten

Helene Friske
Otto Neubauer
Verlobte.
Danzig. Elbing.

Als Verlobte empfehlen sich
Bertha Herrmann
Paul Rosin.
Danzig, im August 1898.

Heute Morgen 7½ Uhr starb nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater Schwager und Onkel, der Schuhmacher
Carl Georg Marx
im 61. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 12. August 1898
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Gestern Nachm. 1½ Uhr starb unser kleiner
Herbert.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, 13. August 1898.
F. Tietz und Frau Clara geb. Lemke.

Heute, Nachmittag 5 Uhr, entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,
der Bäckermeister
Victor Deinert
im 37. Lebensjahre.
Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten.
Danzig, den 12. August 1898.
Ida Deinert, geb. Dupke.

Gestern Nacht 11¾ Uhr verschied plötzlich am Herzschlage meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte
Selma Rauter
geb. Diedicke.
Alle, welche die Verstorbene gekannt, werden unseren Schmerz zu würdigen wissen.
Danzig, den 13. August 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Bernhard Rauter, Glasermeister, nebst Sohn.

Die Beerdigung meines lieben Vaters, des Tischlers
August Langkopf
findet Sonntag Mittags 12 Uhr von der Capelle des St. Petri-Kirchhofes aus statt.
Otto Langkopf.

Auctionen

Kaufgesuche

Kaufe Möbel, Betten, Kleider und Geschirr. **Strelczek**, Altst. Graben 62, Thüre 4. (2366b

Drei noch gut erhaltene

Schraubstöcke

werden zu kaufen gesucht. Jopengasse Nr. 40-41. (1450

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unt. **S** an die Exp. d. Bl. (1901b

Besitzung bei Danzig, 2—4 Hufen, wird mit 20—25000 *M.* Anzahl. zu kaufen gesucht. Offerten unt. **R 810** an die Exp. dies. Bl. (2322b

Ein Rollwagen

mit Federn für Einspänner sofort zu kaufen gesucht. **Ludwig Tessmer**, Poggenpfuhl 37. (1422

Ein Centner abgestreifte Johannisbeeren

sofort zu kaufen gesucht **Café Feierabend**, Halbe Allee. (1419

Eisen-Drehbank

gesucht. Gefällige Offerten erbitet **Friedrich Nofez** Vorstädt. Graben 26. (1491

Gesucht zum Kauf einen gut erhalt. vierrädr. **Handwagen.** Off. unt. **S 26** an die Exp. d. Bl.

Suche e. Haus b. 3-4000 *M.* Anz. zu kauf. Off. u. **S 55** an die Exp.

Suche ein kl. Grundstück bei 600 *M.* Anzahlung zu kaufen. Offerten unt. **S 65** an die Exp.

Suche zu kaufen

Grundstück

mit Mittelwohnungen im Preise von 40—60 000 *M.* bei guter Anzahlung. Offerten unt. **S 24** an die Exp. d. Bl. erb.

2 Zehntel-Passepartouts, Parquett, werden gesucht. Gefl. Off. unter **S 58** an die Exped. d. Bl.

Ein Haus mit Mittelwohn. wird sofort zu kaufen gesucht. Anzahl. nach Belieben. Niederstadt vorgezogen. Agenten verbeten. Off. mit Angabe der Straße, Preis u. Miethe unter **S 52** an die Exped.

Haare werden zu höchsten Preisen gekauft Heil. Geistg. 34.

Alte Herrenkleider, Fußzeug w. gek., Bestellung. erb., Häkerg. 9.

1 großes Vogelgebauer wird zu kaufen gesucht. Off. unter **S 33.**

Alte Karren

werden zu kaufen gesucht Hakelwerk Nr. 16, im Schankg. (2413b

Wer verk. e. Geogr.-Buch, Daniel? Off. mit Pr. unt. **S 25** a. d. Exp. d. Bl.

Alte Schirmg. (Fischb.) w. z. höchst. Pr. gek. Holzmarkt 24, im Schirml.

1 kleiner 4rädr. Handwagen wird zu kauf. ges. Kumstgasse 3, 2 Tr.

Saure Kirschen (Weichselkirsch.) werden in größeren Posten gekauft Hundegasse 47, Comtoir.

Gut verz. Haus resp. Villa i. Langfuhr mit Wohn. v. 3 Zimm. w. zu k. ges. Agent. verbet. Off. u. **S 132** erb.

Suche ein gut erhaltenes

Schaufenster

200/230 cm. Preisangabe erwünscht. **Hugo Herzberg**, Schöneck. (1532

Patent-Bierflaschen kauft **H. Neumann**, Schüsseldamm 15.

Verpachtungen

Mein Grundstück

in **Gotwidlino**, Kreis Carthaus, in welchem sich eine gut eingerichtete **Bäckerei** befindet, außerdem ist noch ein guter **Laden**, in welchem früher ein Schnittwaaren-Geschäft gewesen ist, ist unter günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Käufer oder Pächter wollen sich melden bei (2094b **G. Zühlke**, Mehlhandlung, Lauenburg im Pomm.

Pachtgesuche

Gutgehende Bäckerei wird zu pachten gesucht. Off. unter **S 53** an die Exped. d. Bl.

Verheiratheter Kaufmann sucht ein eingeführtes Geschäft (Schankwirthschaft u. s. w.) zu pachten oder käuflich zu übernehmen. Off. u. **S 103** an d. Exp.

Verkäufe

Zoppot.

1 **Grundstück** mit Mittelwohn., gut verzinslich, zu verkaufen. Anzahl. 4—5000 *M.* Offert. unt. **D 13 postlag. Zoppot.** (2397b

Ein Bierverlag ist wegen Krankheit des Besitzers zu verk. Off. u. **S 30** an die Exped. d. Bl.

1 gr. Haus mit Schankgesch. und Mittelwohn., Miethe $7\frac{1}{2}$%, Anz. 8-10000 *M.*, z. vk. Johannisg. 38, 1.

Eine altbek. Speisewirthschaft m. Wohnung, Stube u. Cab. ist weg. Krankheit v. 1. Oct. zu verg., zur Uebernh. 300 *M.* erfrdrl. Nh. Langgasse 45, Selterfabr. b. Hrn. **Gross.**

Sehr gut best. größ. **Buch-, Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung** einer Kleinstadt, welche mit Erfolg erweitert werd. kann, i. and. Unternehmung. halb. sofort zu verk. Mld. sub **C 9800** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (569

Bei 4000 *M.* Anzahl. ist ein kleines Restaur.-Grundst. sofort zu verk. Off. unt. **R 458** an d. Exp. (2164b

Langfuhr.

Bauplätze

am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Ein vor 4 Jahren neuerbautes

Wohnhaus mit Stall

ist in Schidlitz zu verkaufen. Off. unt. **R 879** an die Exp. d. Bl. (2349b

Massiv. Haus m. Mittelw., Rchtst., ist zu verk. Anz. 4000 *M.* Agenten verb. Off. unt. **S 28** an die Exp.

Das Mühlengrundstück (Gallerie Holländer) gleichz. m. Dampfbetr. 1 culm. Hufe gut. Land, viel u. gut. Invent., gute Gebäude verkaufe preisw. b. ca. 15000 *M.* Anz. (2414b Off. unt. **S 112** an die Exp. d. Bl.

Ein kleines gutgehendes Kurz-, Galanterie- u. Wollwaarengesch., passend für eine einzelne Dame, ist vom 1. Octob. ev. früher abzug. Off. unter **S 85** an die Exp. (2407b

Haus,

5 Wohnungen, Stall, Scheune, Garten und 12 Morgen Land zu verkaufen Ohra, Neue Welt 268, Besitzer **C. Märtens.**

Ein größ. Grundst., best. a. herrsch. Haus, comfort., u. 1 HS. m. Mittelwohn. zu vk. Off. u. **S 64** an die Exp.

Ich habe mehrere **Grundstücke zu verkaufen. Thurau**, Holzgasse Nr. 23, 1 Treppe.

Junge Kuh

die innerhalb 14 Tagen frischmilchend wird, hat zu verkaufen **G. Kiep, Schönrohr.** (2314b

Echte Tauben billig zu verkaufen Fleischergasse, Kneiphof Nr. 4.

Echte Harzer Canarienhähne und einige Zuchtweibchen sind zu verk. Bischofsgasse 35/46, 1 Tr.

Harz. Canarienhähne, gut im Ges. Stück 4, 4,50, 5 und 6 *M.* zu verk. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerld.

Tauben, Hochflieger z. verkaufen Sandgrube Nr. 53, 3 Treppen.

Ein niedl. Hündchen ist billig zu verk. Gr. Oelmühlengasse 11, 2.

Ein Fox-Terrier-Hund, engl. Race, schwarz u. weiß, bill. zu verkaufen Röpergasse 12, 1.

Schön singender Staar billig zu verkaufen Breitgasse 118, 2.

1 blauseid. Crepe de chine-Tuch ist billig zu verk. Hohe Seigen 33.

Sommer-Jaquet für j. Mädchen, schwarzseid. Kleid. f. alt. Dam. z. vk. Breitgasse 69, 1, Tr. Krahnthor.

Ein weißes Kleid ist billig zu verkaufen Kohlenmarkt 18/19, 3 Tr.

1 2reih. Handharmonika, 1 Küch.-Spind und Tisch billig zu verkaufen Kl. Gasse 1a, 1. Ziemann.

Ein gut. Clavier (Tafelformat) b. z. vk. Langfuhr, Mirchauerweg 5c.

1 gutes Pianino ist billig zu verk. Näheres Hopfengasse 98-100, 1.

Ein Kaps'scher Concertflügel, der 1800 *M.* gekostet hat, ist versetzungshalber für 550 *M.* zu verkaufen **Töpfergasse 1.** (2346b

Pianino bill. zu vk. Lastadie 22, pt. v. (2362b

Neue Garnituren, Sophas jeder Art mit verschiedenen Bezügen stets billig zu vrk. (Theilzahlung gewährt) b. Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5. (1851b

Polsterbettgestelle a 7,25 *M.*, Kohlenkasten a 1,10 *M.*, Kohlenlöffel a 20 ₰, Stacheldraht a 12 *M.* p. Ctr., wie Kochgeschirre s. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (2270b

2 Tische, Stühle, Commode u. and. Wirthschaftss. b. z. vk. Hirschg. 13, p.

1 gutes Sopha ist zu verkaufen Mattenbuden 7, 2 Treppen.

7 fast neue

Wiener-Stühle

1 Cigarren und Cigaretten-kasten gut erhalten, mehrere neue Regale, 2 Rohrstühle, (Sessel) 200 leere Cigarrenkisten alles billig zum Verkauf Heil. Geistgasse 97, parterre rechts.

Kl. Sopha 21 *M.*, Sophaspiegel 10 *M.* zu verk. Poggenpfuhl 26.

Möbel von 3 Zimmern, nußb. u. birk. zu verkaufen. Händler verbeten. Schwarzes Meer 3, part., rechts.

Ein Mahagoni-Pfeilerspiegel mit Marmorplatte, ein Kleiderschrank, zwei Bettgestelle mit Matratzen, ein Sopha, ein zweisäuliger Mahagoni-Sophatisch, drei Stühle, ein Küchentisch, zwei Satz Gesindebetten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Trepp.

2 Gas-Heiz-Oefen billig zu verk. Holzmarkt 11, p. (2347b

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Fahrrad ist billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 28, 2 Tr.

Nähmaschinen, Betten, Spiegel, Regulator-Uhren, Taschenuhren, Gold und Silber, billig zu verkaufen **Milchkannengasse Nr. 15, Leihanstalt.** (2070b

Ca. 35-40 Morgen Lupinen, „ 10-15 M. Sommerroggen

sind auf dem Felde stehend zu verkaufen **Gut Conradshammer** bei **Oliva. Bodmann.** (2287b

1 großer u. 1 kleiner Schuppen sind zu verkaufen. Offert. unter **R 890** an die Exp. d. Bl. (2350b

Amerikanische

Control-Casse,

gut erhalten, ist billigst abzugeb. Off. unt. **R 952** an d. Exp. (2343b

Kuh- und Pferde-Vorhen

in guter Qualität, verkauft **Gut Holm.** (2125b

Eine gut erhaltene **Schmetterlings-Sammlung** von ca. 100 in- und ausländischen Schmetterlingen ist billig zu verk. Kneipab 15/16. Besichtigung von 2—3 Uhr Nachmittags. (2375b

1 gr. neue Singer-Nähmaschine für Schneider billig zu verkauf. Johannisgasse 41, part. (2394b

2 Fenster, eis. Bettgestell zu verk. Schidlitz, Oberstraße 40, Hof.

Habe einige Fuhren Erde zu verk. in Langfuhr. Näh. Hühnerberg 2.

Fahrrad für 80 Mark

zu verkaufen Schüsseldamm 22.

1 große Petroleumhängelampe ist billig zu verkaufen Hinterm Lazareth 4. **Conrad.**

E. Kinderwagen u. e. Kinderstuhl, verstellb. in Tischchen u. Stühlch., s. Neugarten 33/34 zu verkaufen.

Gr. dreitheil. Geschirrschrank u. e. gr. 4löcherige eis. Herdplatte sind Neugarten 33/34 zu verk.

Eine sehr gut erhaltene starke

Holztreppe,

11 Stufen, billig zu verkaufen **Lastadie 37/38.** (1493

Gardinenspitzen u. Einsätze sind zu verk. Johannisgasse 23, 3 Tr.

D. beliebt. Roman „Bettelgräfin" b. z. v. Gr. Mühleng. 20, im Kell.

Einige Meter **Felsen** sind zu verkaufen Neuschottland 19 c.

Träber-Abnehmer gesucht Hundegasse Nr. 32.

Zwei Paar gebrauchte Kummtgeschirre

sind preisw. zu verkauf. Dampfziegelei Halbe Allee. (2415b

Es sind noch zwei fünftel Antheile am Passepartout (Amphi links) z. hab. Näh. Schmiedegasse 18, 3.

Die vorzügl. eingetheilte Ladeneinrichtung meines Kurz- und Wollwaaren-Geschäfts ist zum Oct. im Ganzen auch geth. zu verk. **Th. Kreft**, Langgarten 32. (2408b

Ein Zweirad preiswerth zu vrk. Langgarten 92, im Restaurant.

1 starkes Fahrrad ist billig zu verk. Schidlitz 27-28, Hinterhaus 1 Tr.

Grabgitter steht zum Verkauf Weidengasse 12, **Marquardt.**

Alte Fenster, pass. für Gärtner, sind Neugarten 33/34 zu verk.

Spazierwagen, einsp. Arbeitsw. mit Kasten u. Gabel, mehr. Pferdegeschirre, ganz bill. zu vrk. Schidl., Gr. Mulde 934, Fliederl. (2378b

Ein Bettkasten ist billig zu verkaufen Langgarter Wall 11.

Ein kupf. Kessel ist billig zu verkaufen Stiftsgasse 8, 1 Tr., r.

1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 1 Plättbrett, 1 Kaffeetrommel mit Ständer, 1 Garderobenständer, 1 Lampe zu verkaufen Ohra, Rosengasse 388.

1 fast neue große Blitzlampe ist bill. zu vk. Stadtgebiet 30. (2385b

Halbrenner,

ganz neu, 1. Marke, spottbillig zu verk. Off. unt. **R 207** an die Exp.

Neue Packkisten sind zu verkaufen bei **Riess u. Reimann**, Heil. Geistgasse 20.

1 Briefmarkenalbum

ist in Fr. Brüning's Buchhandlung, Hundegasse, für 15 *M.* zu verk.

2 Blitzlamp., Badew. f. 12 *M.*, Bl.-Korb, 1 *M.* zu verk. Lastadie 14, 2 Tr.

2 größere Bilder billig zu verkaufen Petersiliengasse 17, 1 Tr.

Blitzlampe, 2 Küchent., 6 Messingl. Kaffeem. Comm. vk. Poggenpf. 51.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

1 neues eleg. Vogelhs. m. Thurm (Laubsägearb.) 120 cm hoch, 78 cm lg., 56 cm br., a. ein gebr. Fahrrad umzut. od. zu vrk. **Reich, Pelplin.**

Wohnungs-Gesuche

1 ruhige Fam. (3 Pers.) sucht eine Wohnung im Pr. von 500 *M.* auf d. Rechtst. Off. u. **S 56** an die Exp.

Zum 1. Oct. w. e. kl. Wohnung ges. Off. m. Prsang. u. **S 34** an d. Exp.

Eine helle Wohnung, z. Damenschneiderei passend, v. 2 Zimmern u. Zubehör im Mittelpunkt der Stadt zum 1. Oct. zu mieth. ges. Off. mit Prs. u. **S 81** an die Exped.

Eine Wohnung

im Preise bis 30 *M.* monatlich, 1—2 Treppen hoch, von zwei älteren Damen zum 1. October gesucht. Offerten unter **S 202** an die Expedit. dieses Blattes.

Anst. kinderl. Leute suchen zum 1. Oct. e. Wohn. best. aus 2 Stübch. od. Stube u. Cab. zu miethen. Off. m. Prsang. u. **S 137** an die Exp.

Jg. Ehel. s. z. Oct. Wohn., St., Küch. Zub. Pr. bis 15 *M.* Off. unt. **S 135.**

Kinderlose Familie sucht auf der Rechtstadt eine ruhige Wohnung von 3—4 Zimmern 2c. Offerten mit Preis unter **S 113** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Handwerk. s. Wohn. vom 1. Oct. für 250—400 *M.*, nicht über 2 Tr. Off. u. **S 80** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, Stube, Cab. und Zub., für e. alte Dame zu m. ges. Off. u. **S 84** an die Exped. d. Bl.

Beamtenwittwe mit Kind sucht kl. Wohn., Pr. 9-12 *M.* Fleischerg. 91, p.

Wohn., St., K., K., z. 1. September von Mutter und Tochter zu miethen gesucht. Off. unt. **S 203.**

Kl. Hofwohn. od. Cabinet zu m. ges. Off. u. **S 82** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Eine Dame sucht ein **unmöbl. Zimmer** mit etwas Nebengelaß in anständigem Hause zu miethen. Offerten unter **R 674** an die Exped. dieses Blattes. (2353b

Dame sucht ein Zimmer mit separatem Eingang. Offerten m. Prsang. u. **S 62** a. d. Exped.

Möbl., möglichst part. gelegenes Zimmer mit sep. Eingang gesucht. Offert. unter **S 110** an die Exp.

Gesucht w. v. 2 Herren eine möbl. Wohn. v. 2 Schlaf-, 1 Wohnzimm. resp. Salon, wenn mgl. m. Clavier, separat gel., zum 1. September. Offerten u. **S 107** an die Exped.

2 elegant möblirte Zimmer

zum 15. September oder 1. Octob. dauernd von höherem Beamten gesucht. Offerten mit Preis unter **S 115** an die Exp. d. Bl. erb. (2421b

Freundl. möbl. Zimmer

(eventl. mit Cabinet) separater Eingang, zum Preise von 25-30 *M.* von einen Herrn gesucht. Offert. mit Preis unt. **S 206** an die Exp.

Ich suche im Westen von Neufahrwasser zum 1. September 1—2 möblirt. Zimmer mit Pension. **G. Richter**, Eintrachtstraße 18.

Zimmer mit 2 Betten und Pension a. 14 Tage von gleich in Oliva gesucht. Näheres Langgarten 39, part.

L. Vorderz. od. Vorderw. b. 22 *M.* v. alleinst. Hrn. ges. Off. u. **S 108** Exp.

Anständiger jung. Mann sucht

ein gut möblirt. Zimmer

mit separatem Eingang. Offert. mit Preisangabe unter **S 155** an die Expedition dieses Blatt.

Ein älterhaftes Fräulein sucht im Pfarrgrund als Mitbewohnerin z. 1. Octb. Aufnahme. Zu erfr. Poggenpfuhl 73, Hof, **Frau May.**

Div. Miethgesuche

Eine Häkerei wird von gleich od. 1. October zu miethen gesucht. Offert. u. **S 109** an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuche

Junge Dame aus guter Familie, welche in einem hiesigen Bureau beschäftigt ist, sucht in bess. Hause Pension mit eig. Zimmer. Offert. mit Prsang. u. **S 100** an d. Exp.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 14.

Stolzenberg Nr. 647 eine Wohnung mit etwas Land zum 1. October zu vermiethen.

Kleine Oelmühlengasse 1 ist eine freundliche Wohnung an kinderlose Leute zum 1. September zu vermieth. Preis 14 *M.* Näheres Johannisgasse 13. (2412b

Eine Wohnung,

besteh. aus 3 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör, ist zum 1. October d. J. zu vermieth. Zu erfragen Breitgasse 28, 1. (2410b

Gr. Gasse 14 ist eine kl. Wohnung an kinderlose Eheleute zu verm.

Schidlitz 78, 1 Treppe, im Neubau, sind Wohnungen für 12, 13 und 15 *M.* an ordentliche Leute zu vermiethen.

3 Wohnungen, best. a. 2 Stuben, Cab., heller Küche u. Zubeh., per October zu vermiethen. Näheres 3. Damm 9, 2, v. 10—1 Uhr. (2401b

Weidengasse Nr. 4d, Wohnung, 5 Zimmer nebst allem Zubehör, zum 1. October zu vermieth. Näheres part. (2406b

1 frndl. Wohnung v. 4 Zimmern nebst Zubeh. ist umständeh. sofort oder zum 1. Octbr. billig zu vrm. Näheres Fleischergasse 18, 1 Tr.

Frauengasse 36 ist die Saaletage besteh. aus 3 Stuben 2c. z. verm. Preis 600 *M.* Näh. 3 Trepp. (2424b

Mattenbuden 10, 2, ist eine frdl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Bod. an eine kleine ruh. Familie vom 1. Oct. für 300 *M.* zu vrm. (2418b

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 1100,— 6 Zim., Waschk., sämtl. Zub. Fleischerg. 72, Nh. pt.
" 780,— 4 Zimm., reichl. Zub., per sof., Weidengasse 14-15, 1.
" 730,— 4 2-fstr. Z., Mst., Blc., Etr. i. Gt., Lb., Mottlauerg. 12, 2
" 500 bezw. 250,— 2 herrsch. Wohnungen Mottlauerg. 9.
" 456,— 3 Zim., Zub. Gr. Bergg. 16. Nh. das., 3 Tr., l., v. 10-4 U.
" 650,— 3 Zim., Kch., Zb., evt. z. Comt. Hundeg. 100, Hangeetg.
" 900,— 5 Zimmer, Badezimm., Zub., Faulgraben 10, hochpt.
" 678,— 4 Zimmer, Zub., z. 1. Oct., Brodbänkengasse 11, 2.
" 1200,— 5 Z., Nebengel., z. Oct. N. Langgasse 70 i. Lad. v. 12-1 U.
" 750,— 4 Frontz., Badez., Mädchst., Zub., Junkergasse 1, 3.
" 800,— 4 Z., Zub., Bes. v. 11-1 U., Heil. Geistg. 106, 1. N. 3 Et.
" 1300,— 7 bezw. 8 Z., Zub., 1. Et., Fleischerg. 34. Näh. Brod-
" 950,— 5 Z., reichl. Zub., part., bänkeng. 14, bei **Philipp.**
" 650,— 2 gr. Zimmer, 2 Cab., Entr., Zub., 4. Damm 10, 2.
" 850,— 1 Saal, 3 Zimmer, reichl. Zub., Vorst. Graben 16.
" 720,— 1 Ladenlocal u. Wohn. v. 2 Z., Zub., Langgart. 32.
" 820,— 5 eleg. Zimmer mit div. Eingängen, Näh. part.
" 1450,— 2 Säle, 4 Zim., Zub., hochrepräs., Jopengasse 12, 1.
" 950,— 5 Zim., Schrankz., Badez. 2c. Thornscher Weg 1d, 1.
" 500,— 3 Zimmer, reichl. Zubehör, 1. Mausegasse 4. Näh.
" 480,— 3 Zimmer, reichl. Zubehör, 2. parterre bei **Fey.**
" 420, 500, 3 Z., Entr., Mädchst., Zub., Thornsch Weg 12a. N. 1.
" 1000 bzw. 800, 5 bzw. 4 Z., Gart., Balk., Zub., Sandgr. 6/8, 2.
" 500 bezw. 600,— 3 Z., Entr., Zub., Breitgasse 34, 3. Näh. pt.
" 700,— Ladenloc. u. Whn. z. j. G., a. Bier- u. W.-G. Langgar-
" 800,— 5 eleg. Zim. n. Zub. u. Waschküche, 1. Et., ten 32.
" 600, 500, 3 Z., Mädchst., Zub., Gartengasse 5, 1. u. 3. N. i. Lad.
" 550,— 3 Zimmer, reichl. Zubehör, Bischofsberg 5, 2. Etg.
" 350, 250,— 3 bezw. 2 Zimmer, Gart., Neuschottland 7, 1.
" 180,— kl. Wohn., Langf., Jäschkenthalw. 2. N. Olivaerth. 18.
" 780,— 4 Z., Bod., Kell., Zub., Badez., Hundeg. 96. Näh.
" 600,— 3 Zimmer, Entr., Keller, Zub., Poggenpf. 79, pt.
" 204,— Kellerwohnung mit Mangelraum, Wiesengasse 7.
" 550,— 2 gr. Zimmer, Mädchst., Zubeh., Hundegasse 100, 2.
" 800,— 4 Zimm., Cab., neu decorirt, Zub., Langgarten 62.
" 1050,— 8 Z., versetzgsh., sogl. od. 1. Oct., Hirschg. 15, 2. N. 1. Et.
" 800,— 4 Z., Mädchst., z. 1. Oct., Weideng. 35. N. Hirschg. 15, 1.
" 850,— 4 Z., gr. Entr. (2 Eing.), h. Küche 2c., z. 1. Oct., (geth. z. Comt. pass.), z. Afterverm. geeig., Hundegasse 124.
" 600,— 3 Zimmer, Zubehör, Hundegasse 29, 2. Etage.
" 450,— 3 Z., Glasbalc., Gartenanth., Langf., Blumenstr. 8.
" 240, 192, 2 Z., Cab. bzw. 1 Z., Cab., Ohra 181, schrägüb. Ostb.
" 700,— 3 Z., Cab., Mdchst., Zub., Naueng. N. Gr. Krämg. 5, 1.
" 1050,— 4 Zimm., Zub., z. 1. Oct. Krebsmarkt 1 Promenade.
" 900 bzw. 1080, 3 Z., Seitenst., bzw. 4 Z., Mädchst. Hundeg. 33.
" 180,— 1 kl. Comtoir, best. aus 1 Zimmer, part., Näh. 109, pt.
" 540,— 2 Zimmer, Entr., Küche, Zub., Heil. Geistgasse 17, 2.
" 500,— 3 Z., Entr., z. 1. Oct., Holzgasse am Wallt., 3. Etg. Näh. Fleischergasse 56/59, pt., lks., von 11-1 Uhr.

Wohnung v. 4 bezw. 7 Z., Badez., Gart., Petershag. a. d. Rad. 10.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
Versetzgsh. 1 Pferdestall f. 2 Pf. an Officiere Sandgr. 50 sof. zu v.
Herrsch. Wohn. v. 5 Z., Badez., Zub., Langfuhr, Hauptstr. 53, 2.
1 Ladenlocal, 200 qm gr., ev. mit gr. Keller, Milchkannengasse 13.
Wohn. v. 5 Zim., Mädchenst., n. decor., Neugrt. 22b. N. Adebarg. 3.
3 bezw. 4 Zimmer, Garten, reichl. Zubehör Straußgasse 6.
3 Wohnung. u. Zub. z. Oct. Gr. Plehnendorf. Nh. Langgart. 86/87.
Wohn. v. 4-9 Zimm. n. Zub., Grt., Schw. Meer 9, bei **Brischke.**
Wohn. v. 2-6 Zim., reichl. Zub., Langf., Johannisthal. Näh. 4, 3.
6 Zimm., Badez. Mädchst., Balc., Vorst. Grab. Näh. Langgasse 19.
2 hohe helle Zimmer, z. Zeit Geschäftslocal, früh. Rechtsanwaltbureau, zum 1. October Ziegengasse 5, 1. Näh. im Laden part.
1 Pferdestall für 2-4 Pf. u. Futtergel., Mauseg. 9. N. Brandg. 9d.
4 Zimm., Badez., Gart., Zub., neu decorirt, Olivaerthor 18.
3 Zimm., Zub., Garteneintr., eleg. decorirt, Besicht. v. 10-3 Uhr.
5 Zimmer, rchl. Zub., Besicht. v. 11-1 Uhr, Schw. Meer 6, pt., lks.
4 Zimmer, Entree, Zubehör, Hundegasse 97, 1. Näh. im Laden.
1 Laden, ca. 40 Mtr. lang, Keller u. Nebengelaß, 1. Damm 5.

Wohnung,

Stube, Cab., Entree, helle Küche, Keller reichl. Zub. u. Garteneintr. z. Oct. an kinderl. Leute zu verm. 2. Petershagen 1219, nahe am Th.

Im Neubau

Kaninchenberg 5/6,

sind Wohnungen von 3 Zimmern zu 450 bis 500 *M.* und 4 Zimmer von 600 *M.* zum 1. Oct. zu vermiethen. Näheres von 11—12 Uhr am Bau.

Schidlitz, Unterstr. 76, ist e. Stube mit Cabinet, z. 1. Sept. zu verm.

Zum 1. Oct. s. 3 Wohn. zu verm. Schidlitz Schillingsf. Unterstr. 70.

Karpfenseig., Wohn., 2 St., Cab., zu vm. Näh. Schilfgasse 7, Kühl.

Sandgrube 3/4 herrsch. Wohnung 3 Z., gr. E., z. 1. O. zu vm. Bes. 12—2.

Heiligenbr.-Comm.-Weg 19 sind mehr. Wohn. i. n. Hause z. v. (2383b

Vorstädt. Graben 27, 2 Tr., ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör für 30 *M.* pro Monat incl. Wasser, vom 1. Oct. zu vermiethen. Besichtig. Vorm. von 10—12. Näh. Nr. 26, 2. (2382b

Langfuhr, Hauptstr.,

sind elegante, große und Mittelwohnungen mit all. Zub. u. Gart. zu vm. Näh. Leegstrieß 3b, 1. (2379b

1 Wohn., 2 Z. u. Zub. f. 360 *M.* z. Oct. Hint. Lazareth 14 zu vrm. (2386b

Zoppot, Seestraße 1, Nähe des Bahnhofs, ist eine Wohnung von 5 Zimm., Mädchenstube, Balcon u. viel. Zub. für 550 *M.* p. October zu vrm. Näh. daselbst, im Laden.

Langfuhr, Hochstrieß Nr. 5 (Villa Lindenhof), hochherrschaftliche Wohnung, 7 Zimm., großer Saal, Mädchen- und Badestube, alles Zubehör, Park u. großer Garten, eventuell Pferdestall (5 Pferde) u. Wagenremise, von sogleich zu vermieth. Näh. daselbst. **Jaglinski.** (2409b

Poggenpfuhl 38

sind zwei Wohnungen und ein möblirtes Zimmer zu verm. **Näheres im Laden.**

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 14.

Weideng. 1, 2, 2 e. möbl. Zim. zu v. Auf Wursch Burschengel. (2291b

Breitgasse 22, 1, ist v. 15. Aug. ein möbl. Vorderz. zu verm. (2369b

1 Zimmer für 14 *M.* monatlich zu vermieth. Fleischergasse 81. (2371b

Frdl. mbl. Vordrz. sogl. od. spät. zu vm. Hint. Lazareth 7b, pt., l. (2365b

Hirschgasse 2a, part., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer zu vm.

Pfefferstadt 13 ist ein freundlich möblirtes Zimmer, separater Eingang, sof. zu vm. Näh. 2 Tr.

Fleischergasse 45, 2 Treppen, gut möbl. Zimmer, separ. Eing., mit a. ohne Pens., zu vm. (2403b

1 frdl. möbl. Zimmer ist v. gleich od. später zu verm. Röpergasse 21, 3.

Fleischergasse 39, 2 Treppen, eleg. möbl. Wohnung u. Schlafz. mit besond. Eingang zu verm

Ein gut möblirtes **Vorderzimmer** von sogleich oder 1 Sept. zu vermiethen Hirschgasse 8, 1.

Ein unmöblirtes größeres Zimmer

u. ein kleines, im Quergebäude belegen, zum October zu verm. Näheres Schmiedegasse 7, 3 Tr.

Breitgasse 123, 2, dicht am Holzmarkt, sind 2 mbl. Zimmer, sep. Eing., an 1-2 Herrn mit auch ohne Pens. v. gl. zu verm. (2335b

Frdl. möbl. Zimmer

mit Cabinet, im gr. Garten gel., z. v. Sandgr. 37, **Boehm.** (1474b

Langgarten Nr. 9, 4 Tr., ist ein mbl. Vorderzimmer z. vm. (2220b

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (2228b

Hübsch. großes 3fenstr. Zimmer, auch als Comtoir geeignet, ist zu verm. Holzmarkt 11, p. (2348b

Fein möblirtes Vorderzimmer

billig zu verm. 4. Damm 3, 2 Tr.

Hinterm Lazareth Nr. 8, 2, ist ein gut möblirtes Zimmer zum 1. September zu vermiethen.

Breitgasse 2, 1 Tr., freundlich möbl. Vorderzimmer u. Cabinet, g. sep. Eg., an e. H. als Theiln. zu v.

E. kl. möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. gl. z. vm. Dienergasse 40, 2. (2423b

Kl. möbl. Zimmer mit g. Pension Frauengasse 49, 2 Tr. z vm. (2422b

Ein Zimmer für 1 o. 2 junge Leute zu vermiethen Töpfergasse 17, 1.

Von sofort auch tageweise zu vermiethen elegant und einfach

möblirtes Zimmer

Hundegasse 126, 2. Etage.

Altst. Graben 96-97, vis-a-vis der Markthalle, ist v. 15. d. Mts., auch tagew., e. gut möbl. Vordrz. mit Balcon z. vm. Näh. 3 Tr., rechts.

1 Part.-Zimm. mit a. oh. Möb., sep. Eing., zu vm. Töpferg. 21, 1, vorn.

Möblirtes Zimmer mit Pension für 40 *M.* zu vm. Holzgasse 8a, 3 Tr.

Ein fein möblirtes Zimmer mit und ohne Clavier, separater Eingang, zu verm. Breitgasse 56, 2 Treppen, Eing. um die Ecke.

1 freundl. möblirtes Zimmer ist billig zu vermieth. Hundegasse 77.

E. Cabinet a. 1-2 jg. Leute z. verm. Tischlergasse 24/25, 2 Tr. rechts.

Ein fr. möbl. Zimmer m. sep. Eing. an e. Hrn. v. gl. zu v. Dienerg. 6, pt.

Elegant möblirte Wohnung 2 Zimmern, Entree, Wasserleitung 2c. zum 1. September zu vermiethen Pfefferstadt 47.

Wohn- u. Schlafzimmer gut möblirt zu vermiethen. Hinterm Lazareth 5, 1 Tr. l.

2 freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1 oder 2 Herren von gleich zu vrm. Hl. Geistgasse 5, 3.

Naueng. 8, 2, ist 1 eleg. mbl. Vrdrz. n. Cab. mit auch oh. Pens. zu verm.

1 sep. möbl. Vrdrzim. m. auch oh. Pens. zu verm. Johannisg. 7, pt.

Hell. frdl. Cabinet an 1-2 jg. Leute zu verm. Rittergasse 22b, 2 Tr.

Schmiedegasse 27, 1 r., fein möbl. Zimm., sep. Eing., sogl. b. zu vrm.

Vorst. Graben 63, 2, frdl. möbl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

Schmiedegasse 17, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimmer nebst Schlafcabinet sofort z. vermieth.

Sandgrube 30, 1, ein gr. freundl. fein möbl. Zimmer zu vermieth.

Hl. Geistg. 17, 2, gr. fr. m. Vorderz. von sogl. o. 1. Sept. zu vermieth.

Junger Mann findet gute Schlafstelle Große Mühlengasse 20, p. l.

Möbl. Parterre-Zimmer, vorne, ganz separat, vom 15. zu verm. Tagnetergasse 13, n. a. d. Breitg.

Breitgasse 32, 4. Etage, gr. frdl. möbl. Zimmer b. zu vrm.

Schmiedegasse 22, 1 ist ein eleg. möbl. Zimm. m. Cab. sof. z. vm.

Mattenbuden 22, 2, ist e. frdl. möbl. Vorderz. v. sof. od. 1. Sept. z. verm.

1 möbl. Vorderz. ist a. e. Schneid. zu verm. 1. Priestergasse 1, Th. 6.

Anst. Mädch., w. tagsüb. im Gesch. ist, f. Schlafst. Frauengasse 5, 2 Tr.

Altst. Grab. 105, a. Holzm., f. mbl. Zim. u. Cb. m. sep. Eg. a. Hrn. z. vm.

1 frdl. Zimmer ist billig abzugeben Altst. Graben 42, 1 Tr.

Poggenpfuhl 50 ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Langenmarkt 25 ist ein frdl. möbl. Zimm. sof. z. vm. Näh. 2. Et. (2381b

Kl. möbl. Vorderz. mit sep. Eing., pt., von gl. an 1-2 Hrn. zu vm. Pr. 12 *M.* Rähm 15, Th. 1, am Fischm.

Breitgasse 126 B, 3, eleg. möbl. Vorderz., separat, sofort zu vrm.

Sep. kl. Zimm. mit g. Beköst. f. 9 *M.* p. Woche sof. zu vm. Lastadie 10, 2.

Junge Leute erhalten gutes Logis Brodbänkeng. 10, 3. (2327b

Junger Mann findet anständ. Logis Röpergasse 4, 3 Tr.

Drei j. Leute f. v. gl. anst. Logis im Cab. mit Bek. Altst. Graben 90, 1, r.

1-2 anst. jg. Leute erh. gt. Logis im Cabinet. Hohe Seigen 2, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis. Hint. Adlers-Brauhaus 23, 2 Tr.

1 junger Mann findet anständ. Logis Häkergasse 14, 2 Trepp.

Jg. Lt. find. Logis m. a. oh. Beköst. Frauengasse 12, Hinterhaus 1 Tr.

2 junge Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse 14/15, 2, r.

1—2 junge Leute finden Logis mit Pension Abegggasse 17a, 1.

Jung. Leut. find. Logis m. Beköst. im eig. Zimm. Schmiedegasse 12, 2.

Am Sande 2, 3 Treppen, ist ein billiges gutes Logis zu haben.

Ein junger Mann findet gutes Logis Hinterm Lazareth 11, 1 Tr.

1—2 junge Leute finden gutes Logis im Cabinet, Monat 3 *M.*, Burggrafenstraße 10, 1 Tr. vorne.

Jg. Mann findet anständ. Logis Junkergasse Nr. 8, 1 Treppe.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Baumgartscheg. 15, 1.

1 jg. anst. Mann findet gut. Logis Hinterm Lazareth 7c, 2, rechts.

Junge Leute finden anständiges Logis Tischlergasse 24/25 3, r.

Logis f. jg. Leut. Faulgrab. 17, unt.

Junge Leute finden Logis Brodbänkengasse 38, Hof 3 Tr.

2 junge Leute finden Logis mit Kaffee Häkergasse 13, 2, vorne.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Holzgasse 2, 3.

Jg. Leute find. e. sep. gut. Logis oh. Beköstig. Tischlerg. 16, part.

Junge Leute finden von gleich gutes Logis Dienergasse 40, 2.

Junger Mann findet sauberes Logis mit auch ohne Beköstigung Köksche gasse 6, 1 Treppe, links.

Jg. Leute finden sofort Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 38, part.

Ein junger Mann o. Frau findet Logis Lastadie 23/24, 1 l. i. Hinterh.

Jg. Mann find. g. Logis m. Beköst. im Cab. Altst. Graben 91, part.

1 jung. Mann findet Logis Vorst. Graben 51, Hof, 2 Tr. letzte Thür.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Holzgasse 19, 1 Tr.

1 jung. Mann findet gutes Logis Altst. Graben 54, Hof, bei Kräft.

Ein anst. jung. Mann find. Logis mit Beköstigung Hintergasse 34.

Junge ordentl. Leute find. gutes Logis Rammbau 18, 2 Treppen.

1 junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 4, 2.

1 jg. Mann findet gutes Logis m. Kost Schmiedegasse 26, 1, vorne.

2 junge Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Pfefferstadt 65, 2.

2 jg. Leute find. Logis im Stübch. m. sep. Eing. Gr. Mühlengasse 20.

Jg. Leute finden gutes Logis Baumgartschegasse 38, hinten, 1.

2 junge Leute finden Logis Hakelwerk 14, 1 Treppe.

Anständiges Logis zu haben Pfefferstadt 44, 2 Trepp. rechts.

Nur anst. Dame find. freundlich. Logis Junkergasse 8, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis Am Spendhaus 5, 2, r.

Junge Leute finden gutes Logis Mattenbuden 29, Hof, Thüre 16.

Baumgartscheg. 40, 1, find. v. gl. a. 15. d. Mts. 1 auch 2 jg. Leut. g. Logis.

Junge Leute finden gutes Logis Hintergasse 20, 2 Trepp.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl Nr. 21, 2 Treppen.

2 jg. Leute finden anst. Logis mit Beköstig. Schüsseldamm 12, part.

Ein junger Mann findet Logis im Cabinet Jungferngasse 19, 1, hint.

Ein junger Mann findet gutes Logis Malergasse 4, 3 Trepp.

Anständiges Logis zu haben Fleischergasse 45, parterre.

Junger Mann findet anst. Logis im Cabinet. Langgarten 44, Hof.

Ein Handwerker f. im anst. Hause g. Logis u. Beköst. Breitgasse 2, 2.

1 anst. Mdch. s. e. Mitbewhn. Bett. erw. Zu erfr. Petersilieng. 10, 1.

Mädchen od. Frau k. s. als Mitbewohn. mld. Schüsseldamm 22, 1.

Mitbew. ges. Jungferng. 9, 2 lks.

Eine ehrl. Person, d. etwas Hausarbeit übernimmt, w. a. Mitbewohnerin v. Hint. Lazareth 5, 1, l.

Anst. Mitbew., d. glz. e. alt. Hrn. kl. Handreich. bes., ges. Off. unt. S 114.

Anst. Mitbewohn. i. Cab. meld. s. Hint. Lazareth 16, H. b. Neumann.

Pension

Kinder find. freundl. liebev. Pens., Beaufsicht. d. Schularb. woselbst 2 Kind. im Alt. v. 7-10 Jahr. find. Prs. n. Uebereinkunft. Off. u. R 117

Div. Vermiethungen

Geschäftslocal,

geräumig, renovirt, mit 2 großen Schaufenstern, ist Portechaisengasse, Ecke Langgasse, beste Geschäftsgegend per **1. Oct. 1898** zu vermiethen. (9322
F. Puttkammer, Langgasse 67, 1 T.

Winterplatz 15

ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Der Laden Milchkannengasse 8

mit groß. gewölbt. Keller, d. durchgehend zur Judengasse, passend zu jedem Geschäft (auch zur Meierei etc.) ist von gleich oder 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres Milchkannengasse Nr. 4/5, bei **Grund.** (2292b

Langfuhr, Marktplatz 25, Werkstätte, zu jedem Geschäft passend, mit Feueranlage und Wohnung von 4 Zimmer zu vermiethen. Näheres daselbst oder Hauptstraße 93 a, 2 Tr. (2285b

Ein Laden

hell, 13m tief, zu jedem Geschäft passend, in meinem Hause, Marienwerderstraße 53, beste Geschäftsgegend, von sofort zu vermiethen. (1477
Josef Fabian, Graudenz.

Ein Laden der Neuzeit entsprechend mit angrenzender Wohnung und allem Zubeh., beste Geschäftslage, sich zu jedem Geschäft eignend, besond. aber zum Garderobenoder Schuh- und Stiefel-Geschäft für Arbeiter ist per 1. Octbr. cr. Altstädt. Graben 19/20 zu verm. Näheres **Gebr. Heyking.** (2384b

Laden mit oder ohne Wohnung vom 1. Octbr. **Holzgasse 7** billig zu verm. (2377b

Ein Laden, zu jedem Geschäft passend, ist von gleich oder Oct. Fischmarkt Nr. 6, zu vermiethen.

Ein 40 Meter langes

Ladenlocal

nebst Nebengelaß, geeignet zu **jeder Branche,** in günstiger Lage, ist von sofort oder später zu vermiethen **I. Damm No. 5.** Eine compl. größere Ladeneinrichtung im Ganzen oder getheilt daselbst zu haben.

Große Comtoirräume und 2-3 Speicherböden, getrennt oder zusammen, Hopfeng. geleg., per 1. October zu vermiethen. Näh. Johannisgasse 36, pt. (923

Gr. hohe Räume in frequenter Hauptstraße, enthaltend Laden, Wohnung, Arbeitsraum, gewlb. theils gesturte Keller, Hof, Pumpe u. s. w., wie sie für **Molkereien, Destillation, Cigaretten-Fabrikation** u. dergl. gewünscht werden, sind v. Oct. ab zu verp. Off. unter **R 992** an die Exp. d. Bl

Eine große helle Remise ist Hopfengasse 108 zu vermiethen. 2269b) **J. Broh.**

Kl. Rest. m. v. Einricht. u. Wohn. z. Octbr. z. vm. N. Hundegasse 23/24.

Ein Keller, w. verl. auch mit kl. Wohnung, zu verm. Johannisgasse 67, Eg. 2. Priestergasse pt.

Offene Stellen.

Männlich.

Former

für unsere Eisengießerei auf **dauernde u. lohnende Winterarbeit** sofort gesucht. (1510
Maschinenbau - Gesellschaft Adalbert Schmidt, Osterode Ostpr.

Wächter u. Schliesser

f. herrschaftl. Wohngebäude vom 1. Septbr. gesucht **Dominikswall 12, pt. A. Böhnert.** (2420b

Tischlergesellen

tüchtige Einsetzer, suchen (1506
G. & J. Müller, Portechaisengasse 7/8.

Tüchtiger Gelbgießer

od. Metalldreher wird gesucht. **A. Kretschmar,** Met., Hl. Gstg. 122.

Ein Lackirer nach außerhalb findet dauernde Beschäftigung Näheres Petersiliengasse 12, 2.

Gesucht ein junger Mann

mit guter Handschrift u. möglichst mit dem Ladenverkauf vertraut. Selbstgeschriebene Offert. unter **R 958** an die Exped. d. Blattes.

Tüchtigen Schuhmachergesellen für Zoppot sucht **L. Michaelis,** 3. Damm 6.

1 tüchtiger Schmied

stellt bei hohem Lohn sofort ein **A. Völcker,** Maschinen-Reparatur-Werkstatt, Lenzgasse 1.

Schneidergeselle a. Tag für beff. Kundenarb. m. sich Poggenpf. 29, 2.

Wir suchen per 1. Sept. eventl. sogleich einen

Commis.

Gebr. Wundermacher, Passage.

Aushilfe sucht

Fr. Beyrau, Coiffeur, Breitg. 115.

Schneidergesellen und Mädchen auf Paletots können sich melden **Frauengasse 25, parterre.**

Eine gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

sucht für die **Organisation und Acquisition** unter günstigen Bedingungen eine tüchtige, bewährte, landwirthschaftlich gebildete und gewandte Kraft, die über einen großen Bekanntenkreis unter der Landbevölkerung verfügt. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt **definitive Anstellung als Inspector,** sowie Verwendung bei der **Schadenregulirung.**

Die Stellung ist **gut dotirt und dauernd.** Es wird daher **nur auf eine hervorragende, wirklich leistungsfähige, erste Kraft** reflectirt.

Strengste Discretion wird zugesichert. (1509

Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Referenzen werden unter **W. J. 311** an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW., Leipzigerstrasse 48,** erbeten.

Tüchtige Materialisten

sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

1 Schneidergesellen und einen Lehrling stellt ein **A. Thiel,** Schneidermstr., 4. Damm 11, 2.

15 bis 20 Leute

stellt bei einem Lohn von 3 bis 4 *M.* pro Tag u. Beköstigung ein
Dr. Tornier, Gr. Lichtenau.

Barbiergehilfe ges. Kalkgasse 2.

Tüchtigen Malergehilfen stellt ein, aber nur ein solchen **J. Domke,** Schießstange 11.

Eine Erste Ungarwein-Großhandlung Schlesiens sucht für Ost- u. Westpreußen einen tüchtigen branchekundigen (1115m

Vertreter

gegen Provision. Offerten unter **B F 2815** an Rudolf Mosse, Breslau erbeten.

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Schuhmacher,

welche **Reparaturen** sauber und schnell ausführen können, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei (1516
M. Sandberger, Langgasse 27.

Sofort festes Gehalt

gewährt tüchtigen Leuten aller Stände, die sich der Versicherungs-Branche widmen wollen, bei kostenfreier Einarbeitung die

Generalagentur der „Iduna"

Brodbänkengasse 10 II.
Meldung 8—12 Uhr. (1413

Feuerversicherung.

Reisebeamter gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche erbeten unter **R 830** an die Expedition dies. Blattes. (2289b

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.

Generalagentur für die Provinzen Westpreussen und Pommern.

In Folge anderweiter Eintheilung der Inspectionsbezirke kommt in unserer Verwaltung vom 1. September dieses Jahres ab eine

Reisebeamtenstelle

neu zur Besetzung. Auskunft über die Einkommensbezüge und die Anstellungsbedingungen ertheilt der unterzeichneten Generalvertreter, bei dem auch die Bewerbungen anzubringen sind. (1462
Oskar Kirchner, Danzig, Pfefferstadt 46, 1.

Ein Hilfsschreiber

mit guter Handschrift wird für das Baubureau des Landgestüts sogleich gesucht.
Pr. Stargard, den 10. August 1898. (1472
Nolte, Baurath.

Suche für meine Eisenwaarenhandlung einen ordentlichen, jüng. **Arbeiter.** Stellung dauernd. **Heinrich Aris,** Milchkanngasse 27.

Drechslergeselle u. ein Lehrling kann sich melden Häkergasse 4.

Ein Anstreicher wird eingestellt bei hohem Lohn Reitergasse 1.

Ein ordentlicher, zuverlässiger und nüchterner (2400b

Bierfahrer

sofort gesucht Brauerei **P. Fischer**

Ein Barbiergehilfe kann sich melden Stadtgebiet 141. (2388b

Gesucht

für dauernde und lohnende Beschäftigung

Schlosser, Tischler u. Schmiede.

Maschinenfabrik, Schöneck Wpr. (1448

Hausdiener und Kutscher sofort zahlr. gesucht 1. Damm 11. (2357b

F. Berlin u. Prov. Schlesw. suche Knecht. u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11 (2356b

Für eine erste **Glas-Versicherungs-Gesellsch.** werden **Agenten** gegen gute Provision an allen Orten gesucht. Offerten u. **J D 5446** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (1484m

Zwei Böttchergesellen finden dauernde Beschäftig. in Zoppot bei **Harries,** Böttchermstr. (2328b

Ein Brunnenbohrer

mit nachweislich tüchtigen Leistungen kann sofort gegen hohen Accordlohn eintreten bei **M. Lion,** Allenstein. (1409

Tüchtiger Beschlagschmied,

geprüft, kann für dauernd eintreten. Näher. Danzig, Fleischergasse 7, Comtoir. (1453

Schuhmachergesellen finden dauernde Beschäftigung für Reparaturen u. neue Arbeit bei **Werner** in **Wotzlaff.** (2358b

Tücht. Gatterleute

und Arbeiter können sich melden
F. Froese, Legan. (1436

Ein Vertreter oder Reisender,

welcher bei der besseren Kundschaft in Ost- und Westpreußen gut eingeführt ist, wird von einer ersten sächsischen **Cigarren-Fabrik** bei hoher Provision zu engagiren gesucht. Gefl. ausführliche Offerten unt. **E 805** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig erbeten. (1379

Guter Hosenschneider findet lohnende Arbeit Breitgasse 62.

Eine sehr leistungsfähige Frankft. Wurstfabrik, die als Specialität die bekannten Frankfurter Würstchen in hochfeiner Qualität fabricirt, sucht an allen Plätzen tücht. **Vertreter** geg. gute Prov. Nur gut eingef. Herren, die feinste Referenz. ang. u. event. Delcredere mit übernehmen, wollen Offert. einr. sub **F. B. 124** an **G. L. Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.** (1512

Bordeaux.

Ein erstes Haus in Bordeaux **sucht** einen **Vertreter** für **Danzig.** Verkehr nur mit dem Großhandel. Bei demselben gut eingeführte Vertreter wollen sich mit Angabe von Referenzen wenden unter **Q. M. 237** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Hamburg.** (1511

Maschinist

mit 4. Patent gesucht. (1504
Emil Berenz.

Malergehilfen u. Anstreicher werden eingestellt bei (2426b
J. A. v. Brzezinski, Tobiasg. 29.

1 zuverl. Hausdiener,

wöchentl. 13 *M.*, suche fürs Möbelgesch. Off. u. S 208 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Bautischler

werden eingestellt Mausegasse 1.

Ein nüchterner, ordentlicher

Brodfahrer

kann sofort eintreten in **Strauchmühle bei Oliva.** (1502

Provisions-Reisender,

möglichst mit der Textilbranche vertraut, wird von sofort für Stadt und Umgegend gesucht.
Offerten unter **S 37** an die Expedit. dieses Blattes. (2402b

Tücht. Bautischler find. dauernde Beschäft. Langfuhr, Ahornweg 8.

1 tüchtiger Barbiergehilfe kann sofort eintreten Poggenpfuhl 6.

Ord. Laufb. k. sich sof. meld. **Isidor Lachmann,** Lange Brücke 7. (2368b

Ein Knabe achtbarer Eltern wird als **Laufbursche** verlangt. Meldungen zwischen 12—1 Uhr im Laboratorium Hundegasse 93, 1 Treppe. (2367b

Ein ordentl. Laufbursche

sof. gesucht Passage, Lad. 18. (1490

Suche einen ordentlichen Jungen zum Milchfahren. Zu melden Breitgasse Nr. 111, **Drews.**

Kräftiger Laufbursche

gesucht **Dominikswall Nr. 12, part. A. Böhnert.** (2419b

Burschen

als Mitfahrer gesucht. Neue Danziger Meierei Steindamm 15.

Laufbursche gesucht.

Gebr. Wundermacher, Passage.

Laufbursche

wird gesucht **A. Hornemann Nachflgr.,** Langgasse 51.

Laufbursche für Comtoir

gesucht. Selbstgeschrieb. Offert. unter **S 104** an d. Exp. d. Blattes.

Ein Arbeitsbursche kann sich melden Kl. Schwalbeng. 2, Th. 4.

14-16 jähr. Jungen

als **Schlosser-, Schmiede-, Anstreicher-, Bäckerlehrling,** Kost, Wohnung, Wäsche frei, 200 bis 250 *M.* Lohn gesucht. Reise vergütet. **Carl Fick, Remscheid Rhl.,** Nordstr. 11. (2221b

Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Colonialwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. September

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.
Moritz Cohn, (1473
Lautenburg Wpr.

Knabe, der Lust hat Schuhmacher zu werden, m. sich Mottlauerg. 4.

1 Lehrling kann sofort eintr. bei **F. Balzuweit,** Tapezir- u. Sattl.-Mstr., Kleine Mühlengasse Nr. 3.

1—2 Lehrlinge fürs Sattler- u. Tapeziergeschäft können sich meld. **E. Seeger,** Langgarten 8.

Ein Barbierlehrling n. außerh. k. sich meld. Off. u. **S 67** an die Exp.

Kellner-Lehrlinge

werden verlangt Hundegasse **Nr. 122, im Bureau.** (1494

Wir suchen per 1. October

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.
Moritz Stumpf & Sohn, Juweliere. (2405b

Schreiberlehrling sof. ges. Rechtsanwalt **Fabian,** Brodbänkeng. 42.

Junger Mensch findet bei uns

als Lehrling

Stellung.
Gebr. Wundermacher. Passage.

Weiblich.

Eine tüchtige Putzdirectrice,

wird bei dauernder Stellung sofort gesucht. (2337b
N. Abrahamsohn, Carthaus Wpr.

Junge Mädchen,

finden dauernde, lohnende Beschäftigung in der Dütenfabrik **Fleischergasse 69.** (1452

Anst. j. Mädchen f. d. Nachm. ges. Off. unt. **S 57** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin für den Vormittag ges. Poggenpfuhl 82, 2.

Suche Köchin, Stuben-, Kinder- und Hausmädch., gleichz. Knechte u. Laufb. **Louise Bauer,** Zoppot, Pommersche-Straße 33. (2396b

J. Mdch., d. d. Bernsteinschleif. erl. w. g. Verg., k. s. mld. Faulgr. 10, 2r.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft wird eine

Cassirerin

gewünscht. Offerten mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter **S 31** an die Exped. d. Bl. (2392b

Sofort zur Führung eines einfachen Haushaltes **gebildete**

ältere Dame

für einzelnen Herrn gesucht. Vegetarische Kochkenntnisse erw. Persönl. Vorstellung o. Einsend. von Photographie erb. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. u. **S 86** an die Exped. d. Bl. (2411b

Mädch. in d. Herrenschneid. geübt, kön. sich meld. Baumgartscheg. 5, 1.

1 geüb. Masch.-Näth. a. Dam.-Hos. k. s. m. Schüsseld. 15 pt., E. Baumgg.

1 reinl. Aufwärt. w. für d. Vorm. sogl. verlangt Vorst. Grab. 56, prt.

Aufwärterin gesucht 1. Damm 11.

Buffetfrl., Ladenmdch. f. Schank, Lehrm., sof. u. 1. Spt., s. 1. Damm 11

Jg. Damen, die d. Weißzeugnähen u. Zuschneid. in kurz. Zeit erl. woll., können sich meld. Hundeg. 75, 2.

Eine ordentliche Aufwärterin mit guten Zeugnissen für den ganzen Tag melde sich zwischen 8 u. 10 Uhr Vorm. Altstädtischer Graben 19-20, 1, rechts. (2404b

Ein junges Mädchen,

das Vorkenntnisse v. Schneiderei oder Wäschenähen besitzt, findet in einem Arbeiter-Confectionsgeschäft Stellung gegen monatliche Vergütigung. Offert. unter **S 201** an die Expedition d. Blatt.

F. Vorm. w. e. Aufwärterin vom 15. Aug. ges. Mottlauerg. 13, pt., r.

1 junges kräftig. Mädchen melde sich zu 2 kleinen Kindern nach Zoppot bei gutem Lohn. Näheres Sammtgasse 10, 1 Treppe, links.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- Haus- u. Kindermäd. 1. Damm 11.

Jg. Mächen können d. f. Damenschneid. erl. Fleischergasse 18, 4.

Suche von gleich eine Köchin bei hohen Lohn für Rittergut. **E. Kukies,** Fleischergasse 91.

Strickwolle in allen Sorten.

Preise umstehend.

Gebr. Wundermacher,

Passage. (1467

2 Mädchen, welche schon in Buchbindereien gearbeitet, meld. sich bei **R. Witt,** Frauengasse 21.

1 tücht. Maschinennäht. a. Schürz. find. d. Beschäft. Röpergasse 21, 3.

Aufwärterin für die Morgenstd. melde sich Sandgrube 54, 1 Tr.

1 Aufwärterin gesucht Langfuhr Brunshöferweg 3, 1 Tr., rechts.

Masch.-N. k. s. m. Tischlg. 24/25, 2, r.

Ein anständiges sauberes Mädchen für Alles sofort gesucht Brabank Nr. 20 a, 3 Treppen.

Jung. Mädchen auf Herrenarbeit geübt mld. s. Tischlergasse 58, 1 T.

Suche ein ehrliches anständiges Mädchen, aber nur solches, zur Hilfe in der Wirthschaft. Tobiasgasse Nr. 3, parterre, **Kolmsee.**

Dienstmädchen finden vom 15. d. Mts. ab Stellung im **Stadt-Lazareth in der Sandgrube.** (1499

Ordentl. Hausmädchen wird von **sofort** verlangt **2. Damm 3.**

Mädchen,

die im Kleben der Tuchmuster geübt sind, können sich melden bei **Riess & Reimann,** Heil. Geistg. 20.

Verkäuferinnen

finden bei uns Stellung.
Gebr. Wundermacher, Passage.

Per 1. September oder später suche

tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt.

L. Murzynski,

Große Wollwebergasse Nr. 5.

Eine Frau oder Mädchen wird für den Nachmittag zum Rolledrehen gesucht Langgasse 30.

Junges Mädchen, das selbstständig kochen kann, kann sich melden Große Scharmachergasse Nr. 3, im Laden.

Tüchtige Hilfsarbeiterin für feine Damenschneid. m. s. Jopeng. 42, 2.

Masch.- u. Hand-Näht. a. Herrenarb. meld. s. Neugart. 22b. (2416b

Frau zum Flaschenspülen gesucht Hundegasse 32.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Arbeitsbursche bittet um eine Stelle Baumgartschegasse Nr. 19.

Ein erfahrener älterer **Buchhalter** wünscht Einrichtung und Führung von kaufmännisch. Büchern sowie Uebersetzungen von französischer und englischer Correspondenz zu übernehmen. Off. unt. **S 66** an die Exp. d. Bl.

Ein anständiger energisch. Mann mit guter Handschrift und guten Zeugn. sucht Stellung z. 1 Oct. o. sp. a. Cassirer, Verw. o. Vertrauensst. Caut. k. gest. w. Off. u. **S 134** e. (2425b

Stadtreisender, gel. Materialist, sucht Stellung gegen b. Honorar. Offert. unter **S 130** an die Exped. d. Bl. erb.

Verheiratheter Beamter

sucht zum 1. October cr. veränderungsh. anderw. verantw. Stellung. Seit mehrer. Jahren in großem industriellen Betriebe (6 verschied. Fabriken) als Buchhalter u. Expedient thätig. Gefl. Offerten erbitte baldigst unter **S 211** an die Exp. d. Bl. zu senden.

Weiblich.

Gebild. junges Mädchen

sucht Stellung zur Stütze und Gesellschaft einer Dame. Es wird weniger auf Gehalt als auf gute Behandl. gesehen. (2303b
Off. unt. **R 778** an die Exp. d. Bl

Eine junge Frau bittet um eine Aufwartest. Böttcherg. 9, 3 Tr.

1 saub. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. od. Aufwartest. f. d. ganz. Tag Poggenpfuhl 90, 2 Tr. v.

1 Zimmerm. b. u. Rep.-Arb. b. sb. u. gut. Ausführ. Frauengasse 25, 1.

Mädch. sucht St. Comt. zu rein. od. Stell. f. d. Morgenst. Alt. Roß 3, 2.

1 geb. jg. Mädch., w. schon in Stell. gew. u. Zeugn. aufzuw. h., sucht e. Stelle a. Kinderfrl. am l. u. ausw. Off. unt. **S 23** an die Exp. (2393b

Anständ. Mädchen, mit der Buchführung vertraut, sucht zur weit. Ausbild. Stell. an der Casse od. im Comtoir. Offert. unt. **S 59.**

Alleinstehende Beamtenwittwe sucht Stellung zur Führung der Wirthschaft. Selbige würde die Erziehung mutterloser Kinder od. die Pflege eines alten kränklichen Herrn übernehmen. Offerten unter **S 133** an die Exp.

Maschinenstrickerin sucht Besch. Off. u. **S 36** an die Exped. d. Bl.

Aelt. Mädch. s. St. i. anst. H. b. Mitt. 2 Uhr. Off. u. **10** postl. Langfuhr.

Jüngere Köchin, gepr. Krankenpflegerin u. ges. Landamme empf. **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

Wäscherin, die im Freien tr., b. um St.- u. Mon.-Wäsche. Off. u. **S 205** e.

1 anst. Mädch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Nachm. Bischofsgasse 14, Peth.

Unterricht

Unterricht

in allen feinen **Handarbeiten** wird ertheilt von [5388
Agnes Bonk, Haueng. 52, 1.
Annahme von Stickereien.

Bin zurückgekehrt und ertheile wieder (2294b

Violin-Unterricht.

Curt Hering,

Concertmeister und Sologeiger am Stadttheater.

Neuer Cursus in **Elektrotechnik Maschinentechnik** beginnt bald. Offerten unter **S 33** an die Expedition d. Blatt. (2395b

Wer ertheilt Nachhilfe in Latein? Offerten mit Preisang. unt. **S 69** an die Exp.

Sichere Existenz

Buchführung

und Comptoirfächer lehrt **mündlich u. brieflich gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstr. 37.**
Prospecte u. Probebriefe gratis und frei. (1513m
Hohes Gehalt.

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht

sowie discrete

Geschäftsbücher-Bearbeitungen

durch Büchervevisor

Gustav Illmann,

Hundegasse 46, 2 Trepp.

1 gepr., erf. Lehrerin erth. grndl. Nachhilfestd. u. Privatst., auch im Latein. Hl. Heil. Geistgasse 126, 3.

Student ertheilt Nachhilfestund. Off. unt. **S 88** an die Exped. d. Bl.

Capitalien.

43—45 000 *M.* werden auf ein Grundstück zur 1. Stelle baldigst gesucht. Agenten verbeten. Off. unter **R 844** an die Exped. (2290b

Jüngere Beamte

nimmt eine große Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf und gewährt ev. sofort Darlehne zu 5% Zinsen, Rückzahlung binnen 1 Jahr in Raten. Discretion zugesichert. Ausführliche Offert. unter **R 752** an die Exp. d. Bl. (2307b

12 000 *M.* werd. a. e. Grundst. z. 1. Stll. a. 4% ges. Off. u. **S 60** a. d. Exp.

3000 Mark sofort zu vergeben Stadtgebiet Nr. 39.

Hypotheken,

zur 1. Stelle, sofort und später städtisch u. ländlich zu vergeben. Off. unt. **S 51** an die Exp. (1481b

9—10000 Mk. werden auf ein gut verz. Gesch.- u. Wohnh. hinter 33000 *M.* Bankgeld v. Selbstdarl. in Langf. sof. o. Oct. ges. Taxe 66300 *M.* Miethe ca. 4000 *M.* Off. u. **S 50** Exp.

85 000 Mk. Mündelgeld, auch geth., auf sich. ländl. u. städt. Hyp. zu best. Off. unt. **S 63** an die Exp.

1350 *M.* auf ein ländliches Grundstück zu vergeben. Offert. unt. **S 89.**

6—10 000 Mk.

werden bis zur Hälfte des Taxwerthes auf ein Grundstück ges. Off. u. **M. F. 20** Zoppot, postl.

Baugeld

für ein großes Haus, welches gerichtet ist, gesucht. Gefl. Off. unt. **S 204** an d. Exp. d. Bl.

3000 *M.* zur 2. Stelle sogl. gesucht. Off. u. **S 101** an die Exped. d. Bl.

Strickwolle
Mk. 1.60, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00,
Mk. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50
per Zollpfund.

Gebr. Wundermacher,
Passage.
(1468

Neußer Molkerei ist die feinste Margarine, v. Butter nicht zu untersch. (1522

Ich habe mehrere erststellige Hypotheken von 4—25 000 M. Hypotheken werden bei mir unentgeltlich nachgewiesen Thuran, Holzgasse Nr. 23, 1 Treppe.

3000 M. ges., nur v. Darleih. Agent. verb. Off. u. S 102 an die Exped.

Suche zur 1. Stelle 25000 M. Agent. verb. Off. u. S 136 an die Exped.

Suche zur 1. Stelle 11000 M. vom Selbstdarl. Off. u. S 116 an die Exp.

7-9000 M. z. 1. Stelle v. Selbstdarl. ges. Off. u. S 118 an die Exp. d. Bl.

14000 Mark zum October auf Hypothek zu begeben. Offert. u. O P 100 postlag. Zoppot erbeten.

10-15000 M. Privatgeld. zur sich Stelle ges. Off. u. S32 an die Exp.

Verloren u. Gefunden

20 Mark Belohnung!
Ende Juli im Damenbad Heubude, kleine Treppe, **Trauring gez. O. L. 1889, verloren.** Gegen obige Belohn. abzugeben Albrechts Hotel, Heubude. (1463

Am Mittwoch Abd. 8 Uhr, ist a. d. Dampfer „Greif" eine Baderolle liegen geblieben. Gegen Belohn. abzug. Matzkauschegasse 2, 3 Tr.

Geld gefunden. Abzuholen Schilfgasse 6, part., bei Fr. Bauer.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist Sonntag Nachm. in Heubude gef. Abzuhol. Vorst. Graben 44 a, pt.

Eine Uhr in der Nähe des Schützenhauses gefunden worden. Abzuholen Töpfergasse 25, pt., v. 8—8½ Uhr Vorm. und 3—3½ Uhr Nachm.

Ein kl. freundl. Stubenhündchen mit Maulkorb und St.-Marke hat sich Freitag in der Brüderstraße 2 (Langfuhr) eingefunden.

Eine silberne Herren-Uhr mit Kette
ist in Brösen am Strande gefunden. Abzuholen **Johannisgasse Nr. 26, 1 Treppe.**

Eine Brieftaube,
gezeichnet **Danzig 98 M. M. 682,** hat sich eingefunden beim Amtsvorsteher in Krakau und ist von dort gegen Erstattung der Unkosten abzuholen.

1 Hundehalsband mit Marke v. d. Johannis-, Tagneter-, Breitgasse hin und zurück, verloren. Abzugeben Johannisgasse 38, 2 Tr.

Rothgest. Strumpfband verl. w. Abzug. Schüsseldamm 29, 3 Tr.

Verloren ein **Portemonnaie,** Inh. e. Eisenbahn-Monatskarte Neufahrwasser-Danzig, e. Schlüss. u. Geld. Abzug. gegen Bel. Faulgraben 6.

1 Sparcassenbuch über 100 M. gef. Abzuh. Bergstraße 31, Gr. Allee.

Ein Bund Schlüssel gefunden. Abzuholen Tischlergasse 30, 1 Tr.

1 braun. Herren-Spangenschuh ist verloren. Geg. Belohn. abzug. Häkergasse 18, im Laden.

Vermischte Anzeigen

Ich bin zurückgekehrt. (23335
Dr. med. Meyer.

Künstliche Zähne, Plomben 2c.
sorgfältigste Ausführung, billigste Preise Frau **F. Bluhm Nachflg.,** Zoppot, Seestr. 41, 1 Treppe. Sprechstunden von 9—12 und 2—4 Uhr. (2266b

Künstliche Zähne
in **Kautschuk, Aluminium** und **Gold,** mit und ohne Platte, **Porzellan- und Gold-Kronen,** nach neuester amerik. Methode unter Garantie, **Plomben,** schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Anständige Wittwe, Anfang 50er aus dem Mittelstande, etwas Vermögen, welche sich einsam u. verlassen fühlt, wünscht mit einem Herrn, Beamten oder Handwerker (Kaiserliche Werft) in Verkehr zu treten behufs Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Off. u. **S 131** an die Exp. d. Bl.

Neußer Molkerei 70 ₰ Schidl. 47. (1523

Wwe., kath., wirthsch., oh. Anh., in d. 40er J., m. etw. Vermög. u. guter Wirthsch., w. s. m. e. Hrn. (Wittwer n. ausgeschl.) bald z. verheir. Nur ernstgem. Off. u. **S 68** an die Exp.

Junger evangelisch. Kaufmann
wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame behufs späterer Verheirathung zu machen. Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter **S 29** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

4 junge Herren,
Freunde, suchen die Bekanntschaft von
4 jungen, lebenslustigen u. feschen Damen
behufs eventueller späterer Heirath. Gefl. Offerten mit Photographie, welche umgehend retournirt werden, erbitten unter **S 139** an die Expedition dieses Blattes. Discretion Ehrensache!

Heirathsgesuch.
Eine Dame in den 30ern, mit 3000 M. Verm. u. Ausst. sucht sich mit einem kath. Beamten od. and. Herrn in pass. Lebensst., am liebsten Wittwer mit Kind. zu verh. Gefl. Off. nebst Phot. unt. 01520 an die Exped. d. Bl. erb. (1520

Unserer Großmutter C. S.
zu Ihrem 78. Geburtstage herzliche Glückwünsche. W. G. C. F. G. P. E. zu Glettkau b. Oliva.

Vorsicht!
Mein **Volksanwalts-Bureau** befindet sich
nur Schmiedegasse 9.
Anfertigung von Klagen, Vertheidigungsschriften, Testament., Gesuche und Schreiben jeder Art. Sonntags bis 3 Uhr.
R. Klein,
früher älterer Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher in Danzig, **Schmiedegasse 9.**

Klagen,
Reclamat. in Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche, Testamente, Verträge, sowie Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre,** Ecke Priestergasse.

Jg. Mädchen, klein u. schwächlich 20 Jahre alt, geübt in Handarbeit, wünscht von kathol. Herrschaften für eigen angenommen zu werd. oder in Familie zu leihn. Offert. unter **S 27** an die Exped. d. Bl.

Größ. Kind wird bei anst. Leuten in sehr gute Pflege genommen. Off. unt. **S 61** an die Exp. d. Bl.

Ich warne hiermit Jed., m. Frau **Selma Bennewitz** gb. **Koschnitzki** a. m. Nam. etwas zu borg., da ich f. k. Schuld. aufk. **Otto Bennewitz.**

Damen m. s. vertrauensv. w. an **Fr. Meilicke,** sage femme, Sprchz. v. 3-5, Berlin, Friedrichstr. 6, 2. (1324m

Herrenkleider w. gew., reparirt, sauber gereinigt und gebügelt **Tobiasgasse No. 21, 1 Tr.**

Tüchtige sehr erfahrene Modistin der feinen Damenschneiderei empfiehlt sich bei billiger Preisberechnung in u. auß. d. H., auch auf d. Lande. Off. u. **S54** an d. Exp.

Jede Herrenarb. neu, Ummwend., Reinigen u. Aufbügeln wird ausgeführt Kökschegasse 2, 2 Tr. vrn.

Priv.-Mittagstisch kräft. u. saub. f. einig. H. (50 ₰) Off. u. **S118** a. d. E.

Tägl. frische Backwaaren u. guter Mittagst. Gr. Hosennäherg. 1, pt.

Ein Pferd wird auf unbestimmte Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter **S 105** an die Exp. d. Blatt.

Privat-Mittagstisch a 50 ₰ zu haben Fleischergasse 45 part.

Besserer Privat-Mittagstisch
wird von mehreren Herren gesucht. Nähe Bahnhof. Offert. mit Preisang. u. **S 87** an d. Exp.

Danzigs billigste und rühmlichst renommirteste Cigarrenquelle!

Allen Herren Rauchern, denen es daran liegt, ihren Bedarf sich durch unfruchtbaren Zwischenhandel nicht vertheuern zu lassen, liefere ich aus meiner Filiale

73 Hundegasse 73
Ecke Röpergasse.

Bitte ja die Hausnummer zu beachten und mich ja nicht mit sogenannten „Cigarren-Import- und Versandt-Geschäften" zu verwechseln, welche für ihre Cigarren soviel ungefähr beim Einkaufe zahlen, wie ich dieselben dem Publicum mit Umgehung dieser Zwischenhändler zum (1503

Fabrik- resp. ungef. Engrospreise

liefere, jedoch nicht nur reinschmeckende, sondern **unter Garantie rein, überseeisch,** Sumatra-Borneo liefere ich

je 10 Stück sonst im Normal-Detailpreise von 50 ₰ für **35 Pf.**
je 10 Stück Felix sonst im Normal-Detailpreise von 60 ₰ für **40 Pf.**
je 10 Stück hochelegante Felix sonst im Normal-Detailpreise v. 60—65 ₰ für **45 Pf.**
je 10 Stück Silvio, Vorstenluno (El Rico 2c.) sonst im Normal-Detailpreise von 60—65 ₰ für **48 Pf.**
je 10 Stück meiner hochberühmten Qualität Cabanas und Carbayal, sonst im Normal-Detailpreise von 75—80 ₰ für **60 Pf.**

Sie sparen also bei mir ca.
30 Proc. 30 Proc.

Mein Geschäftsprincip:
„Directer Verkehr mit dem Publicum",
„Verzicht und Umgehung des vertheuernden Detailverdienstes",
„Strengste Reellität! Jederzeit unbedingter Umtausch"
werden sich hoffentlich wie überall auch in Danzig Bahn brechen.

Cigarren-Agentur u. Commissions-Lager
von
Trapp.
Fabrikationsgeschäft:
Stadtbahnhof Charlottenburg-Berlin,
Stuttgarterplatz 14, 1 Treppe.
Filiale:
Danzig,
73 Hundegasse 73,
Ecke Röpergasse.
Stettin, Falkenwalderstraße 3, **Guben,** Königstraße 23,
Tilsit, Insterburg etc.

Brauerei Ponarth Königsberg i. Pr.
Niederlage: **Hans Mencke,**
Langenmarkt 20, Fernspr. Nr. 536, (8188
empfiehlt:

Hell und dunkel Königsberger Bier	30 Fl.	Mk. 3.—
„ „ „ Culmbacher Exportbier	18 Fl.	„ 3.—
reifes, gut moussirendes Grätzer	30 Fl.	„ 3.—

Versand frei ins Haus. Gebinde und Flaschen ohne Pfand.

Claviere
Pianoforte, Pianino, werden gut gestimmt Große Mühlengasse 5, part. r., **R. Gregor.**

Ein guter Privatmittagstisch, a 40 ₰, ist noch zu haben Hintergasse Nr. 34.

Specialbehandlung
ohne Operation u. Berufsstörung
Beingeschwüre,
Krampfaderl., Salzfluß, Flecht., Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten 2c. **Heilerfolg zweifellos. Auswärts briefl. Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 1896. **Berlin,** Alexandrinenstr. 114/115, 1. (4523

Bau-Zeichnungen,
statische Berechnungen,
Kostenanschläge,
Feuer- und Werthtaxen,
Bau-Revisionsberechnungen,
Positive Lichtpausen
fertige schnell und correct.
R. Herrmann,
Zimmermeister und gerichtl. vereidigter Bausachverständiger, Sandgrube 3. (11566

Circa 30 Mille gut erhaltener Ziegel-Bretter
sind billigst ab meinem Lagerplatz, Lastadie 34/35 abzugeben
1488) **C. L. Grams.**

Ratten und Mäuse
vertreibt man gründlich durch meine **automatischen Fallen.** Fangen fortwährend ohne Beaufsichtig. **Rattenfalle** M. 3,80, **Mäusefalle** M. 1,80. (1533



Eclipse,
beste Schwabenfalle der Welt!
Fängt bis 1000 St. Schwab., Russ. und Küchenkäfer in einer Nacht. Per Stück **Mk. 1,80.** Radicale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch
Richard Fürst,
Frauendorf 1,
Post Vilshofen, Niederbayern.

Elegante Fracks
und (21536
Frack - Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Neue Postkarten!
Unsere Handelsflotte v. Professor **Hans Bohrdt,** Rennsportpostkart., Sonnenschein- u. Regenpostkart. mit Danziger Ansichten, Karten der 1. Danziger Postkarten-Ausstellung im Gewerbehause, u. viele andere Neuheiten empfiehlt die Papierhandlung **Clara Bernthal. Dominikskarten** eingetroffen.

Herrliche Locken!
(1519
die bei jeder Witterung, bei **starker Transpiration** und selbst bei **Regenwetter** wunderbar halten, erzielt man **nur allein** mit
Haarkräusler-Odin.
Vorräth. in Fl. à 60 ₰ u. 1 M. in **Zoppot** bei **C. A. Focke,** Seestraße 27; in **Danzig** bei **C. Lindenberg,** Breitgasse 131/32, und bei **W. Golembiewski,** Passage, und **Westerplatte** bei **Albert Zimmermann.**

Butter.
Die **Dampfmolkerei Kurkau** empfiehlt täglich feinste Tafelbutter a Pfd. 1,10 M., bei Abnahme von 5 Pfd. an a Pfd. 1 M., von 50 Pfd. an 95 ₰ **G. Hahn,** Hühnerberg 13, L.

Vereine



Ornithologischer Verein.
Am Sonntag, den 14. d. Mts.,
veranstalten wir einen
Brieftauben - Wettflug
mit alten Tauben von Posen und mit jungen diesjährigen Tauben von Warlubien.
Die zurückgekehrten Tauben werden einer Commission, welche von Vorm. 8 bis Nachm. 7 Uhr im Luftdichten anwesend ist, vorgezeigt. (1500
Hierzu ladet auch die übrigen Mitglieder ein und bittet um recht zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.

Sterbecasse Brüderliche Einigkeit.
Sonntag, den 14. August, Nachmittags von 3-6 Uhr, **Sitzung im Cassen-Locale** Tischlergasse 49, zum Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglied. von 50 ₰ an. Die Casse zahlt 120 M Begräbnißgeld u. stellt e. statutenmäß., aus Mitgl. gebild. Tragecorps. **Der Vorstand.**

Vergnügungs-Anzeiger



Kaufmännischer Verein von 1870.
Sonntag, den 14. August cr.:
im Kl. Hammerpark:
Sommerfest des Vereins.
Theilnehmerkarten sind bei Herrn **E. Haak** zu haben.
1508) **Der Vorstand.**

Sonntag, den 14. August,
bleibt mein Local einer Vereinsfestlichkeit wegen Nachmittags
geschlossen.
Klein Hammer, 13. Aug. 1898.
1507) **F. W. Manteuffel.**

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
C. Niclas.

Danziger Kellner-Verein.
Montag, den 15. August cr.,
Nachts 12 Uhr:
Ordentliche Versammlung
im Vereinslocal.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht (1495
Der Vorstand.

Etablissement Drei Schweinsköpfe.
(Haltestelle Guteherberge.)
Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefälligen Beachtung. **A. Glaunert.**
Für Vereine, Gesellschaften ist Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (2390b

Schweizer - Garten.
Bringe meinen durch **Colonnaden geschützten Terrassen-Garten mit prächtiger Fernsicht** in Erinnerung. Für Privatgesellschaften stelle meinen **neu decorirten Saal** zu Verfügung. **Otto Ruth.**

Café und Restaurant-Garten Sandweg.
Sonntag, den 14. August, von Nachmittags 4 Uhr ab:
Tanz bis 2 Uhr Nachts.
Es ladet freundlichst ein
R. Behrendt.

Gesellschafts-Haus Altschottland bei Stadtgebiet.
Morgen Sonntag:
Gross. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. — Es ladet ergebenst ein Frau **M. Malz.**

Falk's Hotel.
Zu einem gemüthlichen Beisammensein ladet alle Freunde und Bekannte ergebenst ein
Mit Hochachtung
Max Falk,
Brösen.
Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (17536



Nach Krampitz
Dampfboot **„Käthe"** von Mattenbuden Vorm. 8, 10 Uhr Nachmittags 2, 4, 6, 8 Uhr.
Th. Poltrock.



Geschw. Ahlers Affentheater
und
Circus en miniature.
Direct am Hohen Thor.
Täglich:
3 Vorstellungen
Nachm. 4, 6 Uhr, Abends 8½ Uhr.
Preise der Plätze wie bekannt.

Heute Sonnabend:
Italienische Nacht
verbunden mit
Tanzkränzchen
Es ladet ergebenst ein
H. Albrecht,
Heubude.

Loth's Etablissement Heiligenbrunn
Jeden Sonntag
von 4 Uhr:
Tanz
Es ladet ein **J. Loth.**

Der Langfuhrer (1515
Gesellen-Gesang-Verein
veranstaltet **Sonntag, den 14. August** im Locale des **Herrn Stöckmann (Gambrinus)** ein **Garten- und Kinderfest.** Entree für Erwachsene 20 ₰. Kinder frei. Anfang 4 Uhr Nachmittag. **Der Vorstand.**

W. Stünkel's Hippodrom
auf dem neuen Dominikswall vor dem Hohen Thore
hält sich zu den von heute Sonnabend Nachmittag 4 Uhr ab bis auf Weiteres stattfindenden
Reitbelustigungen
bestens empfohlen. Eintritt a Person 10 ₰. 1 Reittour 30 ₰. 4 Reitkarten 1 M.

Ausstellung
des Allgemeinen Gewerbevereins Danzig
im **Grossen Saale des Gewerbehauses,** Heil. Geistgasse 82, Eingang Zwirngasse,
bis 18. August cr.
Vorbilder
für Innen- und Außenarchitektur aus der Vorbildersammlung des Gewerblichen Centralvereins,
Künstlerpostkarten, Postkarten mit Danziger Ansichten, künstlerische Plakate.
Eintrittspreis 20 Pfg. (1456
Geöffnet täglich von 10—4 Uhr, Sonntags von ½12—2 Uhr.

Ev. Kirchenbauverein Zoppot.
Der Bazar
des
Zoppoter evangelischen Kirchenbauvereins
findet am
Mittwoch, den 17. d. M.
im **Kurgarten** statt.
Nachmittags 6 Uhr erfolgt die **Verloosung** der Kunstgegenstände, darunter der **Geschenke Ihrer Majestät.**
Ev. Kirchenbauverein Zoppot. Ev. Kirchenbauverein Zoppot.

Gaben zum Bazar werden von den Comitee-Damen, welche bei Sammlung der Beiträge thätig gewesen sind, gerne entgegengenommen. (1291
Der Vorstand.

Landwirthschaft.

Ueber Gründüngung.

Trotzdem wir dieses für die Praxis so überaus wichtige Thema erst vor kurzem in diesen Blättern nach allgemeinen Gesichtspunkten erörtert haben, scheint eine nochmalige Behandlung desselben, und zwar mehr im Speciellen, umsomehr geboten, als über diesen Gegenstand eine Arbeit von unserem westpreußischen Landsmann, Prof. Dr. von Rümker in Breslau, im Druck erschienen ist, welche in knapper und doch ausreichender Form nach den neuesten Erfahrungen der Praxis und Wissenschaft und unter Berücksichtigung der gesammten einschlägigen Litteratur alles bringt, was für den Praktiker in dieser Hinsicht von Wichtigkeit ist. Indem wir unseren Lesern die Anschaffung des kleinen Werkes „Ueber Gründüngung“, Verlag von F. Telge, Schöneberg—Berlin, (Preis 0,60 Mk.) angelegentlichst empfehlen, geben wir das Wichtigste daraus im Nachstehenden wieder. Das „Allgemeine“ über das Princip, die Formen und Hauptvortheile der Gründüngung, in dem erwähnten Büchlein auf den ersten 14 Seiten dargelegt, können wir hier füglich übergehen, da sich das in unserem früheren Artikel hierüber Ausgeführte vollkommen damit deckt. Wir besprechen daher unter Heranziehung jenes Werkchen zunächst die Gründüngung auf leichtem und schwerem Boden.

Die Gründüngung auf leichtem Boden bezweckt mit in erster Linie, den ungünstigen Eigenschaften dieser Bodenart, vor Allem der Stickstoff- und Wasserverschwendung erfolgreich entgegenzuarbeiten. Sie bietet in Bezug auf die Durchführung der Gründüngung schwereren Bodenarten gegenüber den Vortheil eines schnelleren Vegetationsabschlusses und einer leichteren Bearbeitung. Von größter Wichtigkeit ist natürlich die richtige Auswahl der Gründüngungspflanzen, welche in kürzester Zeit die größte Stickstoffmenge und organische Substanz erzeugen und dabei mit ihren Wurzeln am tiefsten in den Untergrund hinabdringen, denn dadurch sind nicht nur sie selbst, sondern auch ihre Nachfrüchte, welche diesen Wurzelröhren folgen, vor Wassermangel geschützt. Von allen in Betracht kommenden Pflanzen stehen natürlich die stickstoffsammelnden Schmetterlingsblüthen voran; Raps, Senf, Oelrettig u. dergl. kommen nicht als Stickstoffsammler in Betracht, sondern höchstens um den leicht auswaschbaren Salpeterstickstoff festzuhalten.

In Lupitz betrug die Stickstoffsammlung für 1 ha:

	kg	entsprechend dz Chile
bei gelben Lupinen	91,97	5,92
bei Oelrettig, Senf und gelben Lupinen	42,57	2,75
bei Lathyrus clymenum	57,04	3,68
bei Lathyrus sativus	83,00	5,35
bei Senf, Oelrettig, Winterrübsen . .	15,19	0,98
bei Senf, Oelrettig, Buchweizen, Vicia villosa und Peluschke	97,88	6,31

In diesen Zahlen zeigt sich deutlich die Ueberlegenheit der Leguminosen, denn bei dem letztgenannten Gemisch mit dem höchsten Ertrag hatten, wie Schultz-Lupitz erwähnt, die Leguminosen alle anderen Pflanzen überwachsen und unterdrückt.

Die Frage, welche Leguminosen die größte Menge Stickstoff und organischer Substanzen liefern, beantworten gleichfalls Untersuchungen von Schultz-Lupitz:

	Trockensubstanz für den ha kg	Stickstoff für den ha kg	entsprechend dz Chile
1. Die weiße Erbse	7980,7	222,74	14,37
2. Die blaue Lupine	7836,9	190,85	12,31
3. Die weiße Lupine	6979,8	182,57	11,78
4. Lathyrus clymenum	5680,7	174,86	11,28
5. Die gelbe Lupine	5641,4	142,83	9,22

In dieser Beziehung stehen also weiße Erbsen und blaue Lupinen obenan.

Welche Leguminosen sind die tiefwurzelndsten?

Von den Lupinen die blaue, welche auch den reichsten Knöllchenbesatz hat, während die weiße, zwar auch ein Tiefwurzler, besseren Boden verlangt, während die gelbe Lupine allerdings auch ein guter Tiefwurzler ist, aber den ihr vielfach eingeräumten Vorzug vor anderen Lupinenarten nicht verdient. Die Erbse ist ein hervorragender Stickstoffsammler, aber kein Tiefwurzler, während die spanische Platterbse (Lathyrus clymenum) schneller wächst, sich reicher bestellt und tiefer in den Boden dringt, aber in der Stickstoffsammlung erheblich hinter der Erbse zurückbleibt. Lathyrus sativus (weiße Platterbse) wächst noch schneller als Lathyrus clymenum, verlangt aber besseren Boden und höheren Kalkgehalt. — Peluschke und Pferdebohne sind in ihrem Werth als Gründüngungspflanzen noch nicht genügend erprobt. Demnach würden für leichten Boden folgende Pflanzen zur Gründüngung durch Stoppelsaat sich am besten eignen: Die blaue Lupine, die spanische Platterbse, die weiße und gelbe Lupine und die weiße Erbse. Die letztere ist wegen ihres geringeren Wurzelvermögens den anderen nachgestellt.

Als Untersaaten für Gründüngung auf leichterem Boden empfehlen sich dagegen: Seradella, Gelbklee, Wundklee und schwedischer Klee. Diese Pflanzen sind aber keine Tiefwurzler.

Der richtigste Zeitpunkt zum Unterpflügen der Gründüngung ist im allgemeinen so spät als möglich, d. h. so spät als es die Nachfrucht erlaubt. Folgen der Zwischenfrucht Kartoffel oder Sommergetreide, dann kann das Unterpflügen auch erst im Winter oder Frühjahr erfolgen, da hierbei keinerlei Verluste entstehen, sondern die abgefrorenen Gründüngungspflanzen im Boden sich desto schneller zersetzen und in leicht aufnehmbare Nahrung für die Nachfrucht verwandeln. Das Unterpflügen der Gründüngung muß so sauber als möglich geschehen, da die Verrottung am vollkommensten vor sich geht, wenn die Pflanzenmasse gut mit Boden bedeckt ist. — Eine Hilfsdüngung zur Gründüngung ist geboten, so lange die steigenden Roherträge eine Verringerung der Productionskosten erwarten lassen. Sehr vortheilhaft ist z. B. eine halbe Stallmistdüngung zur Gründüngung zu Kartoffel oder Rüben. Bei Mangel an Stallmist kann auch Chilisalpeter und Superphosphat angewendet werden. Die Chiligabe ist damit gerechtfertigt, daß der Gründüngungsstickstoff nur langsam löslich und im Beginn des Wachsens der Kartoffel noch nicht in genügenden Mengen disponibel ist. Zur Halmfrucht würde sich eine Kaliphosphatdüngung empfehlen und falls der Boden mit Phosphorsäure angereichert ist, jedenfalls eine Kalidüngung für die später folgenden Kartoffel, welche eine frische Kalidüngung nicht vertragen. Eine schwache Kalkung wird am besten zu Kartoffeln oder Lupinen selbst gegeben. (Schluß folgt.)

Berliner Modebrief.

Berlin, 10. August.

(Nachdruck verboten.)

Verrauscht sind die freudvollen Ferientage, das reisende Berlin wendet sich heimwärts! Nun heißt es: ade, Ihr stolzen Wälder, Ihr hochragenden Berge, Ihr grünen Matten, ade, auch Du lustiges Gebirgsbächlein, das bald laut schäumend, bald leis murmelnd und plätschernd über buntschimmernde Kiesel tanzt, die goldenen Ferientage, in denen der Seele Schwingen wachsen, die sie weit hinaustragen über des Alltags Noth und Pein, sie sind vorbei. Nun geht es wieder heimwärts in die in den Straßen drückende Enge, in die staubige, dicke Großstadtluft, die uns noch nie so elend vorgekommen ist wie jetzt, da unsere Lungen sich an den Luxus gewöhnt haben, reine, köstliche Luft zu athmen. Der Alltag mit seinen unendlich großen und kleinen Pflichten tritt wieder in seine Rechte, allgemach verfliegt auch die Feiertagsstimmung, von der wir uns noch einen Rest mitgebracht haben, und wenn der wilde Wind, der die Stämme der [illegible] wie schwanke Gerten hin und her bog, bis nach Berlin nur leise an unsere Fenster [illegible] pocht: Weißt Du noch? Ich weiß noch Alles, aber ich habe heute keine Zeit, den freundlichen Erinnerungen nachzuhängen, denn ich muß meinen Leserinnen Neues aus dem Gebiete der Mode erzählen, damit sie in der Lage sind, ihre durch die Sommerreise ramponirte Garderobe möglichst geschmackvoll aufzufrischen. Vorerst sind es die Hüte, die einer kleinen Aufmunterung dringend bedürfen. Luft, Licht, Staub und Wind, alle diese Elemente haben gemeinsam mit dem Regen zusammengewirkt um die Hüte ihrer Frische und Zartheit zu berauben. Die zarten Tülls und Chiffons haben sich den Wechselfällen des Lebens gegenüber als wenig standhaft erwiesen, und das schwere Geschütz der Bandschleifen, Sammete und Federn verdrängt die leichten Truppen der Mousseline. Da man vielfach nur wieder nach Hause zurückkehrt, um sich zur Herbstreise nach dem Seestrand frisch zu equipiren, so nehmen augenblicklich unter den Hüten die Reisehüte den breitesten Raum ein. Die Garnituren der kleinen Filzhüte werden im Gegensatz zu früheren Moden jetzt mehr nach vorn zu angebracht und voller gestaltet. Die Hüte mit breitem eingedrücktem Kopf sind natürlich in Form [illegible] den Herrenhüten. Aber gern werden [illegible] auch Federgarnituren in Form von Stutzen in Verbindung mit Sammt- oder Seidenbändern an. In Schleiern sind neben den ewig modernen schwarzen Schleiern solche in silbergrauem und goldbraunem Tüll am meisten beliebt. Der silbergraue Schleier ist mit weißen Punkten und der goldbraune gewöhnlich mit schwarzer oder brauner Stickerei verziert. Eine besondere Neuheit bilden die dunklen Schleier, denen aus Gründen der Kleidsamkeit weißer Tüll untergelegt ist. Es existiren auch solche Doppelschleier ganz in weiß, bei denen sich über den weißen Mechelner Tüll ein weitmaschiger Tüll mit schwarzen Chenilletupfen spannt. Dieser Schleier soll ungemein verschönernd wirken und hat man ihm den Namen „tulle beauté“ gegeben. Die [illegible] Bändchen erobern sich in ungewöhnlicher Weise einen immer breiteren Raum. Sie werden als äußere Kante für Schleier, als Ornamente für Bandschleifen und hauptsächlich als Kleidergarnirung benützt.

Zum Schluß der Sommersaison scheint der Himmel uns noch ein paar warme Tage bescheeren zu wollen, die er uns während der langen Wochen immer schuldig blieb. Da bietet sich noch Gelegenheit, die hellen Sommerkleider fleißig durchzutragen. Eine Toilette, die den Vorzug hat, sich [illegible] zum Gesellschaftskleid ausgezeichnet zu eignen, sah ich in hellblauem Voilestoff. Zwei butterfarbene Spitzeneinsätze, die vier Finger [illegible] breit waren, garnirten, vorn tief hinabgehend und hinten hoch hinaufreichend, den Rock, der [illegible] über einem blauseidenen Unterkleid [illegible]. Die Taille war unterhalb eines gleichfalls mit schräg laufenden Spitzeneinsätzen garnirten [illegible] blousig angereiht und von einem matten altrosa Seidenband mit reicher Schleife zusammengehalten. Die Aermel wiesen Spitzeneinsätze auf. (Bild 1.)



Fig. 1

Die Sattelform kommt beinahe bei allen blousig gehaltenen Taillen zum Ausdruck, diese Beobachtung bestätigte mir ein modefarbenes Alpacakleid, dessen grünseidener Sattel mit reicher modefarbener Seidenstickerei verziert war. Eine in gleicher Farbe gehaltene in Kugelgrelots ausfallende Borte schloß diesen Sattel ab [illegible]. Ein ganz schmaler spitz gehaltener Seidengurt in der Farbe des Rockes [illegible] bildete den Abschluß für die Taille. (Bild 2.)



Fig. 2

Schon mehr einen herbstlichen Charakter repräsentirte ein Kleid aus ganz klein in blau und weiß carrirtem Wollstoff. Der ganz ungarnirte Rock war eine Abweichung von dem Gewohnten, dagegen war die Taille ganz allerliebst und apart gearbeitet. Sie war im Futter in der Mitte geschlossen und [illegible] unter dem Arm geschlossen. Ein ganz kleines spitz ausgeschnittenes Chemisett war ebenso wie der hohe Stehkragen aus glatter dunkelblauer Seide hergestellt. Von diesem Chemisett aus gingen in Form eines kleinen Bolero-Jäckchens ein schmaler blauer Paspol, der sich noch einmal wiederholte und den Rahmen für gelbliche Spitzen[illegible] bildete, die glatt über den Stoff fortliefen und zu einer sehr eleganten und geschmackvollen Ausstattung der Taille beitrugen. (Bild 3.)



Fig. 3

Von Paris aus wird [illegible] eine Mode [illegible] angekündigt, [illegible] und des Frackes [illegible] tigen, daß bleibt, man will seidene Taillen, genau in der Form des Herrenfracks mit langen Schößen zu plissirten Röcken einführen. [illegible] Extravaganz [illegible] Anhängerinnen finden, die zum Staunen der Menschheit in Fracktaillen einherspazieren werden, und die Cigarette im Mund, auch diese gilt jetzt als Attribut holdester Weiblichkeit, ihr Jahrhundert in die Schranken fordern werden. Ob mit Glück? ich bezweifle es!

Hertha v. H.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammersitzung vom 11. August.

Der Arbeiter August Schaddach aus Borgfeld hatte sich wegen einer rohen Messerthat zu verantworten. Er hat vor einiger Zeit mit dem Arbeiter Bollmann einen Streit gehabt. Als Bollmann sich entfernte lief Sch., der ein vielfach vorbestrafter, gefährlicher Mensch ist, demselben nach und versetzte ihm zwei tiefe Stiche in den Rücken, von dem einer die Lunge traf und Bollmann in schwere Lebensgefahr brachte. Der Verwundete ist 15 Wochen krank gewesen. — Als Sachverständiger wurde Herr pract. Arzt Dr. Neumann vernommen. Das Gericht erachtete eine empfindliche Strafe am Platze und verurtheilte Schaddach zu **zwei Jahren Gefängniß.**

Des Diebstahls im wiederholten Rückfalle war die Arbeiterin Amanda Carnels von hier beschuldigt. Sie hat zugestandener Weise bei dem Kaufmann Leistner hierselbst am 15. d. Js. mehrere Pfund Käse gestohlen. Ihr Strafverzeichniß ist recht inhaltsreich; es weist zwölf Vorstrafen auf, davon sind 10 wegen Diebstahls erkannt. Bisher hat sie bereits vier Mal im Zuchthause gesessen, einmal 4 Jahre, dann 2 Jahre u. s. w. Heute versagte ihr das Gericht wiederum mildernde Umstände und verurtheilte sie zu **einem Jahre Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust** und **Polizeiaufsicht.**

Eine krankhafte Wuth besitzt der Arbeiter Franz Zimanowski aus Gr. Roschau. Er hatte vor einiger Zeit sein kleines Kind aus geringfügiger Ursache sehr geschlagen und ist dabei immer mehr und mehr in Wuth gerathen. Als ihm ein Nachbar Vorhaltungen darüber machen wollte, ergriff er ein Messer und stach denselben und als seine Frau sich einmischte, lief er davon und erhängte sich. Seine Frau bemerkte es; sie schnitt ihn rechtzeitig ab. Darauf lief er wie rasend nach einem nahen See und stürzte sich hinein. Mit vieler Mühe gelang es, ihn herauszufischen. Dabei wurde er durch die eisernen Haken gräßlich verletzt. Bei der heutigen Verhandlung, bei der Z. fortgesetzt reuig weint, wurde Herr Sanitätsrath Dr. Freymuth als Sachverständiger vernommen, weil Z. behauptet, er habe zur Zeit der That keine Besinnung und Ueberlegung gehabt. Herr Dr. Freymuth giebt sein Gutachten dahin ab, daß Zimanowski in der That den Eindruck eines Epileptikers mache und daß anzunehmen ist, daß der Angeklagte im Zustande zeitweiser völliger Geistesumnachtung gehandelt habe. Auf Grund dieses Gutachtens wurde Zimanowski **freigesprochen** und aus der Haft entlassen.

Für ihr Lügen empfindlich bestraft wurde das Dienstmädchen Veronika Timrowski von hier. Sie hat bei ihren Dienstherrschaften in Zoppot und in Waldorf eine Anzahl Gegenstände gestohlen und zwar im wiederholten Rückfalle. Bei ihrer verantwortlichen Vernehmung durch den Herrn Criminalpolizei-Inspector Richard hier, hat sie diese Diebstähle unumwunden zugegeben. Heute leugnete sie jedoch hartnäckig, obwohl sie vom Vorsitzenden sehr eindringlich zur Wahrheit ermahnt wurde. Der Staatsanwalt beantragte, ihr noch einmal mildernde Umstände zu bewilligen und sie zu einem Jahre Gefängniß zu verurtheilen. Das Gericht erachtete sie jedoch mit Rücksicht auf ihr Lügen reif für das Zuchthaus und verurtheilte sie **zu einem Jahre und einem Monat Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust.**

Kleine Ursachen haben oft große Wirkungen. Die nachfolgende Verhandlung mag als Belag dazu dienen und als Warnung für Eisenbahnreisende. Ein hiesiger Geschäftsmann kam auf ein Billet vierter Classe von Dirschau nach hier. Bis Hohenstein fuhr er jedoch in der dritten Wagenclasse und als der Schaffner ihn später in der vierten Classe aufsuchte, um seine Personalien festzustellen, bat er ihn „ein Auge zuzudrücken“, er wolle in Danzig auch einige Glas Bier ausgeben. In Danzig konnte er die von der Bahn geforderten 6 Mk. Strafe nicht bezahlen, deshalb wurde die Sache an die Staatsanwaltschaft abgegeben. Das Gericht urtheilte heute etwas strenger, es billigte dem Angeklagten zwar mildernde Umstände zu, erkannte aber wegen Betruges und Beamtenbestechung auf eine **Geldstrafe von 40 Mark.** Ferner hat der Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen. Eine empfindliche Buße für den rechtswidrigen Vermögensvortheil von 25 deutschen Reichspfennigen!

Locales.

* **Bezüglich des Besuches der technischen Hochschule in Charlottenburg** ist neuerdings folgender ministerieller Erlaß ergangen:

„Nachdem durch die Umwandlung des bisherigen Sammlungsraumes Nr. 241 in einen Hörsaal mit 366 festen Plätzen der Platzmangel in den Hörsälen der Abtheilung für Maschineningenieurswesen beseitigt worden ist, will ich die in dem seiner Zeit bekannt gegebenen Erlasse vom 16. Februar d. Js. getroffene Anordnung dahin abändern, daß Ausländer, welche die Aufnahme als Studirende dieser Abtheilung nachsuchen, bis auf weiteres zwar wieder zugelassen werden können, daß ihre Aufnahme aber nur mit der ausdrücklichen Erklärung erfolgt, daß eine Gewähr für die Zuweisung von Plätzen in den überfüllten Uebungs-Collegien, insbesondere für die Uebungen in „Maschinenlehre“, „Maschinenelemente“ und „Dampfmaschinenbau“ nicht geboten wird.“

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. November, Ober-Postdirectionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. und mehrere Postschaffner, je 800 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk. — Bereits vacant, Rummelsburg (Pomm.), Magistrat, Polizeisergeant, 900 Mk., Uniform und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. Die Militärdienstzeit wird bei einer eventl. Pensionirung angerechnet. — 1. September Rummelsburg (Pomm.), Amtsgericht, ständiger Kanzleigehilfe. Für das gelieferte Schreibwerk wird eine Vergütung nach der Seitenzahl gewährt; sie kann von 5 bis zu 10 Pfg. für jede Seite bestimmt werden. Nach 5jähriger ununterbrochener Beschäftigung als Kanzleigehilfe und Vollendung des 25. Lebensjahres kann ein monatliches Mindesteinkommen widerruflich bewilligt werden, das je nach der Höhe des bewilligten Schreiblohnsatzes 48 bis 93 Mk. beträgt. Die Stelle ist nicht pensionsberechtigt; Bewerbungen sind an die Vorstandsbeamten des Oberlandesgerichts in Stettin zu richten.

* **Zu dem diesjährigen Herbstmanöver** werden bei dem Train-Bataillon Nr. 17 fünf besondere Detachements gebildet. Das Detachement I. nimmt am Manöver der 69. Infanterie-Brigade, Detachement II. am Manöver der 70. Brigade, Detachement III. der 87. Brigade, Detachement IV. der 71. Brigade und Detachement V. der 72. Brigade Theil. Für die Divisionsmanöver sind die Detachements I.—III. der 35. Division, die Detachements IV. und V. der 36. Division zugetheilt worden. Von den der 35. Division zugetheilten Detachements rückt das Detachement II. am 22. August, I. und III. am 26. August von Langfuhr in das Manöverterrain in die Gegend bei Schwetz und Osche aus. Die bei der 36. Division übenden Detachements rücken erst am 2. bezw. 3. September von Langfuhr nach Neustadt-Carthaus aus.

* **Das Fahrrad im Sanitätsdienst.** Eine praktische Erfindung haben zwei Königsberger Herren, Zimmermeister Michalowski und Klempnermeister Wandowsky, zum Patent angemeldet. Beide Herren gehören den Radsportkreisen an und sind außerdem Mitglieder der Königsberger freiwilligen Sanitätscolonne. Sie kamen auf den Gedanken, das Rad praktisch im Sanitätsdienste zu verwerthen. Die Erfindung ist eine neue zweckmäßige Transportvorrichtung für Kranke, Verwundete und dergleichen. Sie besteht in einer zerleg- und schnell montirbaren sowie leicht transportablen Krankentrage, welche in schnellster Weise und kürzester Zeit an zwei beliebige Niederräder angebracht und außer Gebrauch mühelos auf denselben befördert werden kann. Die aus Eisen- oder Stahlröhren bestehende, vollkommen zerlegbare Krankentrage läßt sich außer Gebrauch bequem an zwei Fahrrädern in geeigneten Taschen verpacken und befördern. Auf die Einzelheiten der Construction können wir nicht näher eingehen, doch sei bemerkt, daß zum gleichmäßigen Lenken beider Räder diese durch kleine am Steuerrohr befestigte Hebel und eine Stange mit einander verbunden sind. Das Kranken-Transportfahrzeug läßt sich in bequemster Weise ohne Mühe und Anstrengung selbst von einem Fahrer vorwärts bewegen, wobei ein Umkippen unmöglich ist. Mit der neuen Erfindung sind im Abertschen Fahrradsaale wiederholentlich Versuche unternommen worden die das Praktische der Erfindung bestätigt haben. Von der praktischen Uebung sind mehrere photograpische Aufnahmen gemacht worden, auf denen die einzelnen Beförderungsmomente vor Augen geführt werden.

* **Personalien.** Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Rostock Dr. Busse ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg i. Pr. ernannt worden. — Dem Privatdocenten in der medicinischen Facultät der Universität Königsberg Dr. Rudolf Cohn ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

* **Ueber das Pelpliner Kornhaus** bringt ein Provinzialblatt einige Mittheilungen, denen wir Folgendes entnehmen: Wie seiner Zeit berichtet, hat der Minister für Landwirthschaft den Bau des Probe-Kornhauses für Westpreußen zu Pelplin genehmigt und am 10. Mai d. J. die Bausumme mit 178 000 Mk. angewiesen. Es ist gelungen, den Bau so zu fördern, daß der Betrieb theilweise bereits am 15. August aufgenommen werden kann. Das Kornhaus ist mit den vorzüglichsten Maschinen ausgerüstet, und die Aufnahme, Verwiegung und Durcharbeitung des Getreides, sowie die Verwiegung in Säcke erfolgt selbstthätig. Dann sind die vorzüglichsten Maschinen und Trieure zur Reinigung, wie eine Wasch- und Trockenvorrichtung für blauspitziges Getreide vorhanden. Der Verladeraum des Kornhauses ist in Höhe des Bodens der Güterwagen, sowohl der Staatsbahn als auch der Kleinbahn, angelegt, sodaß mit Leichtigkeit von diesen, wie von den ankommenden Fuhrwerken das Getreide in die von außen am Gebäude angebrachten Einschütttrümpfe gebracht bezw. das ausgehende Getreide verfrachtet werden kann. Die Erfahrung wird später lehren, welcher Theil des Kornhauses, ob Silo oder Balkenspeicher, zur Aufbewahrung von Getreide sich am besten eignet und die geringsten Betriebskosten verursacht. Das Kornhaus ist nämlich zur Hälfte als Silo, zur Hälfte als Balkenspeicher eingerichtet und faßt etwa 2000 Tonnen. (40 000 Ctr.) Den Betrieb des Kornhauses hat die Genossenschaft der Firma Raiffeisen Danzig übertragen, und der Vertreter dieser Firma wird täglich im Kornhause Getreide abnehmen und baar bezahlen. Wenn auch die Benutzung des Kornhauses für alle Genossen mit großem Vortheil verknüpft sein wird, so werden gerade die kleinen Besitzer, welche nicht in der Lage sind, ihr Getreide in großen Wagenladungen zu verkaufen, den größten Gewinn daraus ziehen, da die kleinen Posten Getreide ebenso bezahlt werden wie die größten. Dann steht es den Genossen frei, Posten von 20 Tons Getreide gegen ein geringes Lagergeld im Kornhause lagern zu lassen, und dieses Getreide kann mit 2/3 des Werthes lombardirt werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Kornhausgenossenschaft zu Pelplin.

* **Ist Feueranzünden beim Gewitter nützlich oder schädlich?** In manchen Gegenden herrscht der Brauch, beim Herannahen schwerer Gewitter kräftige und namentlich stark rauchende Feuer anzuzünden, weil durch den Rauch die Blitzgefahr verringert werde, in andern Gegenden hingegen löscht man sorgfältig jedes Feuer, weil Feuer und Rauch den Blitz anziehen sollen. Welche von beiden Ansichten ist nun richtig, oder hat weder die eine noch die andere etwas für sich und beruhen sie beide auf einem Aberglauben? Wie im „Archiv für Post und Telegraphie“ mitgetheilt wird, ist das letztere keineswegs der Fall, vielmehr ist die erste Ansicht die richtige. Rauch und Verbrennungsgase schwächen thatsächlich den Leitungswiderstand der Luft. Das läßt sich durch einen einfachen Versuch beweisen. Electrisirt man nämlich zwei Holundermarkkügelchen derartig, daß sie sich gegenseitig abstoßen, so genügt es, um sie zum Zusammenfallen zu bringen, daß man in ihrer Nähe, und zwar am besten etwas unterhalb ein kleines Stückchen Holz zum Brennen bringt. Die aufsteigenden Verbrennungsgase nehmen der Luft ihr isolirendes Vermögen, die Spannung zwischen den beiden Kugeln hört auf, sie fallen zusammen. Da nun aber Blitzschlag eben nur da möglich ist, wo zwischen zwei Punkten in der Atmosphäre eine große Spannung herrscht, so folgt daraus, daß durch aufsteigenden Rauch und Verbrennungsgase die Blitzgefahr vermindert und ein langsamer aber friedlicher Ausgleich bewirkt wird. Doch nicht allein die Wissenschaft beweist die Richtigkeit dieser Behauptung, sondern auch die Statistik. Denn während nach dieser in ebenen Gegenden von 1000 Kirchen 6,3 und von 1000 Windmühlen 8,5 vom Blitze getroffen wurden, kamen auf 1000 Fabrikschornsteine nur 0,3 Blitzschläge.

* **Post- und Telegrammverkehr aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck.** Beim Postamt in Friedrichsruh war aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck ein außerordentlich starker Telegrammverkehr abzuwickeln. Zahlreich waren schon die Telegramme der Familie Bismarck an fürstliche und andere hochgestellte Personen; der bei weitem größte Theil aber bestand aus Zeitungstelegrammen, von denen einzelne mehrere Hundert Worte enthielten. Zur Bedienung der Zeitungen hatten sich über 70 Berichterstatter in Friedrichsruh eingefunden, darunter Oesterreicher, Engländer, Franzosen, Dänen und Amerikaner. Bei wichtigeren Meldungen, namentlich über die Ankunft, Begrüßung und Weiterfahrt der Majestäten am 2. August, wurde in ausgedehntem Maße von dringenden Telegrammen Gebrauch gemacht. Insgesammt wurden in der Zeit vom 31. Juli bis 3. August in Friedrichsruh 3018 Telegramme mit rund 135 000 Worten verarbeitet. Am höchsten war die Zahl der angekommenen Telegramme am 1. August (660 Stück mit 20 000 Worten), die Zahl der abgegangenen Telegramme am 2. August (603 Stück mit 35 000 Worten). Fünf Telegraphenleitungen mit Morsebetrieb nach Hamburg und drei solcher nach Berlin wurden am 31. Juli Morgens in Betrieb genommen und blieben mit Ausnahme einiger Stunden nach Mitternacht fast ununterbrochen bis zum 3. August in Benutzung. Etwa 500 Packete mit Kranzspenden gingen, größtentheils am 2. August ein, zu deren Beförderung in mehreren Zügen directe Postpäckereibeiwagen nach Friedrichsruh eingestellt waren. Die Auflieferung von Bismarck-Postkarten älterer und neuerer Ausführung war so bedeutend, daß am 2. August ein Beamter und ein Unterbeamter fast ausschließlich mit der Bearbeitung dieser Karten zu thun hatten. Die Gesammtzahl der vom 31. Juli bis 3. August in Friedrichsruh eingelieferten Postkarten und Briefe beträgt rund 10000. Das Personal des Postamts in Friedrichsruh mußte am 31. Juli auf 10, am 1. August auf 15 und am 2. August auf 18 Beamte verstärkt werden; außerdem wurden dem Postamte 4 Unterbeamte zur Dienstleistung zugewiesen. Zur Herstellung von Schreibgelegenheiten wurden die Dienstwohnung des Postmeisters und der Hofraum mit verwerthet. Am 3. August hatte der Verkehr wieder so nachgelassen, daß 10 Beamte zur Wahrnehmung des Dienstes ausreichten. Der Betrieb beim Postamte in Friedrichsruh hat sich auch an den stärksten Tagen in Folge der von der Postverwaltung getroffenen Maßnahmen befriedigend abgewickelt.

* **Beiträge zur Landeskunde des nordöstlichen Deutschland** betitelt sich ein im Verlage von F. Raczkiewicz erscheinendes Werk unseres Landsmanns Fritz Braun. Das uns vorliegende erste Heft dieses Werkes enthält eine Schilderung des Weichsellaufs zwischen Graudenz und Culm und des Nordostabhangs Pomerellens; der Verfasser legt das Hauptgewicht auf eine Würdigung der landschaftlichen Reize dieser Gegenden, die er mit großer Liebe schildert. Das anspruchslose Werkchen dürfte den Freunden unserer westpreußischen Heimath eine willkommende Gabe sein.

* **Stand der Zuckerrüben in Deutschland.** Wie festgestellt ist, berechtigen 43 pCt. der Anbaufläche zu der Erwartung einer guten, 41 pCt. zu einer mittleren und 16 pCt. zu der Erwartung einer schlechten Ernte. Insgesammt wird in Deutschland eine Ernte von 1 700 000 To. (gegen 1 845 000 Tonnen im Vorjahr) erwartet.

Provinz.

z. **Pr. Stargard**, 11. August. Auf Beschluß der letzten Eisenbahnconferenz werden die Schnellzüge 13 und 14, die bisher nur in den Sommerhalbjahren 1897 und 98 verkehrten, zum ersten Male auch während des Winterhalbjahres beibehalten werden und in Preuß. Stargard halten. Damit ist ein lang ersehnter Wunsch des hiesigen Publicums erfüllt.

n. **Aus dem Kreise Schwetz**, 10. August. Herr Viehhändler Raabe aus Culm läßt auf seinem für 50 000 Mk. von Herrn Manikowski-Schwetz angekauften großen Wiesengrundstücke Beckersitz große Stallungen aufführen. Derselbe wird daselbst ein großes Vieherportgeschäft einrichten. Herr Raabe hat auch einen Theil des Rittergutes Koslowo gepachtet.

* **Pr. Holland**, 10. August. Eine blutige Schlägerei fand gestern in Copiehnen statt. Ein Instmann des Gutsbesitzers Friese-Copiehnen hatte den Besitzer Reikowski daselbst des Diebstahls bezichtigt. Als es auf dem Felde zwischen beiden zu Auseinandersetzungen kam, zog Reikowski einen Revolver und feuerte auf den Instmann, ohne jedoch zu treffen. Durch den Schuß aufmerksam gemacht, eilten die übrigen Erntearbeiter des Herrn Friese herbei und Reikowski gab auf sie ebenfalls drei Fehlschüsse ab. Reikowski, der mit den übrigen Besitzern in ständigem Unfrieden leben soll, wurde jetzt von den Erntearbeitern derart zugerichtet, daß er schwer krank darniederliegt. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben.

* **Königsberg**, 10. August. Gymnasialcurse für Frauen und Mädchen werden hier nun bestimmt im October d. Js. ins Leben treten. An die höhere Mädchenschule anschließend, nehmen die Gymnasialcurse die Schülerinnen erst nach vollendetem 16. Lebensjahre auf und wollen sie, auf der dort erworbenen Bildung als Grundlage fußend, in 8 Semestern zur Reifeprüfung für die Universität führen. Den Frauen wird so die Möglichkeit des Studiums der Philologie und Medicin geboten. Um die in den Gymnasialcursen zu pflegende humanistische Bildung aber auch solchen jungen Mädchen zugänglich zu machen, die, ohne das Examen in Aussicht zu nehmen, einer Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse zu erlangen wünschen, ist die Theilnahme an einzelnen Fächern gestattet.

* **Prökuls**, 10. August. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Besitzers Bundels in Bundeln sind gestern vollständig niedergebrannt. Fast alles todte und lebende Inventar, die gesammten Getreide- und Futtervorräthe sind mitverbrannt. Alle Gebäude waren nur mäßig versichert, das Inventar dagegen garnicht; Bundels erleidet daher einen sehr großen Schaden. Es wird Brandstiftung vermuthet, die Brandstifter sollen bereits in zwei Personen ermittelt sein, welche bei dem Dienstmädchen des Bundels genächtigt hatten.

r. **Schlochau**, 11. Aug. Am Montag, 15. August wird das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vorm. ein Scharfschießen mit der Schußrichtung nach Osten in dem Gelände abhalten, welches von den Orten Kl. Hasselberg, Hausfelde, Geglenfelde, Loosen, Elsenau, Rittersberg, Richenwalde, Gotzkau, Grünhof, Abbau zu Hausfelde, Gr. Hasselberg und Idashof begrenzt wird. — In Folge des Ausbruchs der Brustseuche unter den Pferden des Stabes der 3. Abtheilung und 7., 8. und 9. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 sind die für die Zeit vom 17. bis 21. August angesagten Quartiere für die genannten Truppentheile aufgehoben. — Der Herr Oberpräsident hat den Gutsbesitzer Buttkammer in Altbraa-Schneidemühl auf fernere 6 Jahre zum stellvertretenden Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Eisenbrück ernannt.

* **Neustettin**, 10. August. Gestern brach in dem Schafstalle des Rittergutsbesitzers Gehrke zu Kasimirshof Feuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit zerstörte. Leider sind auch über 300 Schafe in den Flammen umgekommen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 14. August.

In den evang. Kirchen Collecte für die Mission unter den Juden.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.
St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr, derselbe.
St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.
Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.
St. Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr derselbe. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst. Nachmitt. 6 Uhr Versammlung des Jünglings-Vereins im Gemeindehause Herr Prediger Hevelke.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendsmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Um 11¾ Uhr Kindergottesdienst derselbe.
St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 9½ Uhr Herr Pfarrer Naudé.
St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.
Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.
Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.
Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Freitag, den 19. August, Nachmittags 5 Uhr, Bibelstunde Herr Vicar Hinz.
Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt. Herr Prediger Pudmensky. Freitag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde.
Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann.
Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. (Bußtag.) 10 Uhr Hauptgottesdienst und heil. Abendmahl (Beichte 9½ Uhr) Herr Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Christenlehre derselbe.
Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Prediger Auernhammer.
Missionsaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Soldaten-Mission, Abends 6 Uhr große Evangelisations-Versammlung. Montag bis Sonnabend, jeden Abend 8 Uhr, Versammlungen. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16, Vorm. 10 Uhr, Prediger Prengel: Ueber des Paulus Forderung, nicht gegen Anderer Gewissen zu handeln. (1. Cor. 10. V. 29.)
Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 8¾ Uhr Betstunde. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittag 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.
Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Jahresfest des Mäßigkeitsvereins. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. Heubude Sonntag Nachmittags 2½ Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.
English Church. Heilige Geistgasse 80. 10th Sunday after Trinity. Service 11. a. m. Frank. S. N. Dunsby. Reader in Charge.
Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.
Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein im Confirmandenzimmer. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde.
Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kein Kindergottesdienst. 11¼ Uhr Militärgottesdienst, Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting.
St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.
Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
Heubude. Bethaus. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Schickus. (Trauergottesdienst für den Fürsten Bismarck.)

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.
Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Friedrich.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.
Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst, Beichte 9 Uhr Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Gürtler.
Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Thrun.
Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesper und Christenlehre, Herr Curatus Werner.
Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt. 8 Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Vorm. 10 Uhr derselbe. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.
Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vorm. 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich. Nachm. 2½ Uhr Herr Caplan Spohn.
Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.
Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.
Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¼ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Kindergottesdienst, wozu auch die Erwachsenen eingeladen werden.
St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Nachmittags 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Taubstummen-Gottesdienst.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superint. Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.
St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.
Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Siebert.
Baptisten-Gemeinde. Vormittag 9½ Uhr, Nachmittag 4½ Uhr Herr Prediger Meyer. Jünglingsverein 3–4 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr, Nachmittag 2½ Uhr.
Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgem. religiöse Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 7. August bis 13. August 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4,40 Mk., niedrigster Preis 4,00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.80 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 0.90 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Hammelkeule und Rücken 1,40 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.30 Mk., 1.20 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.80 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.30 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 75 Pf., — Pf., Rehbockziemer 12,00 Mk., 7.50 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.70 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.75 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, todt, 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., Zander, todt — Mk., — Mk., Hechte todt, — Mk., Barsche todt — Mk, Schleie — Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.20 Mk., Mohrrüben, 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 40 Pf., 24 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 44 Pfg., 34 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 28 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 44 Pfg., 40 Pfg., von Buchweizen 50 Pfg., 40 Pfg., Graupen feine 40 Pfg., 32 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis 40 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Bremen, 12. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 12. Aug. Kaffee good average Santos per September 30¼, per März 31¼. Ruhig.

Hamburg, 12. Aug. Petroleum ruhig, Standard white loco 6,25.

Paris, 12. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per August 21,35, per September 20,75, per September-December 20,75, per November-Februar 20,80. Roggen behauptet, per August 12,00, Novbr.-Februar 12,75. Mehl behauptet, per August 50,40, per September 45,60, per September-December 45,25, per November-Februar 44,40. Rüböl ruhig, per August 53¾, per September 53¾, per September-December 53¾, per Januar-April 53¾. Spiritus ruhig, per August 47¾, September 45¾, per September-December 43, per Januar-April 42. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 12. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 29¼ à 29¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 29⅞, per September 30, per October-Januar 30⅜, per Januar-April 31.

Havre, 12. Aug. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 12000 Sack, Santos 31000 Sack, Recettes für gestern.

Antwerpen, 12. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per August 17⅝ Br., per September 17¾ Br., per September-December 18 Br. Fest. — Schmalz, per August 69¾.

Pest, 12. Aug. Productenmarkt. Weizen loco matter, per September 8,25 Gd., 8,27 Br., per März 8,33 Gd., 8,34 Br. Roggen per September 6,57 Gd., 6,58 Br. Hafer per September 5,39 Gd., 5,41 Br. Mais per August 4,90 Gd., 4,92 Br., per September 4,90 Gd., 4,92 Br., per Mai 1899 4,14 Gd., 4,16 Br. Kohlraps per August-September 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Schön.

New York, 11. August. Weizen eröffnete stetig mit niedrigeren Preisen infolge des Washingtoner Bureauberichts über bessere Ernteschätzungen und verblieb einige Zeit in schwacher Haltung infolge reichlicher Abgaben der Baissiers und matter Kauflust. Im späteren Verlaufe führten die Festigkeit der auswärtigen Märkte, bedeutende Entnahmen und bessere Exportnachfrage sowie Deckungen eine fortwährende Steigerung herbei. Schluß fest. Mais infolge des Regierungsberichts Anfangs niedriger, später im Einklang mit dem Weizen etwas besser. Schluß stetig.

Chicago, 11. August. Weizen Anfangs rückgängig infolge besserer Ernteschätzungen und schwächerer Kabelberichte; im späteren Verlaufe trat auf geringes Angebot und geringe Ankünfte eine Besserung ein. Schluß fest. — Mais setzte etwas niedriger ein, erholte sich aber später auf Deckungen und gute Platznachfrage und schloß stetig.

Lustige Ecke.

Schlauer Kundenfang. Herr (zum Hausdiener einer chemischen Waschanstalt): „Was thun Sie hier den ganzen Tag im Park?" Hausdiener: „Ja wissen Sie, ich passe auf, wenn sich Einer auf 'ne frisch gestrichene Bank setzt. Dann überreiche ich ihm eine Empfehlungskarte von unserm Geschäft."

Erster Gedanke. Zwei Reisende lustwandeln am Nil. Da erschnappt plötzlich ein Krokodil den einen. „Um Himmelswillen", schreit der andere entsetzt, indem sich seine Haare sträuben, „so wirf doch wenigstens noch die Geldtasche heraus!"

Starke Einbildung. Hempel: „Du, wie geht es denn unserem Freunde Müller in der Ehe?" — Meyer: „O, der bildet sich halt ein, er sei der Sokrates, seit er verheirathet ist!"

Die größere Rache. Mann: „Also die Geiferberg hat Dich beleidigt! Da werd' ich sie sofort verklagen!" — Frau: „Ach nein, Victorchen, kaufe mir lieber ein neues Kleid, da ärgert sie sich weit mehr!"

In der Zerstreutheit. Professor (der statt seines neuen Regenschirms den Sonnenschirm seiner Frau mitgenommen hat): „Merkwürdig, wie klein der Schirm ist! Sollte der von dem bischen Regen schon so eingesprungen sein?"

1. Ziehung d. 2. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

209 369 476 645 827 68 1359 65 534 654 762 65 822 2119 83 497 643 715 57 987 3236 676 794 4036 59 63 69 33 505 36 43 5049 503 614 341 951 69 6043 306 468 644 43 942 50 60 7174 504 41 616 38 51 8295 323 489 77 668 723 97 857 9032 304 61 69 453 587 634 792 934

10373 629 99 755 98 900 22 37 93 [150] 11035 127 41 88 281 321 93 449 785 [150] 924 67 12012 27 399 448 552 623 63 718 52 57 837 13031 75 291 462 63 525 656 713 14 51 [150] 95 966 14202 20 75 [150] 77 356 457 550 971 15026 [150] 229 68 642 877 92 951 16180 [150] 85 215 47 476 78 89 95 687 729 814 39 [200] 17095 118 45 549 672 714 27 42 81 18503 601 92 93 783 19354 470 586 663 723 46 879 [150] 916 17 25

20217 84 312 453 564 676 714 92 804 73 935 21106 236 420 602 709 16 22049 235 498 544 45 97 734 926 23093 202 672 24071 439 550 671 912 14 25057 [200] 72 98 100 438 [200] 98 [150] 726 43 46 89 99 920 26047 94 148 208 20 855 640 779 988 27358 62 600 30 51 715 65 980 28117 213 310 17 66 89 428 504 51 601 794 973 29007 85 175 364 676 740 45 859 [150]

30123 79 231 53 439 649 800 63 963 31048 319 614 31 708 23 32183 208 54 95 713 47 958 66 88 33068 116 217 79 507 633 66 806 992 34475 97 577 610 717 48 35051 155 463 553 659 96 820 23 982 36455 76 87 554 81 644 99 707 833 37152 386 435 648 53 759 71 304 92 [150] 927 38208 55 403 589 822 37 39037 86 505 51 72 693 777 91 864

40129 416 538 628 [150] 63 767 890 913 41002 111 22 [150] 93 265 357 455 81 721 808 15 42045 279 98 400 656 802 35 910 43114 217 39 56 472 96 538 769 359 905 51 44039 158 250 364 447 657 761 68 859 956 45038 73 454 56 524 672 46050 577 989 98 47066 91 134 207 60 431 734 90 866 48009 97 117 234 510 31 641 49153 312 25 84 411 72 603

50028 486 583 605 749 858 923 51340 615 57 [150] 69 92 778 816 66 52191 259 434 78 641 86 721 973 83 53264 302 409 95 863 89 934 54007 47 212 309 37 439 72 549 92 644 888 945 75 91 55043 506 69 623 780 853 79 981 56110 42 204 60 340 96 448 87 604 770 809 973 57019 [150] 42 420 524 659 776 58043 73 76 83 196 521 626 725 35 936 52 59002 95 298 307 414 548 98 [150] 603 26 33 792 806

60141 [150] 233 335 47 436 590 608 13 942 47 61486 671 760 88 927 86 62305 50 495 590 795 63031 118 96 97 232 67 676 720 35 40 922 64031 39 144 358 431 74 598 678 733 91 831 65067 75 239 95 319 70 466 683 705 91 854 66074 81 112 89 214 40 58 464 83 628 763 868 67131 280 85 310 23 468 611 85 885 [150] 68131 85 207 41 65 99 773 973 69025 52 117 84 96 519 601 38 861

70166 214 367 514 92 627 711 71051 329 39 426 84 511 16 72 740 72088 317 25 535 605 17 41 747 64 928 73023 167 269 367 419 32 90 524 601 47 48 707 808 33 961 74020 146 286 365 485 507 [150] 53 64 73 777 857 75192 375 408 65 564 86 761 920 73 78 96 76113 70 258 417 20 899 916 77090 265 334 95 494 726 54 838 78055 399 531 707 25 31 76 885 79245 405 534 610 772 92 [200] 834 64

80167 337 44 453 605 751 949 81025 34 216 72 319 [150] 37 542 67 712 41 82020 33 180 214 25 62 352 98 556 661 62 67 757 873 83124 50 97 296 598 632 784 84113 55 62 93 232 90 305 508 818 906 19 48 85062 100 10 394 452 546 822 951 86043 115 33 263 301 86 542 86 619 61 62 838 74 904 87005 16 75 98 278 476 81 520 616 [300] 809 26 92 93 88045 180 328 92 414 597 675 829 37 89048 639 49 741 815 38 [200] 98 912

90285 [500] 593 734 816 91136 40 332 96 469 88 92 515 899 92181 238 83 303 498 549 658 [150] 760 998 93097 129 256 374 491 97 [150] 562 622 49 888 94259 321 493 545 58 95 97 703 4 868 [500] 95063 477 706 946 64 77 96169 210 46 306 86 423 576 702 62 885 97063 187 268 431 546 67 633 88 99 728 [150] 90118 98018 170 392 696 700 9 27 [300] 813 938 43 99091 [300] 107 44 90 472 87 755 843 935

100347 70 525 603 704 54 82 915 39 101113 237 537 669 798 102384 [150] 91 723 94 876 103007 18 57 358 425 581 607 807 19 989 104001 268 370 659 74 38 781 105000 151 [150] 302 416 33 48 536 964 106139 761 67 107052 76 199 227 374 438 726 898 928 [200] 29 108020 85 129 [200] 254 487 580 65 976 109044 109 32 63 292 366 408 541 44 627 729 71 854 58 84 955

110329 410 513 745 73 826 70 900 84 111015 132 68 80 230 317 20 403 649 998 112041 163 266 329 534 746 805 31 48 67 98 903 81 58 113028 147 98 272 519 604 55 687 82 965 [300] 114019 183 225 77 86 530 633 46 115354 58 434 514 738 [200] 67 852 91 984 [150] 116158 76 557 70 [500] 80 99 803 949 117078 188 292 359 90 438 503 634 753 56 835 118132 295 495 913 [300] 119080 133 352 55 646 69 727 821

120067 149 295 313 508 32 877 92 910 39 121014 111 25 35 638 764 900 122052 76 224 453 587 89 709 47 55 800 123001 133 42 405 507 825 28 93 912 124346 70 85 91 407 98 537 56 629 87 78190 819 972 125175 78 377 442 508 635 856 126023 31 195 266 307 575 821 933 64 72 127027 [500] 61 116 39 222 465 652 945 128016 19 153 208 62 353 90 565 86 771 802 942 58 129163 307 420 85 557 754 66 835 88 907 49 58 90

130117 227 95 414 583 131149 73 97 313 41 74 [150] 97 404 79 [300] 83 613 51 870 80 132087 313 423 584 88 708 939 96 133099 125 270 346 461 84 504 687 812 134003 119 281 335 86 786 858 135368 75 408 20 24 569 631 72 [150] 78 718 30 37 891 136063 127 283 429 549 696 759 899 955 137263 700 928 138035 69 99 [150] 147 98 299 347 555 659 705 [150] 912 139110 31 285 382 573 662 708 70 875 946

140183 266 72 503 677 84 789 949 141134 397 519 53 78 736 43 893 97 142092 127 69 285 330 47 85 92 572 627 31 94 708 63 844 143149 52 399 404 503 768 83 94 818 [150] 74 99 963 144331 50 467 604 42 72 702 4 891 952 145013 58 62 127 261 67 399 606 802 97 146173 78 314 [150] 738 41 49 804 21 147008 71 90 206 62 356 446 47 87 816 948 92 148173 314 500 635 746 888 951 149017 92 268 311 45 556 617 818 61

150253 587 [150] 664 770 [150] 82 808 966 151105 62 220 491 152129 240 336 86 514 910 57 89 153020 60 [150] 145 215 90 313 54 424 594 701 60 154057 216 402 20 59 504 43 50 67 605 [150] 746 958 155003 27 98 143 81 276 465 512 90 644 803 [150] 941 156007 20 73 90 189 353 91 457 515 659 [200] 77 735 65 157047 79 122 261 330 453 [150] 599 873 970 158174 273 83 469 540 721 814 26 [150] 159137 41 269 335 426 48 527 32 878 944

160010 392 457 541 882 51 904 60 161104 27 [150] 294 399 563 79 758 79 98 831 910 162171 377 461 500 87 623 80 744 98 163125 237 382 427 523 90 616 711 804 24 981 164079 95 150 293 480 672 743 74 914 64 165108 52 294 [150] 559 78 85 645 746 830 961 94 98 166043 196 389 420 516 53 68 71 86 666 768 812 973 167095 164 243 91 398 610 28 86 722 [200] 950 72 168049 134 257 538 45 714 955 169079 380 623 49 996

170064 125 88 211 33 80 306 [200] 46 512 [150] 92 698 717 32 49 62 961 99 171080 436 651 742 43 863 77 172180 226 369 434 787 811 173041 134 64 68 89 329 438 45 67 76 818 90 986 174056 119 372 455 606 780 81 971 175244 58 467 512 43 801 176053 99 180 269 343 72 [200] 413 88 727 939 177143 236 492 623 720 985 178040 314 545 58 643 720 41 813 66 951 91 94 179207 12 373 801 920 32 50 691

180047 111 87 477 532 897 931 181002 6 24 341 71 409 13 561 751 858 94 980 [150] 182037 277 604 705 814 54 929 183002 44 95 140 64 96 597 618 35 184051 86 472 [150] 91 557 669 915 23 185043 74 110 341 83 [150] 473 508 [200] 51 78 604 754 854 85 956 186009 119 317 463 754 187082 182 304 55 93 572 636 735 840 188065 312 62 610 750 886 912 56 189045 101 86 259 364 751 806 946 73

190108 20 204 392 578 614 56 944 191173 220 459 760 192287 447 508 675 803 34 193073 312 517 40 72 94 [150] 908 28 32 84 91 194015 93 264 427 74 [150] 95 626 60 828 971 195255 465 955 [150] 76 196005 28 112 215 435 80 920 197416 621 834 971 198047 65 162 268 [150] 372 404 9 550 [200] 688 751 881 199010 99 195 233 98 521 77 606 31 88 935

200136 51 224 56 393 406 685 [150] 842 64 201002 66 70 313 500 781 907 [150] 70 202086 215 345 503 602 61 65 833 57 86 203513 663 927 204077 [200] 87 215 71 333 430 61 688 799 890 962 69 205475 527 611 732 825 86 929 40 206067 70 73 125 30 82 364 557 606 23 207104 48 84 605 753 [200] 208162 390 519 646 738 65 80 84 803 933 209273 900

210444 573 96 874 211344 63 97 570 725 817 66 953 212299 466 59 68 603 82 760 973 213040 156 74 346 58 74 76 427 51 585 696 984 214056 423 72 96 728 98 857 215068 380 455 711 216203 97 310 81 469 545 66 600 8 21 25 36 779 891 217120 42 340 668 76 743 951 83 218506 723 77 849 59 78 219041 152 374 685 714 890 950

220021 110 487 536 94 [150] 948 221068 162 548 631 36 98 703 8 842 222012 137 70 320 49 535 702 10 864 966 77 223034 42 50 [150] 152 366 74 96 421 27 566 851 224113 53 847 405 14 92 541 99 854 74 915 76 225051 119 63 439 60 606

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 10000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 10 zu 1000 Mk., 16 zu 500 Mk.

1. Ziehung d. 2. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. August 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 17 36 72 120 276 348 [150] 56 407 509 843 1261 338 510 [150] 670 724 56 977 [200] 2066 454 502 29 49 686 3020 27 63 114 91 207 11 626 62 [150] 4117 37 254 403 79 521 783 805 999 5056 65 95 133 225 46 80 92 341 96 695 759 63 956 6340 436 600 59 813 [200] 60 998 7082 207 26 373 406 526 693 871 84 972 8050 138 [200] 474 638 74 [150] 872 98 996 9331 520 39 661 97 [150] 932 [200]

10212 395 511 85 653 761 77 815 11232 90 318 402 538 91 645 978 95 12008 44 242 325 56 61 477 678 737 13044 99 187 362 420 622 798 812 14157 266 319 75 491 556 604 11 738 40 48 15029 [150] 249 399 413 [150] 766 [15000] 862 965 [150] 16385 416 561 645 724 848 17014 85 179 85 249 331 78 480 640 95 925 73 18075 103 310 58 465 575 686 792 19194 541 759 939 95

20025 242 48 378 445 569 89 628 817 83 21080 193 389 583 648 [300] 832 901 36 22046 58 119 288 380 433 62 84 532 625 38 720 883 903 83 23264 336 47 629 [1000] 24361 554 80 95 730 814 94 25235 300 65 649 711 39 84 26012 20 79 100 278 315 [150] 75 625 952 96 27130 306 467 608 96 745 872 902 28136 52 420 519 81 738 66 80 29006 19 102 262 504 679 98 717 18 49 970

30018 58 443 557 75 777 [150] 811 952 31454 536 32116 39 82 381 430 [200] 48 54 90 612 19 [150] 50 771 891 913 33130 46 51 254 390 409 794 887 934 85 34022 67 128 83 319 26 483 791 875 [200] 35106 36 [illegible] 94 629 815 37008 55 180 97 360 573 650 82 712 839 945 38162 469 586 [200] 973 39574 605

40055 102 237 531 669 75 857 74 41403 586 700 87 930 42102 454 688 89 948 43117 60 540 617 93 756 44002 43 61 128 80 268 [150] 316 36 56 95 448 58 64 718 852 45092 517 46104 13 33 37 270 463 515 48 690 771 835 47223 322 90 452 527 [200] 679 737 960 48077 175 259 422 23 56 637 49095 357 608 28 872

50301 66 416 555 74 666 77 740 58 59 928 51114 29 254 352 444 538 715 876 78 89 52056 67 184 90 98 455 555 736 53159 61 218 394 450 818 23 962 54031 62 [150] 188 220 46 62 91 [150] 306 28 804 65 55140 [150] 44 593 601 11 704 823 43 76 56143 44 97 220 352 415 51 554 719 827 948 57126 212 335 525 636 41 54 726 28 40 901 53 58229 430 46 641 797 827 64 59106 458 64 538 629 65 714 827

60119 [150] 461 86 741 860 978 92 61223 91 317 480 519 20 632 768 810 83 62128 50 626 30 796 [150] 819 63316 20 983 64244 76 466 620 48 65161 330 76 723 65 942 66108 44 208 394 658 59 [150] 706 59 87 816 67118 296 315 43 75 402 667 767 888 68039 42 50 541 52 626 38 71 884 90 69193 205 10 38 329 30 79 425 557 605 25 [150] 786 854 60

70050 116 336 896 992 71286 345 77 465 563 77 658 743 93 72255 [150] 71 382 574 656 769 901 73147 303 74 406 523 642 787 [200] 893 987 74098 249 57 535 711 75102 262 566 702 37 48 801 7 10 91 905 76379 428 871 78 905 77097 110 70 201 76 387 441 54 524 [150] 98 629 848 [150] 78056 247 306 [150] 10 15 98 557 93 669 747 68 809 12 45 80 926 79156 80 226 86 91 340 72 86 438 43 84 507 699 874 78 902 32 56

80097 130 270 586 708 871 908 81032 646 88 744 827 53 82096 198 238 498 698 804 62 [150] 83029 100 203 52 381 522 656 739 819 943 84310 467 505 23 75 662 [150] 71 84 756 924 [150] 72 85146 [200] 71 80 228 73 77 91 532 920 86059 134 216 482 94 726 [200] 887 924 87020 147 311 406 17 [200] 42 642 82 857 88017 18 75 78 207 [500] 524 762 70 969 89033 226 623 754 [200] 872 963 68

90007 [150] 53 395 495 513 18 65 789 935 71 84 91045 47 280 86 452 16 656 92183 532 748 53 803 956 60 62 93044 72 267 89 90 352 639 718 803 94154 253 379 404 28 664 789 810 902 95082 92 379 699 785 87 891 972 96055 78 285 98 312 19 77 [30000] 600 19 97019 82 196 294 322 40 85 459 91 510 41 834 91 931 35 98026 63 137 58 203 343 652 764 832 99005 23 76 306 504 608 73 746 90 811 13 963

100007 390 447 561 682 735 56 72 88 101073 132 220 48 309 58 95 438 574 780 815 911 30 48 102120 65 207 [300] 26 34 61 325 58 438 607 78 97 742 103046 70 87 103 16 365 400 513 20 865 104026 48 66 228 81 96 333 [500] 80 551 78 105168 242 301 55 446 623 742 68 810 916 106028 45 125 216 32 385 449 [150] 74 599 750 62 [500] 940 75 107018 292 373 448 54 740 864 956 108058 120 220 50 323 26 99 709 23 47 921 109116 220 321 96 425 26

110180 662 94 708 87 47 77 803 4 48 95 111147 201 331 99 446 973 112016 27 182 238 815 475 63 653 87 812 945 113171 284 411 58 93 949 114101 224 78 569 718 48 59 901 95 115080 134 293 338 59 430 97 507 11 726 39 [150] 846 116426 586 92 644 117128 302 43 419 505 36 738 830 59 917 118047 79 173 316 25 465 712 810 989 119071 126 50 235 327 457 510 86 786 804 56 61 988

120018 70 129 206 28 367 424 531 647 54 726 31 952 53 59 121076 206 18 332 404 641 226 818 122086 140 80 301 568 651 53 815 34 914 19 43 123051 95 315 468 792 898 980 124119 372 77 671 72 903 [150] 125034 255 57 491 624 [150] 966 78 126015 26 106 28 209 338 49 83 625 42 92 755 98 906 41 60 127063 89 [10 000] 118 391 407 699 128251 396 642 724 991 129172 97 313 59 473 98 562 780 86 914

130020 62 219 421 549 694 949 [150] 89 131183 305 453 588 731 834 35 969 89 132231 412 69 85 604 28 806 41 919 62 133014 90 199 246 401 665 835 134002 149 76 259 365 85 [200] 667 801 19 135221 361 567 640 [150] 702 75 92 834 57 136146 292 574 941 137053 114 98 [300] 451 873 91 907 94 138043 310 437 783 94 811 973 139086 301 527 608 743

140382 654 95 778 92 141144 527 611 856 142013 61 105 386 441 654 96 728 30 39 49 861 143052 79 202 31 78 581 614 99 144027 75 92 298 315 405 89 526 74 681 715 844 94 965 145070 282 342 95 600 57 769 146024 151 75 203 53 358 420 74 519 49 665 700 33 51 73 76 822 [150] 931 54 147089 118 995 148115 275 341 87 474 509 657 805 16 965 149175 212 413 52 529 758 804

150059 102 17 322 71 462 506 670 151294 320 519 152012 51 82 111 236 54 63 [150] 70 601 72 727 829 907 70 153056 119 92 236 300 405 37 672 85 869 916 154101 50 483 671 719 21 938 155129 65 [300] 287 [illegible] 41 34 823 157020 164 215 [150] 523 725 62 838 905 44 158084 481 539 83 781 [200] 880 159041 102 76 79 353 636 859 88 98 980

160049 107 24 49 82 229 356 507 878 949 [150] 93 161011 13 35 143 83 257 76 463 548 738 86 879 99 162006 91 365 526 56 83 625 822 941 81 163037 450 543 640 43 761 961 164022 124 37 260 345 99 402 514 41 756 57 850 61 165004 14 421 536 606 89 91 722 49 851 166074 190 254 340 55 83 456 615 721 84 849 167069 90 163 298 318 36 424 27 35 98 530 770 877 909 59 69 168401 64 617 721 65 916 34 63 169010 117 553 82 624 80 793 819

170281 334 527 30 840 937 46 81 171108 216 312 46 48 453 71 72 688 89 844 921 172118 258 360 485 618 45 703 44 824 27 919 80 173055 183 362 586 621 52 722 907 174164 238 393 408 625 59 724 43 84 841 56 920 69 175110 68 278 [150] 481 572 721 816 52 59 74 176079 247 49 88 307 456 573 639 707 951 177011 300 66 [200] 85 420 42 643 747 886 178048 97 [illegible] 706 [150] 849 52 926 179289 558 663 993

180154 61 394 664 88 [150] 756 181016 164 308 17 19 26 513 182050 121 51 289 93 303 528 626 48 65 747 879 906 183050 214 346 59 423 564 74 636 720 800 48 184113 62 81 205 45 86 310 588 616 747 918 91 185000 164 254 62 342 562 760 810 46 913 186114 219 484 616 29 848 968 187198 276 306 74 949 188085 163 81 478 665 74 752 981 189017 69 204 400 856

190078 422 83 763 832 927 191059 106 40 202 21 569 90 643 730 92 192021 302 641 963 193074 [150] 144 75 274 321 468 95 505 42 658 65 716 23 31 51 320 30 36 98 924 194040 117 57 490 980 195253 68 85 423 62 525 692 997 [1000] 73 196090 217 26 33 36 455 82 545 197152 625 [500] 713 55 77 871 966 198062 130 79 343 82 423 518 34 765 82 855 83 89 [500] 937 70 199060 105 [150] 23 209 85 306 480 556 727 55 65 79

200021 127 41 70 247 532 602 734 43 49 825 [500] 201098 137 99 498 608 86 87 823 40 202281 98 576 84 792 842 910 25 32 203161 339 78 409 12 639 [150] 759 930 58 74 204167 213 788 896 205032 38 278 344 82 460 530 750 [150] 80 979 206165 298 305 6 432 581 774 90 890 207085 124 225 99 304 20 44 444 506 645 86 719 887 909 208044 92 116 24 488 90 96 504 79 650 732 820 988 209012 118 23 232 359 80 440 80 548 95 863 70 87 89 925 66

210009 160 90 222 516 46 637 921 78 211230 [200] 556 64 92 632 708 85 862 212005 423 64 916 213123 44 477 [150] 808 931 214010 125 273 335 71 564 77 603 56 59 824 215024 70 173 95 328 454 569 796 823 935 40 216080 461 514 804 19 946 217049 60 136 82 239 41 77 377 80 95 218017 230 81 [200] 302 453 955 219168 98 237 316 79 513 72 698 825

220103 53 290 353 88 94 467 667 706 802 19 221077 167 63 227 30 333 448 520 740 222223 814 679 882 88 223277 96 332 523 224070 617 903 59 225022 143

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 8 zu 1000 Mk., 10 zu 500 Mk.

Kohlenmarkt No. 32
Nur noch 14 Tage
Total-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Die noch vorhandenen Restbestände meines Lagers, best aus:
Kurzwaaren, Wollwaaren, Weisswaaren, Putz-Artikel, Tricotagen, Corsets, Strickwollen, Handschuhen,
Schuhwaaren in Filz und Leder, Filzpantoffeln,
Petersburger Gummischuhe und -Boots, Reisekoffer.
Bin Willens, an Wiederverkäufer **recht billig** abzugeben.

M. Baer, Kohlenmarkt No. 32. (791

Die Hundstage! *)

Pfui Deubel, ist das eine Hitze,
Wenn das so beibleibt, wird es gut.
Ich glaube, wenn ich lang' so schwitze,
Dann schwitze ich am Ende Blut.
Na, **Vorsicht** ist der **Weisheit Mutter,**
Drum trag' ich nicht mehr Zeug von Woll',
Bei Hitze wird der **Mensch zu Butter,**
Es werden auch die Hunde doll,
Selbst **Weiber** werden zu Hyänen,
Wie Schiller schon ganz richtig sagt,
Was ich will nebenbei erwähnen,
Weil **meine Olsch'** oft Hitze plagt.
Und da ein **Sommer-Anzug** billig,
So will ich heut mir noch ersteh'n
Rock, Hose, Weste ganz vorzüglich
In der berühmten **„Goldnen Zehn!"**

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	„ „	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	„ „	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	„ „	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	„ „	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	„ „	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehrhaltbar	„ „	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	„ „	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	„ „	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	„ „	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all. Façons	„ „	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung **bewährter Kräfte** zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (1492

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Hilfe für Magenleidende.

Apotheker Ed. Tacht's Magenpillen, seit Jahrzehnten von vielen Aerzten angewandt, werden als unerreicht empfohlen bei: **Magenkrampf, Magenkatarrh, Stuhlverhaltung, Appetitlosigkeit und Körperschwäche, krankhaftem Aufstoßen, Blutarmuth, Hämorrhoidalleiden** und den sich daraus entwickelnden Krankheiten: **Kopfschmerz, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Erbrechen, nervöse Verstimmung, Kreuzschmerzen, allgemeine Mattigkeit u. s. w.**

Apotheker **Tacht's Magenpillen** sind kein Geheimmittel, sie bestehen aus Conchinin, Pepsin je 1,0, Goldschwefel 4,0, Eisenoxyd 5,0, Aloëextrakt 5,0, Extrakt aus gleichen Theilen Baldrian-, Angelika- und Nelkenwurzel, Pomeranzen und Nußblättern, Kamillen, Jesuitenthee und Schafgarbe, durch Ausziehen und Eindampfen bereitet, genügende Quantität zur Pillenmasse zu 120 Pillen formirt. **Preis pro Schachtel Mk. 1.—.**

Käuflich in den Apotheken; wo nicht zu erhalten, wende man sich an

Apotheker Tacht in Zerbst.

Jede Schachtel trägt den gesetzlich geschützten Namenszug: Apoth. Ed. Tacht

Haupt-Depot für Danzig: Adler-Apotheke C. v. d. Lippe Nachfl. Georg Porsch. (4328

Jahre altes Magenleiden. Seit einigen Jahren litt ich an Magenschmerzen und Verdauungsstörungen. Da keine Hilfe für mich war, wurde ich immer matter, das mich bei meiner Arbeit immer mehr störte. Es wurden mir nun die Apotheker Ed. Tacht'schen Magenpillen empfohlen, nach deren Gebrauch ich von meinem Magenleiden vollständig geheilt wurde, das ich im Interesse anderer Magenleidenden hiermit veröffentliche.
Oppach, den 9. September 1897.
Hermann Förster.

Magenschmerzen. Nach Empfang der mir zur Heilung meines Leidens zugesandten Magenpillen kann ich es nicht unterlassen, Ihnen, Herr Tacht, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich kann Ihre Pillen jedem Magenleiden aufs Wärmste empfehlen. Mein Leiden machte sich durch krampfartiges Zusammenziehen des Magens in recht schmerzhafter Weise bemerkbar, wodurch ich im Dienst sehr zu leiden hatte. Seitdem ich Ihre Pillen genommen, fühle ich mich in jeder Beziehung recht wohl und kräftig und kann auch schwer zu verdauende Speisen mit größtem Behagen genießen, das früher nicht der Fall war.
Marienberg i. S., den 2. September 1897.
Fehre, Sergeant der K. Unterofficier-Schule.

Norddeutsche Creditanstalt, Danzig
(vorm. **Baum & Liepmann)**
Actien-Capital: 5 Millionen Mark.

Auf **provisionsfreie Depositen** vergüten wir bis auf Weiteres:
3% bei täglicher
3¼% bei 1-monatlicher } Kündigung.
3½% bei 3-monatlicher
(3716

Mütter, denkt nach, ob ihr euch mit der Nahrung, wie ihr sie gegenwärtig euren kleinen Lieblingen reicht, nicht gegen die elementarsten Grundzüge der Hygiene versündigt, denkt nach, ob es nicht höchste Zeit ist, umzukehren und zu **Knorr's weltberühmtem Hafermehl** zu greifen, das sich seit vielen Jahren überall, wo es gebraucht wurde, glänzend bewährt hat und von keiner Mutter, die einmal einen Versuch damit gemacht, mehr vermißt werden möchte.
769)

Meiner hochgeehrten Kundschaft mache hiermit die ganz ergebene Mittheilung, daß meine

Filiale Poggenpfuhl Nr. 73

von heute ab

geschlossen

bleibt. Bitte höflichst die Einkäufe in meinem Hauptgeschäft

Fleischergasse 87

machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Albert Herrmann.

Die Bezeichnung **Ilse** ist uns gesetzlich geschützt (Waarenzeichen No. 9128.)

Ilse Bergbau-Act.Ges.

Alle
Ilse-Brikets

stammen daher von uns, sind aus bester Kohle hergestellt, also von sehr hohem Heizwerth und geringem Aschegehalt.

Ilse, Bergbau-Actiengesellschaft
Grube Ilse N/L. und Berlin NW. (8920

Kaffee!

vorzüglicher Geschmack, feinstes Aroma, grösste Ergiebigkeit,
roh pro Pfund 0,60, 0,80, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 Mark.
gebrannt pro Pfund 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 bis 2,30 Mark.
Sämmtliche Kaffees werden auf Wunsch in Gegenwart des Käufers in kürzester Zeit geröstet.

Danziger Kaffee-Lagerei Paul Nachtigal,
Brodbänkengasse 51, an der Marienkirche. (1027
9 Pfund franco jeder Post-Station.

Triumph!

heisst das unübertroffene, allgemein als ganz vorzüglich anerkannte Salmiak-Terpentin-Waschpulver. Man achte daher beim Einkauf genau auf die Bezeichnung „Triumph" und untenstehende Schutzmarke (Engelkopf).

Jede kluge und sparsame Hausfrau

benutzt nach einmaligem Versuche nur noch „Triumph-Waschpulver", weil solches für wenig Geld eine

blendend weisse Wäsche

ohne im Geringsten die Stoffe anzugreifen, ermöglicht. Ueberall zu haben.

Alleiniger Fabrikant:
Kölner Seifenpulver-Fabrik
A. Jennes,
Köln-Riehl a. Rh.

Vertreter für Danzig: Bruno Kalinski, Danzig, Jopengasse 46. 6048



(577

Musikinstrumente
zu Dominiks-Einkäufen.
W. Trossert,
Danzig, Kohlengasse Nr. 3. (1233

Paul Wolff's Posen
Wanzentod
(eine Flüssigkeit)
rottet sicher alle Wanzen aus.
Käuflich in Fl. à 50 Pf. und 1 M. in der Droguenhandlung von:
Paul Eisenack, Gr. Wollwebergasse Nr. 21. **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 43. **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 130/132. **Richard Zschäntscher,** 4. Damm 1. (5314

Louis Konrad,
Große Wollwebergasse Nr. 1,
Neu eröffnet!
empfiehlt zu billigen festen Preisen: (1124
sämmtliche Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe, prima Solinger Stahlwaaren und Werkzeuge, Emaille-Waaren, Baubeschläge, Trittleitern, Polsterbettgestelle, Vogelkäfige 2c.

Sommersprossen,
Leberflecke werden beseitigt durch die Sommersprossensalbe der **Elefanten-Apotheke,** Breitgasse 15. (676



Likörfabrik zum goldenen Fisch,
Alex Stein, (920
Fernsprecher 568,
Danzig, Dominikswall Nr. 12,
empfiehlt außer seinen feinen **Danziger Special-Likören** seine allerneueste
Specialität
Ostseeperle
alleiniger Fabrikant, gesetzlich geschützt unter Nr. 20006, **ein hochfeiner, geschmackvoller Magenlikör, welcher wohlbehagend wirkt.**

Das Buch über die Ehe von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco. **G. Engel, Berlin** 027, Potsdamerstraße 131. (764

Dürkheim, Rheinpfalz.
(Größtes Weinbauterrain Deutschlands.)
Weiß- u. Roth-Wein,
garantirt rein, 50 Liter M. 30,—
Proben billigst.
7908) **Philipp Siegmund.**

Montreux (Schweiz)
Hôtel Beau-Rivage.
Altrenommirtes Haus, neu eingerichtet, neue Glasveranda und Sanitätseinrichtungen. Centrale Lage; vom Nordwind vollständig geschützt. Großer schattiger Garten am See. Elektrische Beleuchtung. Bekannte gute Küche. Omnibus. Mässige Preise.
9448) **J. U. Spalinger,** früher Hôtel Bon-Port.

Tapeten!
Maler und Tapezierer erhalten hoh. Provis. Muster franco. (9439
Schwarzkopf Nchf., Wolfenbüttel

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Warenhaus Hermann Katz & Co. 66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Grosse Sendungen Emaille-Waren eingetroffen.

Trotz Preis-Steigerung der Vereinigten Deutschen Emaillirwerke findet der Verkauf zu bekannt ausserordentlich niedrigen Preisen statt.

Emaille-Löffel	Emaille-Schüsseln	Emaille-Becher	Schwere Eimer m. Holzgriff	Kasserollen mit Ausguss
Stück 8 Pfg.	Stück 14, 17, 20 Pfg. u. s. w.	Stück 17 Pfg., 20 Pfg.	Stück 78 Pfg.	Stück 22 Pfg.
Emaille-Siebe	**Emaille-Schmortöpfe**	**Emaille-Spucknäpfe**	**Emaille-Leuchter**	**Emaille-Wannen**
Stück 23 Pfg.	Stück 36, 50 Pfg. u. s. w.	Stück 28 Pfg.	Stück 35 Pfg.	Stück 1,38 Mk.

Eisen-Waren.

Artikel	Einheit	Preis
Messer und Gabel gute Qualität	Paar	18 Pfg.
Brodmesser 27 cm lang	Stück	34 Pfg.
Esslöffel gute Qualität, weiß bleibend	Stück	10 Pfg.
Theelöffel gute Qualität, elegante Form	Stück	4 Pfg.
Spiritus-Schnellkocher bestes System	Stück	29 Pfg.
Briefkasten mit Aufschrift	Stück	36 Pfg.
Wirtschafts-Wagen mit Emaille-Zifferblatt		2 Mk.

Wirtschafts-Artikel.

Artikel	Einheit	Preis
Küchenrahmen Eichenlackirt	Stück	47 Pfg.
Putz- und Wichskasten mit Aufschrift	Stück	22 Pfg.
Löffelbrettchen	Stück	12 Pfg.
Putz- und Fensterleder beste Qualität	Stück	14 Pfg.
Abstäuber mit langem Stiel	Stück	7 Pfg.
Möbel-Klopfer Rohrgeflecht	Stück	16 Pfg.
Tablettes elegante Ausführung	Stück	11 Pfg.

Japan-Waren.

Artikel	Einheit	Preis
Krümel-Schaufel mit Feger	Paar	35 Pfg.
Stielfächer	Stück	2 Pfg.
Brodkörbe, innen rot fein lackirt	Stück	15 Pfg.
Ofenschirme	Stück	28 Pfg.
Gläserteller, schwarz und braun	Stück	4 Pfg.
Grosse Schildfächer	Stück	37 Pfg.
Taschentuch- u. Handschuhkast.	Stück	43 Pfg.

Montag, den 15. d. M. und folgende Tage

findet der Verkauf von

Lager-Resten, eingekauften Resten und zurückgesetzten Waaren

zu billigen Preisnotirungen statt. (1497)

A. Fürstenberg Wwe.,
Mode-Bazar,
Langgasse 77.

Soeben erschien und ist bei **R. Barth** zu haben:

Fritz Braun
Beiträge z. Landeskunde des nordöstl. Deutschland

Heft 1 (bildet ein Ganzes) ℳ 1,25. (1417

Populär, aber nicht flach.

Für alle Danziger von grossem Interesse.



Eiserne Treppen baut **B. Adler,** fr. R. Friedland, Danzig, Fabrik f. Eisenconstructionen und (9420 Kunstschmiedearbeiten, Langgarten 101.

Nur Geld-Gewinne!

Rothe + Lotterie.

1 Gewinn von 100 000, 50 000, 25 000, 15 000, 5000 Mk. baar u. s. w.

16870 Gewinne mit 575 000 Mk.

Loose à 3,30 Mk.

zu haben im

Intelligenz-Comtoir
Jopengasse 8.

Bettfedern und Daunen

Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.

Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.

Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.

Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.



Walter A. Wood's Mäh-Maschinen

Getreidemäher mit controlirbaren Rechen,
Getreidemäher mit Garbenbinder,
Grasmäher mit Stahlrollenlagern,
Grasmäher mit Getreidemähvorrichtung

empfiehlt zur sofortigen Lieferung

Hermann Koelling,
Königsberg i. Pr.
Filialen: Tilsit und Insterburg. (1162
Landwirthsch. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Schiller-Büchse beste Conservenbüchse. (751

Wir beabsichtigen, in den nächsten Tagen mit dem Verkauf von

Kunst-Eis

in Blöcken

in Langfuhr zu beginnen und bitten um gefällige Vorbestellungen. (1474

Danziger Actien-Bierbrauerei.

Achtung!

Fahrräder - Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe,

in nur neuen 98er Modellen erster Fabrikate, worunter einige hochfeine Luxus-Damenräder, zu jedem annehmbaren Preise. (1360

Coerper, Stiftsgasse 8 (Niederstadt).

Regenschirme

von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Sonnenschirme

zu ermäßigten Preisen. (1489

Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Krankheitshalber ist meine Bude

Faulgraben geschlossen

und befindet sich der Verkauf nur (1505

Breitgasse, am Hause der Danz. Neueste Nachr.

A. Graff, Berlin.

Haben Sie Kinder? (9114 Les. Sie d. tägl. eingeh. Dankschreib., so ist kein Zweif., d. Sie Timpes Kindernahr. bevorz., h. sie nicht schon Ihr Hausarzt empf. Zgn. gratis. Pack. 80 u. 150 Pf. bei Dr. Schuster & Kaehler, H. Lindenberg Nchf.

Für nur 7 Mark versenden wir per Nachnahme pro Stück von unsern **weltberühmten Flobert-Teschings** (knalllose Vogelflinten) zu dem so sehr beliebten Spatzen- u. Scheibenschießen. Nußholzschaft, Backenschäftung, Sicherheitsverschl., Patronenauswerfer, gerippter Lauf, feststehend, ca. 80 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 50 m Kernschuß. Dasselbe Tesching, glatter Lauf zum Klappen u. Cal. 9 mm nur **9 Mk.** Auf eigenem Schießstande eingeschossen, daher **Garantie** für gute Arbeit u. präcisen Schuß. 100 Kugelpatronen 6 mm 60 ₰, 9mm 1,75 ℳ, 100 Schrotpatronen 6mm 1,75 ℳ, 9 mm 2,50 ℳ. Kiste und Porto 1,30 ℳ. Umtausch gestattet. Billigste und reelle Bezugsquelle sämmtlicher Schußwaffen, Fahrräder und Musikinstrumente.

Wilhelm Müchler Söhne, Neuenrade Nr. 85 (Westf.)
Waffen- und Musikinstrumentenfabrik, Fahrrad-Werke. (1483

Korkstopfen aller Art

empfehlen billigst (23016
Zimmer & Jaekel,
Korkfabrik, Schüsseldamm 45.

Herrenstiefel, Sohl. u. Absätze 2 ℳ, Damenschuhe 1,35 ℳ H. Fröschke, Vortechaisengasse, Eg. Büttelh. 69,2.

Neue Garnitur und ein **Schlafsopha** billig zu verk. Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (23445

Neuß. Molk. 70 ₰ Brauf. Wass. 4. (1178

Dam.- u. Kinderkld. w. b. u. gutsitz. angef. Petershag. a. d. Rad. 18, 1, r.

Berliner **Damenschneiderin** empfiehlt sich den Damen für gute Arbeit neuester Mode zu billig. Preis. Häkergasse 31. (23396

Damen, welche in still. Zurückgezogenh. leb. woll., find. l. Aufn. Ohra 170. Hebeamme E. Maywald.

„Kastanin“, beste Hausseife der Welt, pro Pfund 20 ₰ in Colonialwaaren-Geschäften erhältlich. General-Depot **Robert Dunkel, Danzig.** (1478

Pa. Portland-Cement,

Marke „Stern“ und Marke „Groschowitz“ offerirt billigst 15526) **Albert Fuhrmann.**

Seine Nerven.

Wessen Nerven gemeint sind, erräth Jedermann. In dieser Woche und wohl noch für einige Zeit hin spricht und schreibt ja alles nur von dem Einen, dem großen Staatsmanne, der auf seinem Schlosse Friedrichsruh oder, wie man unlängst berichtete, in seinem Bauernhause im Sachsenwalde die Augen schloß. Man möge ihm wenigstens im Tode Ruhe gönnen, soll er sich geäußert haben. Dieser Wunsch wird ihm nicht erfüllt werden. Den Mann, dessen Gestalt einen so breiten Schatten warf, daß er alles um sich her verfinsterte, kann man unmöglich ohne langwierige, endlos sich erneuernde Nachrede aus der Welt gehen lassen, und wer diese Welt so heftig bewegte, wird auch nicht so bald der Ruhe theilhaftig werden. Immer zu handeln, zu verwandeln, Gedanken in Thaten umzusetzen, das war ja sein ganzes Dasein gewesen. Die Unruhe war sein Lebenselement, geregelt, wohlgemerkt, und am Zaume gehalten durch allerhöchste Weisheit, und gewiß hat er niemals während seiner Amtsthätigkeit, vielleicht auch später nicht, einen Augenblick der vollkommenen Windstille gefunden, wo er hätte erleichtert aufathmen, Kopf und Arm einer ungestörten Rast überlassen können. Bismarck war der unruhigste Staatsmann, den es je gegeben, der unruhigste, weil er der nervöseste war. Ja, seine Nerven, die spielten eine Rolle in der Weltgeschichte, und keine Nebenrolle. Es wurden auch die Nerven eines Staatsmannes nie so viel beredet wie die seinigen. Hat man je was von den Nerven eines Pitt, eines Talleyrand, eines Gladstone oder Gortschakow gehört? Was man heute nervös nennt, mag allerdings früher aufgeregt, reizbar, jähzornig geheißen haben. Es handelte sich eben um Störungen der Gemüthsruhe, und welcher Staatsmann wäre vor solchen gesichert? Keiner aber war es weniger als Bismarck. Seine Nerven foppten und neckten den armen großen Mann, sie peinigten und folterten ihn unaufhörlich, sie raubten ihm den Schlaf, sie verursachten ihm unerträgliche Gesichtsschmerzen, sie spielten ihm jeden erdenklichen Possen, und wäre nicht seine äußere Erscheinung so weltbekannt gewesen, dem Zulukaffer ebensowenig fremd als dem Fidschi-Insulaner, so hätte man sich ein ganz verkehrtes Bild von ihr vorgestellt, hätte man ihn möglicherweise für eine diplomatische Salonpuppe gehalten, für ein schwächliches, in der Stubenluft verkümmertes Männchen, das von jeder Aufregung einen Anfall bekam, für ein Schattenwesen ohne Muskeln und Knochen, mit lauter Weichtheilen, lauter Nerven.

Das war nun aber der seltsame Contrast: diese überaus feine Sensibilität verbreitete sich in einem Riesenleibe; die Natur hatte ihr ein Gehäuse verliehen, das alles nebenan überragte. Wie ein Recke aus altgermanischer Zeit war der große Staatsmann anzuschauen. Wenn man ihn in Kürassier-Uniform zu Pferde sitzen sah und die Sonne den blanken Helm mit dem tief hinabgebogenen Nackenschirm beschien, so konnte man die Erscheinung unschwer in einen Rittersmann umdeuten, der eisengepanzert geradewegs aus dem fünfzehnten Jahrhundert dahergeritten kam. Mit welcher Liebe hätte Albrecht Dürer diesen riesigen Kämpen gemalt! Es giebt einen alten Holzschnitt: „Fierrabras eyn mächtiger Rieß" — man glaubt Bismarck vor sich zu sehen, ihn, den man den eisernen Kanzler hieß, weil er der eiserne Kanzler war. Und so vereinigte sich in ihm das Feinste mit dem Gröbsten, und aus dem Zusammenklang ungemeiner Stärke mit seltener Empfindungsfähigkeit erwuchs seine eigenste Natur. Das muß ein wunderbar zartes Geflecht von Fibern und Fasern gewesen sein, das unter dem ehernen Panzer sich verlief, der Mann von Blut und Eisen schien in der That manchmal die Nerven einer [illegible] zu haben. Man fühlte oft Mitleid, wenn diese verwünschten Nerven ihn zu quälen anfingen, man hätte sie gerne hinweggewünscht, durch fühllosere Taue ersetzt. Damit hätte man ihm allerdings einen schlimmen Dienst erwiesen. Denn andererseits: was ihn zum großen Staatsmanne machte, waren gerade seine Nerven.

Der französische Volkswirth Molinari reiste 1878 nach Berlin, um den Kanzler für einen mitteleuropäischen Zollbund zu gewinnen. Bismarck wollte die Frage studiren, [illegible] ihm Molinari die Zustimmung [illegible] im voraus überbringen können. Für ein aussichtsloses Unternehmen seine Nervenkraft zu verschwenden, behagte ihm keineswegs. Damit kam die Rede auf des Kanzlers Nerven. Der große Mann lachte. „Ja", sagte er, „wenn ich nicht nervös wäre, könnte ich ein tüchtiger Kaufmann, Grundbesitzer oder irgendwas sein, aber ich wäre nicht Bismarck". In seinen Augen bewirkten also diese feinen [illegible] Fäden jene geradezu schöpferische Kraft, und er scheint [illegible] zu wollen, daß er seinen Nerven und ihrer Fähigkeit, das Geheime, das Sinnen nicht Erfaßbare zu ahnen und vorauszufühlen, sein staatsmännisches Können [illegible]. Wie das zuging, kann Niemand, konnte er selbst nicht sagen. Man steht hier vor einem Mysterium der Natur, das sich vielleicht nie ganz entschleiern wird. Unsere Empfindungsnerven vermitteln [illegible]. Wird der Sehnerv vom Lichte gereizt, so sehen wir, wird der Hörnerv vom Schall oder Geräusch berührt, so hören wir. Wie aber, wenn beide Nerven doch noch etwas mehr zu leisten vermöchten, über das Sinnliche hinausstrebten, sich von den betreffenden Organen sozusagen unabhängig machen könnten? Braucht man denn just ein Auge, um zu sehen, ein Ohr, um zu hören? Sollte es nicht besonders fein organisirte Naturen geben, die Sehen und Hören mit den Nerven besorgen? Die Blinden können es, sie haben ihr eigenthümliches Sehen. Grillparzer behauptete allen Ernstes: „Wenn mein Nervensystem gereizt ist, so höre ich auch mit den Schläfen wie sonst mit den Ohren". Bei Bismarck mögen sich ähnliche Erscheinungen gezeigt haben. Wenn er von seinen Nerven sprach, so hatte es gewiß einen ganz anderen Sinn, als wenn eine blutarme Miß über ihre Nervosität jammert. Er sprach dann von seinen feinsten Werkzeugen und Waffen, von jenen außerordentlich zarten Fühlern, mit denen er im Dunkel der Hofintriguen zwischen Fußangeln und Wolfsgruben den richtigen Weg zu finden wußte, von Organen, die weiter sahen, als das Auge, weiter hörten, als das Ohr, und die bis in die fernste Witterung hatten, dahin keines Menschen Nase reichte.

Was Nerven können und nicht können, läßt sich nicht begrenzen, und wie stark namentlich die sogenannten schwachen Nerven sind, läßt sich kaum ahnen. Der echte Künstler hat solche Nerven, die das Unsichtbare sehen, das Tonlose hören, und Bismarck hat es ja auch gesagt, in seiner Hand sei die Politik keine Wissenschaft, sondern eine Kunst. Dürer und Michelangelo wären von ihm als Zunftgenossen begrüßt worden, wenn er mit ihnen gelebt hätte. Zu Lenbach fühlte er sich hingezogen, der Künstler zum Künstler.

Erschöpfend freilich und für den armen Leib entsetzlich aufreibend ist solcher Nervenverbrauch. Da muß jeder Erfolg mit Gesundheit bezahlt werden, und jeder Mißerfolg droht den Mann zu Boden zu schleudern. Bismarck hat es oft genug an sich erfahren. Die Erwerbung von Schleswig-Holstein hielt er für seine beste diplomatische Arbeit, es war auch seine erste, sein Debut auf dem Welttheater. „Damals gab's heiße Kämpfe", läßt ihn Moritz Busch erzählen. „Kämpfe, welche bessere Nerven bedurften, als die meine waren." Er täuschte sich. Nur mit seinen Nerven vermochte er diese Kämpfe siegreich auszukämpfen. Er war noch nicht der große Bismarck, er konnte sich noch nicht in der Pose eines Siegers und Herrschers hinstellen, die Hand gestützt auf eroberte Kanonen, und er wäre an jenem Berliner Hofe, wo alles gegen ihn war, vor allem die Damen, sicherlich damals schon gestürzt worden, wenn ihn nicht seine Nerven vor jeder Gefahr behütet hätten.

Dann galt es, den König Wilhelm von der Theilnahme am Frankfurter Fürstencongreß fernzuhalten. Wieder die heikelste Nervenarbeit. Der preußische Souverän wollte hingehen. Ganz zuletzt wurde bekanntlich der alte König von Sachsen aus Frankfurt nach Baden-Baden geschickt, um den Zaudernden zum Entschlusse zu nöthigen. „Es geht nicht anders", rief König Wilhelm, „ein Kaiser macht die Einladung, er schickt einen König als Cabinets-Courier, ich kann nicht absagen, ich kann nicht." Für Bismarck war alles verloren, wenn es ihm nicht glückte, seinen Herrn umzustimmen; seine ganze Politik, mit einem Fernblick ohnegleichen für die Zukunft angelegt, stürzte wie ein Kartenhaus zusammen. „Thatsächlich im Schweiße seines Angesichts" — ein sicheres Zeichen hocherregter Nerven — suchte er den Monarchen abzuhalten. Dieser selbst weinte bitterlich. Nun erzählt Bismarck (nach Busch): „Als ich ihm endlich den Absagebrief abgerungen, war ich so schwach und müde, daß ich kaum auf den Beinen stehen konnte; ich taumelte, als ich das Zimmer verließ, und ich war in einem Zustande solcher nervöser Aufregung und Erschöpfung, daß ich, als ich die Thür nach dem Vorzimmer schloß, die Klinke abbrach". Der Adjutant fragte ihn, ob er unwohl sei. „Nein", antwortete er, „jetzt ist mir wieder wohl".

So schildert Moritz Busch die Scene, angeblich nach Aufzeichnungen von Bismarck. Der Kanzler hat den Auftritt öfters erzählt, doch mit einigen Varianten. Die Thürklinke, die er vor „Erschöpfung" zerbricht, erscheint auch in seiner Lesart. Die Kleinigkeit ist sehr bezeichnend. Man sieht da gleich, daß dieser starke Mann nicht wie gewöhnliche Menschenkinder nervös war. Diese fallen vor Erschöpfung um, er zerbrach Thürklinken. Vorher aber, er hat es selbst gesagt, war noch ein anderer Gegenstand das Opfer seiner Aufregung geworden. Während der König den Absagebrief niederschrieb, beobachtete ihn der Minister von einem Nebenzimmer aus, athemlos, mühsam nach Luft ringend. Das Ziel war erreicht, alles ging vortrefflich .. doch, vielleicht . . . wer konnte es wissen? . . . im letzten Augenblick änderte der König möglicherweise nochmals seinen Sinn . . . nein, nein, der Brief ist fertig . . . er unterzeichnet ihn. Triumph, Bismarck hat gesiegt! Da schießt ihm das Blut siedend heiß in den Kopf, in den Arm, und er erfaßt was ihm gerade zwischen die Finger kommt — unglücklicher Weise war es ein kostbares Meissener Porzellan-Servie — und mit einem mächtigen Wurfe schleudert er das Ding zu Boden, daß die bunten Scherben nach allen Ecken stieben. Diese Entladung hatte er nöthig gehabt; der mit übermenschlicher Anstrengung zurückgehaltene Ueberschuß an Kraft mußte heraus, sonst wäre der Riese geplatzt. Die Nerven sind es, die das können. Sie bannen die Faust, die am liebsten gleich zuschlagen möchte; wie eine Fessel legen sich die dünnen Fäden um das Eisen, daß es kein Unheil anrichte. Ist dann aber der Zweck erreicht und braucht man die zum Zerreißen angespannten Nerven nicht mehr, dann freilich will auch die rein thierische Kraft, der man so lange Gewalt angethan, sich ein wenig austoben, und dann Gnade Gott den Thürklinken und dem Meissener Porzellan.

Nicht immer erfolgte der Rückschlag auf so drastische Weise. In ganz ähnlicher Lage wie in Baden-Baden befand sich Bismarck in Nikolsburg, als der Präliminarfriede zwischen Oesterreich und Preußen abgeschlossen werden sollte. König Wilhelm bestand auf rücksichtsloser Ausnützung des Sieges, Bismarck auf äußerster Schonung des Gegners, in welchem er schon den künftigen Bundesgenossen erkannte. Wieder stand Bismarck's ganze Politik auf dem Spiele, wieder arbeitete er im Schweiße seines Angesichts, um seinen Herrn zu überzeugen, und als es ihm nicht rasch genug gelingen wollte, brach er plötzlich ab, eilte auf sein Zimmer, warf sich auf einen Strohsack und weinte. Der Kronprinz fand ihn in Thränen gebadet. Diesmal hatten die Nerven den Riesen weich gemacht wie ein Knäblein.

Sie haben ihn zu keiner Zeit seines Lebens in Ruhe gelassen, haben ihm auch bei geringeren Anlässen ihre Macht zu spüren gegeben. Man weiß, daß gerade die besten Schauspieler von unbezwinglicher Aufregung ergriffen werden, so oft sie die Bühne betreten sollen, und so, glauben wir, wurde auch der gewiß nicht furchtsame, gewiß nicht parlamentsscheue Kanzler von etwas Lampenfieber befallen, so oft er eine Rede halten sollte. Siebenundzwanzig Jahre sind es her, daß wir ihn zum ersten Male sprechen hörten, und die Erinnerung daran wird uns ewig nachklingen. Es war eine weltgeschichtliche Stunde. Bismarck war aus Frankfurt nach Berlin zurückgekehrt, das fertige Friedensinstrument in der Tasche, und der Reichstag erwartete ihn. Auch diese Herren waren etwas nervös an jenem Tage, das Haus furchtbar unruhig. Reden wurden gehalten, aber Niemand hörte zu. Ein Summen und Surren in einemfort wie unter einem blühenden Kastanienbaum, den ein Bienenschwarm besetzt hält. Da trat der Reichskanzler ein. Alles erhob sich und setzte sich wieder, keinerlei Zuruf ließ sich hören. Die Reden gingen weiter fort, und weiter ging das Summen und Surren.

Plötzlich ertönte die Glocke, und der alte Simson, Präsident des Reichstages, sagte mit seiner etwas näselnden, aber metallenen Stimme: „Ich ertheile dem Reichskanzler das Wort." Als ob Gottvater höchst eigenhändig abgewinkt hätte, so mäuschenstill wurde es augenblicks. Eine Mücke, die durch den Raum geflogen wäre, hätte man wegen Ruhestörung zur Ordnung gerufen. Dort aber, hinter dem mäßig erhöhten Bundesrathstische, stand der Kanzler hoch aufgerichtet. Etwas hatte sich an ihm während der paar Secunden verändert. Vorhin war sein Gesicht stark geröthet. Ohne mindestens eine Flasche Wein im Leibe zu haben, könne er nicht ordentlich sprechen, äußerte er sich einmal, und vielleicht hatte er sich diesmal tüchtig vorbereitet gehabt. Jetzt aber war er auf einmal todtenbleich — die Nerven, die verwünschten Nerven! Eine Verlegenheitspause entstand, kaum meßbar, die er mit Hüsteln ausfüllte. Dann fuhr er mehrmals mit Daumen und Zeigefinger unter der Nase hinweg, an dem großen Schnurrbart herunter, und nun ertönte seine Stimme, ein Organ, kleiner, als man es von einem so großen Körper erwartet hätte, hell und nicht unangenehm, ein guter Clarinett-Timbre. Er sprach farblos eintönig. Im Gesicht spielte kein Muskel, auch die Stimme blieb auf derselben Tonstufe festgebannt — der Redner schien seine volle Ruhe gewonnen zu haben. Es schien. In Wahrheit bebte ihm jeder Nerv. Man brauchte nur die Finger zu beobachten, die konnten keine Ruhe finden. Unaufhörlich wanderten sie an den blanken Knöpfen der Uniform auf und nieder, oder ergriffen die auf dem Tisch befindlichen Papiere, um sie von oben nach unten, von unten nach oben zu wenden, bald nach links und bald nach rechts zu legen. Jetzt erfaßte sie einen blanken spitzen Stahl, dem sie tastend begegnet waren, ein Ding wie ein langer frischgeschliffener Dolch. Das blitzte, das funkelte, eher kriegslustig, als friedensselig. Nun theilte es sich in zwei Arme, und so konnte man sehen, daß es eine großmächtige Papierscheere war, von der der Kanzler während dieser ganzen weltgeschichtlichen Rede nicht mehr lassen wollte.

Man hat später erkannt, daß Bismarck auch ein großartiger Parlamentsredner war. Damals hielt man ihn noch nicht dafür, und wer ihn als bedeutenden Redner pries, dessen Wort auf schnurgerader Linie, holpernd zuweilen, stolpernd niemals, dem Ziel entgegenstrebe, lief Gefahr, ein bischen ausgelacht zu werden. Alle Erfolge traute man ihm zu, nur keine oratorischen. Wir haben es genau in der Erinnerung, daß jene Friedensrede, der glückliche Abschluß eines riesenschweren Unternehmens, von gar keinem Beifallszeichen unterbrochen wurde. Einmal bloß, als der Kanzler die schlichten Worte sprach: „Meine Herren, der Friede ist geschlossen, und wir können sagen, daß wir das Mögliche erreicht haben", da ertönte ein kurzes einmaliges Bravo, bloß halblaut dazwischen gerufen, aber so tactfest und mit solcher Einstimmigkeit, als käme es aus einem Munde. Jetzt endlich hatte der Redner seine Nerven bezwungen, die volle Herrschaft über sich selbst zurückgewonnen; jetzt modulirte auch zuweilen seine Stimme, jetzt konnte er sogar lächeln, und, was er selten vermissen ließ, köstliche sarkastische Randbemerkungen sprangen ihm von den Lippen. Es war ein schöner Maitag, Nachmittags. Mildes Licht floß in den Saal herein, wie um den Redner von allen Seiten günstig zu beleuchten. Seine Wangen hatten sich wieder geröthet, alles blitzte an ihm wie von echtem Edelmetall. Es blitzten die Knöpfe, es blitzte die Scheere, es blitzten die Witze. Da stand er, nicht in Heldenpositur, aber jeder Zoll ein Sieger.

Unsere Gedanken aber führten uns um zehn Monate zurück, zu jenen zwei den Krieg entscheidenden Sitzungen, denen wir am 15. Juli 1870 im Corps Législatif beigewohnt hatten. Wir hörten den greulichen Lärm, den die napoleonischen Mameluken vollführten, wenn ein Redner gegen das bedenkliche Unternehmen sprach. Sie klapperten mit Pultdeckeln und Papiermessern, sie trampelten mit den Füßen. Nach dem heutigen Stande der parlamentarischen Instrumentationslehre hätte es vielleicht für sanfte Musik gegolten, damals klang es fürchterlich. Der kleine Zauberlehrling Thiers versuchte die Geister zu bannen, die er selbst gerufen — vergebens. Gambetta, stockheiser, schlug beinahe den Stand der Rednerbühne entzwei, um seinem Verlangen nach der bewußten Depesche Nachdruck zu geben. Emanuel Arago, Hohepriester auch in diesem Augenblick, aber ein stimmgewaltiger, rief über das Sturmgetöse hinweg: „In diesem Krieg wird Frankreich das Recht nicht auf seiner Seite haben" — auch ihn schrien sie von der Tribüne herunter, die sofort von Ollivier, dem Gaukler, in tänzelndem Schritte genommen wurde. Es hat nie einen Minister gegeben, der weniger nervös gewesen. Der Unterschied zwischen ihm und Bismarck ist himmelschreiend. Dort der Minister mit dem leichten Herzen, hier der Minister mit den gäulenden Nerven. Siehe aber auch dort, wie es anfing, hier, wie es ausging.

Auch Ollivier mit dem casus belli in der Tasche bleibt eine unvergeßliche Erscheinung. Es ist eine Nachtsitzung, die Hitze unerträglich. Die nicht allzu zahlreichen Gasflammen spenden ein ärmliches Licht. Auf der Tribüne erscheinen die Redner wie hinter einem Flor von Staub und Dunst. Der Lärm, die Verwirrung ist entsetzlich: Fliegende Haare, fuchtelnde Arme, Geberden wie in einem Tollhaus. Gar keine Nervosität, nur höllischer Uebermuth, wilde Dummheit. Ollivier besteigt die Tribüne. Er trägt einen Sommeranzug aus Orleans, ganz schwarz; Hemdbrust untadelig weiß; die Rede fließt ihm von den glattgeschorenen Lippen wie Wasser aus dem Röhrbrunnen; keine Spur von Aufregung, gar keine, aber auch gar keine Nerven. Jetzt fährt er in die Brusttasche, um die Depesche hervorzuholen — der berühmte historische Scheingriff. „Nicht, nicht!" brüllt der Chor der Mameluken. Der Redner zieht die Hand zurück. Tirumphirend steht er da, von dem schmutzigen Lichte umflimmert, jeder Zoll ein Hanswurst.

Uebrigens wäre es lächerlich, Bismarck ernsthaft mit Ollivier vergleichen zu wollen. Er kann höchstens mit dem Maße des ersten Napoleon gemessen werden. Was der Corse, ein Genie ganz ohne Nerven, tragédiante und commédiante, im Unrecht aufbaute, hat der Altmärker zertrümmert. Napoleon in seinem alles verzehrenden Egoismus arbeitete eben nur für sich, Bismarck für sein Volk. Beide theilen sich aber in den Besitz des Jahrhunderts, jener am Eingange, dieser am Ausgange stehend. Nun ist auch Bismarck fortgegangen, trotz seiner Nerven 83 Jahre alt. Sein älterer Bruder Bernhard erreichte genau dasselbe Alter, auch 83 Jahre. Unter den Ahnen des Hauses ist nur einer, der älter geworden, Alexander Wilhelm, der von 1704 bis 1793 lebte. Es scheint, die Nerven stählen sich zu guterletzt im Kampfe und dann bedeuten sie Gesundheit und langes Leben. („N. Fr. Pr." v. 7. Aug.)

Heilmittel gegen Insectenstiche.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Zur Zeit des Hochsommers, wo das Leben und die Zahl der Insecten den Höhepunkt erreicht, wird man von den mit Giftstacheln bewaffneten Arten derselben oft so belästigt und gequält, daß empfindsame Personen „ganz außer sich gerathen". Am gefürchtetsten sind die Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen, bei denen jedoch nur die Weibchen und Geschlechtslosen einen Giftapparat besitzen. Infolge der eigenthümlichen Richtung der am Stachelende befindlichen Sägezähne lassen einzelne Insecten, zumal die Bienen, den Stachel in der Wunde zurück, während die meisten, auch Wespen und Hornissen, ihn unversehrt wieder zurückziehen. Bei Bienenstichen muß man daher zunächst den Stachel entfernen und das daran haftende Giftbläschen vorsichtig beseitigen, um nicht durch Druck auf dasselbe den ganzen Inhalt in die Wunde ergießen zu lassen. In der Regel erzeugen Insectenstiche nur eine örtliche brennende Hautanschwellung. Bei ganz besonders empfindsamen Personen kann allerdings auch Ohnmacht, Schüttelfrost und Fieber eintreten. Gefährlich werden Stiche in die Zunge, den Schlund oder auch am Halse in die Kehlkopfgegend, wo hochgradige Schwellung zur Erstickung führen kann. Bei derartigen Stichen, welche man sich beim Schlafen im Freien mit offenem Munde zuziehen kann, wende man schleunigst ammoniakhaltige Gurgelwasser an. Gefährliche Wespenstiche kann man sich auch zuziehen durch unvorsichtiges Beißen in Aepfel oder Birnen, die ein Loch haben, in dem nicht selten eine fressende Wespe verborgen ist.

Die Zahl der Mittel, welche gegen Schmerzen und Geschwulst der äußeren Insectenstiche jeder Art empfohlen und angewendet werden, ist Legion, von dem einfachen Bedecken mit feuchter Erde bis zu den wohlriechendsten Mixturen in feinsten Flacons. Aber gerade die große Zahl dieser sogenannten Heilmittel und das alljährliche Auftauchen neuer beweist am besten, daß wohl keines den Anforderungen ganz entspricht. Ich habe viele derselben ohne Erfolg probirt. Jetzt endlich scheine ich ein nie versagendes Heilmittel in Flügge's Myrrhen-Creme gefunden zu haben. Die Grundsubstanz desselben, die Myrrhe, wurde schon von den Aerzten des Alterthums als ausgezeichnetes Mittel bei Verwundungen gerühmt und wird jetzt wieder von den bedeutendsten Aerzten des In- und Auslandes wegen der so wirksamen Heilkraft angewendet.

Berliner Börse vom 12. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.30
" "	3½	102.40
" "	3	95.—
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.25
" "	3½	102 40
" " "	3	95.60
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.20
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99 50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
"	3	90.60
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10 "	4	101.60
"	3½	100.30
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	101.30
" neuländisch.	3½	99.60
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	103.25
" "	3½	99.60

Ausländische Fonds.

Argentinsche Anleihe 5%	fr.	77.80
do. kleine 5%	fr.	77.80
do. innere 4½%	fr.	66.90
do. äußere 4½%	fr.	67.10
do. 20 L. 4½%	fr.	68.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.30
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.20
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.80
do. " L. 100	fr.	31.80
do. " L. 20	fr.	31.80
Griech. Monopol	fr.	43.90
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.70
" " kleine	4	92.30
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.10
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.10
do. St.-Eisenbahn	5	95.40
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.25
do. Papier-Rente 100 G.	4 1/5	—
do. do. 1000 G.	4 1/5	—
do. Silber-Rente 100 G.	4 1/5	101.30
do. do. 1000 G.	4 1/5	101.30
do. 54er Loose	3,2	192.50
do. 58er L. p. St.	—	355.90
do. 60er L.	4	147.70
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.60
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	101.90
do. do. de 1889	4	93.60
do. do. de 1890	4	93.60
do. do. de 1891	4	93.60
do. do. de 1894	4	94.60
Russ. Bodencr.	5	122.—
Türk. Anl. D.	1	22.85
Türk. Adm. 1888	5	98 —
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.60
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.50
do. Loose p. St.	—	280.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	98.—
" " " " conv.	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	101 —
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.25
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.70
" " 11.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	100.80
" " unk. b. 1905	4	102.90
" " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.50
" "	4	92.40
" " unk. b 1905	3½	83.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.—
" " 1874	3	93.25
" Ergänzungsnetz	3	94.—
" " St. 1. 2.	5	115.50
" " Gold	4	101.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.60
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	64.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.30
do. do. 500 fl.	4½	102.30
do. Staatseis. Slb.	4½	100.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	8	163.—
Lübeck-Büchen	7¼	169.—
Marienburg-Mlawka	2¼	89.—
North.-Pac. Vorzg.	4	73.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	153.75
Ostpr. Südbahn	2	96.60
Warschau-Wien	20 1/6	—
Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6 5/6	143.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.60
Bresl. Disconto	7	120.40
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	153.90
Deutsche Bank	10	199.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.70
Deutsche Effectenb.	7	122.75
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.80
Dresdener Bank	9	162.—
Gothaer Grundcred.	4	124.80
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.70
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.—
Hannoversche Bank	6	127.10
Königsberger Vereinsb.	6	113.80
Lübeck. Commb.	7 2/3	—
Magdeb. Privatb.	5½	112.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank für Deutschland	8½	148.—
Nordd. Creditanstalt	7½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.60
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.25
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	81.75
do. 5% St.-Prior.	0	95.50
Hibernia	9½	194.40
Große Berl. Straßenbahn	16	338.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.60
Harpener	8	181.40
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	190.—
Laurahütte	10	206.75
Norddeutscher Lloyd	5	113.70
Stett. Cham. Didier	20	428.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.—
Bayerische Prämienanleihe	4	167.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	113.80
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.—
Meininger Loose	—	23.90
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	4.19
Souvereigns	20.36	Engl. Bankn.	20.39
Napoleons	16.19	Franz. "	80.90
Dollars	—	Italien. "	75.15
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.10
" neue	16.20	Russ. Bankn.	216.20
Am. Not. kl.	4.1725	" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.20
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.40
London	3M.	20.31
New-York	vist	4.1975
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	75.10
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 4%

Vermischtes.

Der bankerotte Speculant und Gründer T. E. Hooley und seine käuflichen Lords bilden in London noch immer das Tagesgespräch. Trotz des Feiertages war am Montag den 8. August d. Mts. der Saal des Bankerott-Gerichts gedrängt voll von Neugierigen, die alle gekommen waren, um zu hören, wie sich Hooley mit den von den edlen Lords in der Presse veröffentlichten Ableugnungen abfinden werde. Hooley bestand darauf, daß jedes von ihm vorhin geäußerte Wort wahr sei und den Thatsachen entspreche. Zu diesen Behauptungen gehörte daß der Lord de la Warr und Lord Albemarle für ihre Sitze in der Dunlop Tyre Company 50 000 Lstrl. unter sich theilen sollten. Lord Albemarle beklagte sich aber in einem von der Presse veröffentlichten Schreiben darüber, daß er nur 9000 Lstrl. erhalten habe und sagte, daß er bereit sei, diese Summe der Gesellschaft oder der Masse zurückzuerstatten. Es fragt sich nun, wenn dieser Lord 25 000 Lstrl. für seinen Antheil erhalten sollte, wo sind die übrigen 16 000 Lstrl. hängen geblieben? Noch weit sensationeller und für die käuflichen Lords belastender sind die von Hooley gemachten Mittheilungen über die seit einigen Tagen von diesem Herrn angestellten Versuche, ihn zu bestechen, daß er reinen Mund halten solle. Earl de la Warr habe ihm 1000 Lstrl. anbieten lassen und drei Directoren der Humber Company hätten ihm zusammen durch Vermittelung des Herrn Rucker 4000 Lstrl. angeboten, wenn er beim nächsten Verhör aussagen wolle, daß das von ihnen erhaltene Geld mit der Humber-Gesellschaft nichts zu thun habe. „Eine skandalöse Geschichte" bemerkte der Beamte. Noch skandalöser, wenn wahr, ist jedoch ein von Hooley erzählter Vorfall, der sich jüngst zugetragen haben soll. Hooley lustwandelte in Gesellschaft des Gerichtsvollstreckers Astley in der Nähe von Papworth Hall, als eine Miethskutsche anfuhr. Ein kleiner Herr sprang heraus, wandte sich an Hooley und sagte, er habe in seiner Ledertasche 1000 Sauvereigns für ihn, wenn er beim nächsten Verhör aussagen wolle, Lord Albemarle habe sein Geld als Geschenk von ihm erhalten. Hooley habe gedroht, den kleinen Herrn durchzuprügeln, worauf dieser sammt Goldstücken und Miethwagen verschwand. Auch Lord Greville, Lord Savile, Mr. Fred Gordon, Sir E. Sullivan und Lord Winchelseg, der Bruder des früheren Abgeordneten Harold Finch-Hatton, haben die gegen sie von Hooley erhobenen Anschuldigungen als unwahr bezeichnet. Lord Winchilsen, ein Mann von bisher tadellosem Charakter, soll sich bereit erklärt haben, für 10 000 Lstrl. einen Sitz in der Verwaltung der Cycle Manufacturing Tube Company anzunehmen, wenn diese ein reelles Geschäft sei. Hooley entkräftete die von dem Rechtsanwalt des Lord Winchilsen aufgestellte Ableugnung durch Vorlegung eines Cheks auf 2000 Lstrl., die durch Finch-Hatton an seinen Bruder gezahlt worden waren. Auch Lord March, der älteste Sohn des Herzogs von Richmond, soll 1000 Lstrl. erhalten haben, und Hooley hatte viele Mühe mit ihm, weil er aus der Direction austreten wollte. Lord March wurde durch seinen Bruder, Lord Walter Lennox, gegen eine runde Summe dem Gründer Hooley vorgestellt. Unter den von Hooley gekauften Persönlichkeiten soll auch Herr Kemp Welch sein, der 55 000 Lstrl. als Verwalter der Schweppe-Gesellschaft erhielt, wovon 10 000 Lstrl. für Anzeigen bestimmt waren. Der Abgeordnete Drucker, der einen Sitz für Northampton hat, soll zuerst 2500 Lstrl. und später 12 000 Lstrl. erhalten haben; natürlich stellt er dies in Abrede. Daß Lord Warwick nichts erhalten hat, giebt Hooley zu; aber unerklärlich ist, womit der Solicitor des Grafen die ihm gezahlten 5000 Lstrl. verdient hat. Hooley legt eine große Entrüstung gegen den Geschäftsführer der Lloyds Bank im Strand an den Tag und beschuldigte diesen Mann, an seinem Bankerott die Schuld zu tragen. Die Enthüllungen vor dem amtlichen Einnehmer, von denen das Obige nur eine kleine Blumenlese ist, zeigen jedoch, daß die Gründe der Verkrachung nicht in dem Vorgehen der Bank zu suchen sind, sie liegen in der Geldgier der „guten Gesellschaft", deren Idol Hooley war, so lange er ihren Vertretern Checks für hohe Beträge auszustellen die Mittel hatte.

Geburt auf einem deutschen Kriegsschiff. Auf einem deutschen Kriegsschiffe geboren zu werden, ist ein Loos, das ganz gewiß nur Wenigen beschieden ist. Indeß hat am 16. Juni dieses Jahres ein „kräftiges Mädchen", wie die Eltern erfreut kundgeben, an Bord S. M. S. „Irene" vor Manila das Licht der Welt erblickt, und zwar sind Vater und Mutter Hamburger. Herr Buck und Frau, geborene Popp, sind vor Manila gleich anderen Deutschen von der „Irene" aufgenommen worden, die entsandt war, um deutsches Leben und Eigenthum inmitten der spanisch-amerikanischen und insurgentischen Kriegswirren auf den Philippinen zu schützen. Wie man sieht, hat der wackere Kreuzer nicht nur das Leben der auf den Philippinen ansässigen Deutschen in seinen Schutz genommen, sondern auch Raum und Pflege gehabt, einer jungen deutschen Staatsbürgerin als Geburtsort zu dienen. Daß das kleine Fräulein ein wahres „Staatskind" ist, ist unter solchen Verhältnissen kein Wunder. Und da nun wohl in die Rubrik des Geburtsscheins lauten wird: „An Bord S. M. S. „Irene" vor Manila", so kann die kleine Dame später mit Recht behaupten, daß sie geboren ist, wo selten oder nie ein Deutscher geboren wird — auf einem deutschen Kriegsschiffe. Wahrscheinlich wird die kleine Deutsche auf den Namen Irene getauft werden, wie das sonst bei Kauffahrteischiffen der Fall ist, deren Namen die Kinder zu erhalten pflegen, die darauf geboren werden.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und giebt ihr einen angenehmen frischen Geruch. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifengeschäften. (7968

Die umfangreichen Waaren-**Rest-Bestände** eines Kurzwaaren- und Wäsche-Geschäfts habe ich

infolge gänzlicher Aufgabe dieser Artikel

bedeutend unter Fabrikpreis übernommen und verkaufe dieselben mit vielen anderen von Montag ab zu verblüffend billigen Preisen aus.

Sämmtliche Artikel sind in guter Beschaffenheit!

Natur-Strickwolle, das gewogene Zollpfund 1,24 1,60 2,00 2,45 2,90
es handelt sich hierbei um allerbeste englische und deutsche Marken, reeller Werth 1,90—7,50 Mk.

Zephyr-Wolle, Gobelin-Wolle, Castor- u. Rockwolle
Moos-Wolle. das Pfund von 1,50 Mark. Mohair-Wolle.

Kleider-Knöpfe
Kleider-Besätze
Kleider-Spitzen.

Gürtel-Schlösser
Agraffen
Seidene Bänder
Rüschen und Schleier
Seidene Schnüre
Damen-Gürtel.

Moderne Corsets in großer Auswahl.

Damen-Schürzen und Kinder-Schürzen.

Reinwollene Tricot-Taillen Prima Qualitäten 90 ₰, 1,40 ℳ, 1,90 ℳ, 2,40 ℳ
es handelt sich bei diesem Posten um wirklich prachtvolle Stücke, reeller Werth 3—12 ℳ.

Bunt geringelte und schwarze **Athleten-Tricots** 88 ₰ und 1 ℳ 10 ₰.

Alle Größen **Kinder-Tricots** mit Leibchen und Aermeln, 9 ₰, 17 ₰, 26 ₰, 35 ₰, 44 ₰ ꝛc.

Normal **Sporthemden** für Touristen und Radfahrer 78 ₰ bis 3 ℳ 75 ₰.

Damen-Wäsche. Herren-Wäsche. Kinder-Wäsche. Bett-Wäsche. Fertige Bett-Einschüttungen. Bett-Decken.
Tischdecken. Gardinen. | **Bettfedern und Daunen.**
Leinene Bettlaken ohne Naht 1 Mark 8 Pfg. Strohsäcke 88 Pfg. Eiserne Bett-Gestelle von 4 Mark 50 Pfg. an.
Tischtücher. Servietten. Handtücher. Staubtücher. Scheuertücher.

Cravatten, Cravatten-Nadeln, Kragen u. Manschettenknöpfe, Uhrketten und Berloques,
Portemonnaies, Photographie-Albums, Photographie-Rahmen, Taschen-Messer,
Markttaschen, Couriertaschen, Handtaschen, Reise-Necessaires,
Toiletten-Seifen, Frisir-Kämme, Haarschmuck, Armbänder und Broschen.

Eine Partie weißer seidener Taschentücher mit Monogramm 85 Pfg. und 1,25 Mk.

Hemdentuche. Piqués. Parchende. Flanelle. Futterstoffe in jeder Art.

Paul Rudolphy Inhaber Max Blauert,
Langenmarkt No. 2.

Weitere Quittungsleistung.

Die zum Besten des Fonds eines in Danzig zu errichtenden Kriegerdenkmals gemachten Sammlungen und veranstalteten Concerte ꝛc. haben **außer den unterm 6. Januar 1898 veröffentlichten Beträgen** fernerweit folgende Beiträge ergeben:

Commerzienrath Böhm 50 Mk., Prov.-Secretär Büttner Sammlung im Hotel „zur Hoffnung" bei der Geburtstagsfeier des Kaisers 13,50 Mk., Concerterlös vom 22. Juni 1898 1656,25 Mk., Concerterlös aus Kleinhammer vom 17. Juli 1898 54,85 Mk., Danziger Neueste Nachrichten daselbst eingezahlte Beträge 7,50 Mk., Danziger Neueste Nachrichten 25,65 Mk., Baugewerksmeister und Schützenhauptmann Alex Fey 75 Mk., Frau von Frantzius 5 Mk., Gemeinde Schafenort 12 Mk., Gemeinde Nobel 1 Mk., Hessischer Männer-Gesangverein (Ertrag eines Concertes) 35,35 Mk., Heidingsfeldscher Männer-Gesangverein durch Herrn Waldemar Sieg 50 Mk., Paul Ilger 10 Mk., Kaufmann Jacobssohn i. F. J. H. Jacobssohn 20 Mk., Professor Edel-Jenkau für den Kriegerverein Danziger Höhe 32,30 Mk., Kriegerverein Borussia 47 Mk., Rentier B. Kabus 50 Mk., Rentier Krause 25 Mk., Buchdruckereibesitzer Kafemann 75 Mk., Kriegerverein Danziger Höhe Prangschin 50 Mk., Förster Lenser Sammlung des Kriegervereins Danziger Nehrung 40 Mk., Landrath Maurach 100 Mk., J. W. Manteuffel, Kleinhammer 20,15 Mk., Radsportfest der Vereine „Cito" und „Violetta" vom 11. Februar 1898 1329,50 Mk., Reichs- und Landtagsabgeordneter Rickert 100 Mk., Rechtsanwalt Reimann aus einer Beleidigungssache 5 Mk., Beitrag zum Radsportfest von ungenannter Seite 3 Mk., Ruderclub „Victoria" 150 Mk., Radsportfest-Generalprobe-Ertrag 147,60 Mk., Schuhmacher-Innung 30 Mk., Verein Deutscher Ingenieure, Westpr. Bezirksverein durch Dr. Petschow 100 Mk., Westpreußischer Reiterverein 50 Mk.

Wir sprechen den hochherzigen Gebern unsern verbindlichsten Dank aus.

Fernere freundliche Gaben nimmt unser Schatzmeister, Herr Stadtrath Claassen hier, Langgarten 18 entgegen.

Danzig, den 6. August 1898.

Das Comité
für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig.
Der geschäftsführende Ausschuß.
Trampe, Bürgermeister, Vorsitzender, **Schultz**, Landgerichtsdirector, stellvertretender Vorsitzender, **Claassen**, Stadtrath, Schatzmeister, **Wanfried**, Commerzienrath, stellvertretender Schatzmeister, **Berger**, Rittermeister d. L., Schriftführer, **Büttner**, Provinzial-Secretär, stellvertretender Schriftführer.

Bodenrummel, eis. Ofen, Kochapparat, Kohleneisen, Vogelgeb. z. vk. Petershag., Promenade 31, 1.

100 Flaschen verschiedener Größe sind billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 9, 1 Treppe.

Dank!

Alle 8—14 Tage litt ich seit 20 Jahren an Kopfkolik. Gewöhnlich begann der Anfall mit Genickschmerzen und Gähnen, dann trat Stechen u. Hämmern im Hinterkopf, der Stirn und den Schläfen, Druck in den Augen und unleidlicher Schmerz auf dem Wirbel, wie von einem Geschwür, auf. Kein Geräusch u. kein Licht konnte ich ertragen und qualvolles Erbrechen erfolgte. Auch außer der Zeit hatte ich oft bei kleinen Aufregungen Anfälle und schließlich wurde es so schlimm, daß ich die meiste Zeit im Bett zubringen mußte, denn jeder Schritt schmerzte und Schwindel und Blutwallungen zeigten sich. Durch meine Tochter veranlaßt wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134, 1** der schon so Vielen geholfen. Auch ich fand auf einfachste Weise Linderung und bald völlige Heilung, wofür ich nicht genug danken kann. Hier staunt Jeder, daß es möglich war, mein Leiden zu heilen. **Frau Strauss, Judendorf bei Mühlhausen Kr. Pr. Holland.** (1482

Special-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe, heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Manneschwäche n' langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. $11^1/_2$—$2^1/_2$, $5^1/_2$—$7^1/_2$ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Blumen für Zimmerschmuck,
Blattpflanzen und Makart-Bouquets
empfiehlt dem hochgeehrten Publicum
Frau Herb aus Berlin.
Stand: Breitgasse, Langebuden.
Der Verkauf dauert nur bis Dienstag.

Höheres technisches Institut
zu (1476
Cöthen, Herzogthum Anhalt.
Studienzweige: **Maschinenbau, Elektrotechnik, Gastechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik, Keramik.**
Beginn des Wintersemesters: 17. October. — Verzeichniss der Vorlesungen und Uebungen kostenlos zu beziehen durch das Secretariat.

Wohnungen.

Stadtgebiet 91 ist eine freundl. Wohn., 1 Tr. hoch geleg., zu verm. Näh. daselbst bei Herrn **Müntz.**

Hl. Geistgasse 81 s. 2 Wohnungen a 700 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—11 Uhr Vorm.

Stube, Cabinet und Küche. Pr. 22 ℳ an ruh. Einwohner zu verm. Sandgrube 52c, 2 Tr.

Schöne, hell., geräum. Wohnung m. reichl. Zubeh. bill. zu vermieth. Ohra 181, schrägüb. d. Ostbahn,

Kl. frdl. Hofwohnung für 12 ℳ zu vermiethen Langgarten 32.

Breitgasse 40 ist eine kl. Wohnung, Stube, Küche, an einer nur anst. Dame v. 1. Sept. zu vm. Näh. 1 Tr.

Hundegasse Nr. 33
Saaletage per 1. October zu vermiethen.
Näheres **Langenmarkt 18, 1.**

Im neu erbauten Hause **Engl. Damm No. 7,** gegenüber dem Schlachthofe, ist noch eine Wohnung von drei Zimmern von gleich od. 1. Octob. zu vermiethen. Näh. daselbst.

In meinem Hause **Töpfergasse Nr. 23** ist nur noch eine Wohnung für 33 ℳ monatl. mit allem Zubehör per 1. Oct. zu vm. Näheres Töpfergasse 24, 1 Tr.

Fleischergasse 86, 1 Tr. ist eine herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimm., groß. Entree und reichl. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Besicht. von 11-1 u. von 4-5 Uhr. Näheres Fleischergasse 85, 2 Tr.

Langfuhr, Eschenweg 13, sind freundl. Wohnungen v. 2 Stub. und Stube mit Cabinet vom 1. October zu verm. Näh. das. bei **Totzke,** im Hinterhause.

Holzgasse 7 Wohnung v. 2 Zimm., Cab., Preis 365 ℳ zu vm. (23895

Zoppot, Wilhelmstraße 9, ist eine Winter-Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Veranda und Vorgarten vom 1. Oct. zu verm. (23985

Rittergasse 22b ist e. Wohnung, Stube, Cab. u. Zubehör, Oct. zu vm. Pr. 18 ℳ Näh. Karpfenseig. 12.

Karpfenseigen 12 ist eine Wohn., 2 St., Cab. u. Zub. z. Oct. zu vm.

Eine Kellerwohnung u. Mangelraum zu verm. Wiesengasse 7.

Hinterm Lazareth 18d freundl. Wohn., 2 Stuben u. Zub. Preis 30 ℳ an kdrl. Beamt. z. Oct. z. vm.

Pfefferstadt 43, Stube zu verm.

Langgarten No. 17 ist eine kleine Hofwohnung f. 30 ℳ monatlich an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. Milchkannengasse Nr. 22, 1 Treppe. (23995

Langfuhr, Herrmannsh. Weg 3, Ecke Johannisthal, ist w. Versetz. e. höh. Beamt. die Part.-Gelegenh. z. 1. Oct. zu vm. u. früh. z. bez., best. a. 5 Zimmern, Veranda, Zub. u. Gart. N. Johannisth. 3a b. **Busch.** Das. s. Steintöpfe z. E. z. v. (23915

1 kl. herrsch. Winterwohnung nebst all. Zubehör u. viel. Nebengelaß in Zoppot, Danzigerstr. 4, 1 Tr., zum 1. Sept. oder später zu verm. Näh. dortselbst. (23615

Langgart. 52 ist d. 1. Et. 6 Zim. Cab. Küche ꝛc. zu vm. Meld. 2. Et. (22845

Zoppot, Südstr. 24, sind herrsch. Wohnungen von 3 Zimm., Küche, Veranda u. Zub., 2 Zim., Entree, Küche u. 1 St. u. Küche zum 1. Oct. zu verm. Zu erfrag. part. (23155

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winterwohnungen von 3, 4 u. 5 Zimmern nebst allem Zubehör ist zu vermiethen. (23135

2 Wohnungen von 2 Stub., Kch., u. gutem Zubehör in Langfuhr, Mirchau. W. u. Eschenw. Eck. 5 u. 10 zu vermieth. Näh. daselbst 2 Tr. bei Frau **Wetzki.** (22955

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 ℳ v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

Halbe Allee, Heiligenbrunner Weg 108, ist die erste Etage, besteh. aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst Hochparterre oder Breitg. 119. (22815

Fleischergasse Nr. 43 sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller pp. zum 1. October zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Vicewirth Herr **Kiewel** im Hinterhause. (23345

Neufahrwasser sind Wohnungen von Stube, Cab., hell. Küche, Wasserleit. u. sämmtl. Zubeh. vom 1. Octbr. cr. zu verm. Desgleich. ein Fleischerladen nebst Wohnung und all. Zubehör von gleich oder 1. Oct. zu verm. Alles Näh. Wilhelmstraße 15, 1. (23425

Pfefferstadt 29, 1 Tr., 4 Zimmer, Entree, Mädchenstube und alles Zubehör, zum 1. Oct. zu verm. Näh. part. (22935

1 Wohnung, 2 helle Stub., Entree und Küche, sofort oder 1. Oct. zu verm. Langf., Labesweg 1. (22885

Jäschkenthal 16 ist eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Balcon für 300 ℳ zu vermiethen. (23325

Frauengasse 13, 2 Treppen ist eine Wohnung zu vermiethen. Zu besehen Montag und Freitag von 11—12 Uhr. (23545

Gr. Gerbergasse 6, 3 Tr., **2 Zimmer, Küche und mehrere Nebenräume** per Oct. für 450 ℳ zu verm. Näh. Nr. 7, Laden. (23385

Conradshammer bei Oliva herrsch. Wohnung von 3 Zimmern Küche, Boden, Keller, Garten mit Laube vom 1. Oct. zu vm. Miethe 14 ℳ Näh. im Gasthause. (23095

Fischmarkt 26 ist eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Boden, vom 1. October zu vermiethen. (22805

Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Mädchengel., Küche, Kell., Boden, Waschk., Trockenb., versetzungsh. zu verm. Langfuhr, Brunshöferweg 39. N. das. **Heinrich.** (23245

Hopfengasse No. 98-100 ist per 1. October cr. zu verm.: **1 Wohnung v. 4 Zimmern** nebst Zubehör. Näheres Hopfengasse Nr. 28, parterre. (22965

4 Stuben, Cabinet u. Zubehör, neu decorirt, vom 1. October zu verm. Langgarten 62. (22015

Hint. Lazareth 14 eine Wohnung 2 Zimm. (360 ℳ) eine Wohnung, 3 Zimm. (450 ℳ) zu vrm. (14285

Herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Balc., Entr. u. sämtl. Zub., hell u. schön geleg., p. 1. Oct. zu vm. Näh. 11 bis 4 Uhr Fleischergasse 39, pt. (21985

Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2c u. Johannisberg Nr. 7 sind herrschaftliche Wohnungen durch Versetzung per 1. October zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Herrn **Holtz,** Jäschkenthaler Weg 2c, pt. (22865

Herrschaftliche Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche, Speise- u. Bodenkammer, Keller, Trockenboden u. eigenem Garten zu vrm. **J. Schmidt,** Fleischerg. 9, 1. (23045

Langfuhr, Eschenweg Nr. 2, sind Wohn. zu 2, 4 u. 5 Zimmern Balc. nebst sämmtl. Zub. z. Oct. zu verm. Näh. Langfuhr 39b. (22065

2 herrsch. Woh., 4 Zim., Mädchenstube, Balc., Waschk. ꝛc., Weideng. z. Oct., ferner weg. Vers. sogl. od. spät. 8 th. kl. Zim., Balc., Waschk. Hirschg. z. vm. Hirschg. 15, 1. (19595

Langfuhr 4 Z., V., K., Zub. u. Garten, 1 Tr. hoch, in ruh. Hause v. Oct. zu vm. Mirchauer Prom. 19b, 2. (21175

Hundegasse 83/84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824
Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

In den Häusern **Dominikswall 10 und 11** sind elegante Wohnungen im 4. Stockwerk des Vorderhauses zu 4 Zimmern, sowie im Quergebäude kleine Wohnungen von 1—3 Stuben mit allem Zubehör per 1. October bezw. 15. August zu vermiethen.
Näheres **Dominikswall 12,** Seitenflügel o. 1 Tr. (1282

Hundegasse 126 ist zu vermiethen: **Saal-Etage,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden.
Näheres Langgasse 11, 1. (9090

2 Wohnungen von 4—5 Zimmern, Bade- und Mädchenzimmer und reichlichen Zubehör zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 1f. — Daselbst ist ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. (23125

Zimmer.

1 gut möbl. Vorderz., mit sep. Eingang ist per 16. August zu vermiethen. Altst. Graben 80.

1 möbl. Part.-Stbch. sogl. a. 2 anst. jg. Lt. zu verm. Rittergasse 5, pt.

Ein fein **möblirtes Zimmer** mit sep. Eingang per 15. Aug. **billig** zu vm. Beutlergasse 16, 1. Näh. pt.

Hundeg. 23, 3, gut mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. bill zu vm. A. W. Pens.

Möbl. Zim. m. Cab. 1. Sept. an ein. Hrn. zu vm. Poggenpfuhl 32, 2 Tr.

Pfefferst. 63, 1, Th. 4, vis-a-vis d. Hauptbh., i. e. fr. mbl. Vordz. z. vm.

Ein möblirt. Zimmer ist an 2 junge Leute mit Pension zu vrm. **E. Seeger,** Langgarten 8.

1 möbl. Zimmer mit separ. Eing. ist Hirschgasse 3, part., zu verm.

In e. bess. ruh. Hause 2 fein mbl. Zim. für 30 ℳ zu vm. Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an d. St. Marienk.

Hundegasse 120, 2 Treppen, ist sofort ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen. (23745

1 auch 2 möbl. Vorderzimmer zu verm. Holzmarkt 11, 3 Tr. (23765

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., f. möbl. Zimmer u. Cab. sof. bill. zu verm.

Laueng. 36, 1, ist ein eleg. mbl. Zimmer z. vrm.

Poggenpfuhl 82, 1 Tr., eleg. möbl. Zimmer, Cab., Entree, a. Wunsch Burschengel. sof. od. später zu v.

Die Stahlwaaren- und Waffenfabrik von
Friedrich Wilhelm Engels, Nümmen-Gräfrath-Solingen Nr. 54 versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme abgebildetes **Rasirmesser** Nr. 221, imitirt Elfenbein mit hocheleganter Emal.-Verzierung, Klingen aus bestem engl. Stahl hohlgeschliffen zu **4 Mark** per Stück.



Nr. 209 **Rasirmesser** mit feinem schwarzem Heft, hohlgeschliffen, per Stück **2.50 Mk.** Nr. 203 **Rasirmesser** mit einf. schwarzem Heft ½ hohlgeschliffen, per Stück **1.70 Mk.** Franco, also ohne Portoaufschlag; für jedes Stück übernehme vollständige Garantie und erstatte für nicht gefallende Waare den Betrag zurück, also ist ein Risico vollständig ausgeschlossen.

Nur allein bei mir zu haben.

Rasirmesserschachtel mit Streichriemen und Abziehstein Nr. 101 **D. R. G. M.**, unentbehrlich für jeden Selbstrasirer, zu dem äußerst billigen Preise von **2.— Mk.** und Porto. Rasirnapf **40 Pfg.**, Pinsel zu **30 Pfg.** und **50 Pfg.**, Seifenpulver **25 Pfg.** Meinen Hauptkatalog versende an Jedermann umsonst und portofrei. (1485m

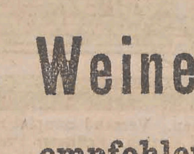
---

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisecomtoir in **Berlin.** (1827

Wem es daran liegt eine

große reinschmeckende Cigarre,

10 Stück 50 Pfg., 100 Stück 4,50 Mk., zu erhalten, empfehle ich meine **Caprivi-Cigarre.**
R. Martens, Danzig,
Cigarren-Import- und Versand-Geschäft, Hundegasse Nr. 60. (1089

Griechische Weine,
ärztlich empfohlen.

Ich unterhalte Lager **Griechischer Weine** vom Hause

J. F. Menzer, Neckargemünd,
Hoflieferant Sr. kgl. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland
und empfehle solche Flaschenweise zu Originalpreisen.
Alleinverkauf für Langfuhr—Danzig:
Paul Schilling,
Inh.: Ernst Fuchs. (19215

Occarina's



50 ₰, 75 ₰, 1 M., 1,50 M., 2 M., 3 M., 4 M.
W. Trossert,
Kohlengasse Nr. 3. (1366



wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art
von Insecten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

Niederlagen sind in Danzig und allen übrigen Orten der Umgebung überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. (2542

12,50

Deutsch-Amerikanische Guitarre-Zither
bei (1232
W. Trossert,
Danzig,
Kohlengasse Nr. 3.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.** Garantirt 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualität **10 Rubis Mk. 19,50.**

Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** (2447
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69.

Güter! Günstiger Kauf!

Von **Gütern, der Landbank-Berlin** gehörig, sind momentan noch zu erwerben:

1. Ein Gut von **1200 Morgen** Größe (schönster **Rübenboden**) mit **Rübenbahn** (3 Weichen) an den Schlägen u. bis auf das Gehöft (anschließend an Zuckerfabrik und Staatsbahn) und mit anderen vortheilhaften landwirthschaftlichen Einrichtungen. **Anzahlung 90 000** Mark.
2. Ein Gut von **1000** Morgen (z. gr. Theil **Rübenboden**). Gute **Jagd. Anzahlung 60 000** Mark.
3. Ein Gut von **1100** Morgen (3/5 **Rübenboden**, 2/5 guter **Mittelboden**). **Prachtvolles Schloß,** großer **Park,** gute **Jagd. Anzahl. 50 000** Mk.
4. Ein Gut von **350** Morgen (**Rübenboden**) neue Gebäude — äußerst lohnende **Ziegelei. Anzahlung 25 000** Mark.
5. **Dampf- und Wassermühle** neusten Systems mit **150** Morgen **Acker und Wiesen, 350 Morgen** See. — Ausgezeichn. Lage, unmittelbar an **Kreisstadt** m. Garnison u. höheren Schulen. — **Gute Existenz. — Anzahlung 25 000** Mark.
6. Vier Grundstücke (z. groß. Theil **Weizenboden**) von **200 bis 280** Morgen. Nahe Bahnhöfen und Zuckerfabrik. **Erforderl. Vermögen 15—20 000** Mark.
7. Ein Gut von **1000** Morgen (milder, lehmhaltiger **Roggenboden**) mit schönem **Park, bei Zossen, Kr. Teltow (Vorortverkehr** Berlin-Zossen). **Anzahlung 75 000** Mark.

Sämmtliche Objecte werden mit **voller Ernte u. in gutem wirthschaftlichen, speciell die Gebäude in gutem baulichen Zustande** übergeben.

Besichtigungen und **Ankäufe** können **jederzeit** vorgenommen werden; jedoch wird möglichst um **vorherige Mittheilung** an das unterzeichnete Bureau ersucht, damit **Fuhrwerk an den Bahnhöfen** sein kann.

Besondere **ausführliche Anschläge** und **weitere Auskünfte** über alle Güter (speciel über Art der **Regulirung der Restkaufgelder** und **Beleihung**) sowie über Bauten, Inventar, **Reiseroute** 2c. **giebt kostenlos** (1375

Das Ansiedelungsbureau Wyrembi
bei Czerwinsk Westpr.



Zum Dominik
befindet sich unser
Special-Schmuckwaaren-Geschäft
Verkaufs-Stand Breitgasse.
(19976) Hochachtungsvoll
Giuseppe Cottini.



Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.) (6663
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . . 2,00 M. }
2/1 Schachtel 3,50 M., 3/1 5 M. } Porto 20 ₰
1/2 Schachtel . . . . 1,10 M. }
S. Schweitzer,
Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
D. R. G. M. 42469. Jede Schachtel muß nebensteh. Schutzmarke trag. Auch in Drog. u. bess. Fris.-Gesch. z. hab.
Alle ähnl. Präparate sind Nachahm.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- u. Seifen-Handlungen

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt. (7967
Man achte genau auf d. Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".**

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3,75, 5, 6, 8, 10 bis 500 M., **Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan-** und **Tischdecken** 2c. (7429
Abgepaßte hochaparte **Portièren!!**
Restpartien 2—8 Chals, à 2, 3 bis 15 M. **Probe-Chals** bei **Farb.- u. Preisang. franco.**
Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**
Emil Lefèvre, Teppichhaus
BERLIN S., Oranienstr. 158.

Tapeten-Versand.
Grossartige Auswahl.
Fernspr. No. 224
Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.
Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von
Val. Minge, Bromberg.
700

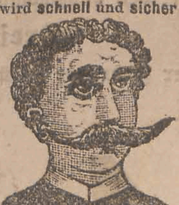
Dampf-Kaffees
täglich frisch geröstet,
à 80, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg.
pro Zollpfund
empfiehlt in bekannter
Güte (968
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)



Neueste Ausführung. Billigst (Theilzahlung). Leicht und Geräuschlos gehend, liefert
Seiler's Maschinenfabrik
Liegnitz. (1381

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt!** Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**



(6652



Achtung! Strümpfe!
Seit 15 Jahr. hier zum Dominik. — Bill. Preise. Reelle Bedienung.
Der Verkauf meines Lagers in **Herren-, Damen- und Kinderstrümpfen** in echt diamantschwarz und Lederfarbe findet (1406
bis zum 18. d. M. Abends,
statt.
Theodor Lindner,
Stand: Ecke Faulgraben und Schüsseldamm.
An der Firma kenntlich!

Achtung! Blaue Schürzen!
Mein Lager von **schlesischen Blaudruckschürzen** befindet sich noch bis zum
17. d. M. Abends, Faulgraben, Ecke Schüsseldamm.
Otto Herrmann, Färbereibesitzer.
An der Firma kenntlich! (1405



in Danzig: Rathsapotheke Langenmarkt - Löwenapotheke Langgasse 73 u. Apoth. z. Altstadt Holzmarkt 1. (8420

Jeder Mann,
der sich durch Alter, frühere Krankheiten oder Excesse geschwächt fühlt, geniesse das Stärkungs-Elixir
SPERMATOL
gesetzl. geschützt No. 31266,
hergestellt nach Vorschrift u. unter Aufsicht des Specialarztes Dr. Gordon in der Fabrik pharmac. Präparate v. B. Speyer in Hamburg.
Wohlschmeckend und frei von schädlichen Bestandtheilen.
Preis pr. Flasche Mk. 3.—.
Bestandtheile: Coca-, Cola-, Condurango-Fluid-Extract aa 0.1, Ungarwein 75.0, Portwein 95.0, Macisblumen-, Macisnuss-, Galgant-, Cardamom-, Enzian-Tinctur aa 0.1, Cognac 10.0, Pomeranzenschalensirup 20.0, Vanille-, Cacao-, Sellerie-Essenz aa 0.1, Saccharin 0.01.
Verk. u. Versand durch d. Apothek. (744

Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverläss. hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärzt. nachweisl. verordnet. — Jeder Schachtel werd. Anerkennung. beigefügt. —1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 Pf. (2533m
H. Unger, Chem. Laboratorium
Berlin N., Friedrichstr. 131c.

Schöne Locken
erzielt man mit **Kuhn's Sadulin** 60 ₰. **Kuhn's Kräuselpomade** 80 ₰. Echt nur von **Fz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **K. Lindenberg,** Breitg. **H. Volkmann Nachf.** Matzkauscheg. und **E. Selke,** 3. Damm 13. (4710

Kinder-Musikinstrumente.
W. Trossert,
Danzig, Kohlengasse Nr. 3.
(1367

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet 1838. **zu Berlin.** Vermögen:
Besondere Staatsaufsicht. 105 Millionen Mark.
Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden od. aufgeschob. **Renten** mit gleichbleib. od. steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversorgung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei **P. Pape** in Danzig, Ankerschmiedegasse 6. (5414

---

200 Mille
Mittelbrandsteine!!
Ia rothe Rohbauziegel, Dachpfannen, Ia Oberschlesischen Baustückkalk, Ia Portland-Cement, Mauer- und Stück-Gyps, sowie alle anderen **Baumaterialien** offerire ab meinem Lager, Lastadie 34—35, zu billigsten Preisen.
C. L. Grams,
Comtoir: Thornschegasse Nr. 1. Telephon 244. (1271

Cordol-Dr. Rosenberg,
(53,2%) **Brom—Salicyl-Carbol-Aether** (46,8%)
D.-R.-P. Nr. 94 284.
Rheumatismus
jeder Art in kurzer Zeit **beseitigendes, unschädl.** Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Labaratorium, **Berlin N.,** Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 M. und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

J. Merdes,
Weingroß-Handlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen. (5836
Specialität:
Rhein- und Moselweine.



Versicherung gegen
Einbruchdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides" in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirection Danzig.**
A. Broeseke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr.
Tüchtige Vertreter werden gesucht (567

Lebens-, Aussteuer- und Militär-Dienst-Versicherungen
mit garantirter Dividende von 40 Procent auf eine Jahres-Prämie pro 3 Jahre, offerirt die (1475
Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungs-Anstalt,
General-Agentur für Westpreussen **Alois Wensky.**
Comtoir: Altes Ross No. 5, Ecke Brodbänkengasse.

Bindfaden
Engros-Lager (7924
Breitgasse Nr. 100.
Eugen Flakowski.



Hosenstoffe
halbschwer und kräftig, noch in ca. 70 Mustern auf Lager, **ausverkaufe** ich jetzt zu jedem Preise. (9404
Hermann Korzeniewski,
Tuchlager-Ausverkauf,
Hundegasse No. 112.
Auch an Sonn- u. Feiertagen geöffnet.

Neuß. Molk. 70 ₰, Brauf. Waff. 4. (1178 | **Neusser Molkerei 70 Pf.** Carthäuserstraße 71. (1420

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82